

GERMANISTIK

Literatur • Sprache •
Didaktik • Kultur

LIT



Inhaltsverzeichnis: siehe Rückseite

Eine aktualisierte Fassung des Kataloges finden Sie unter
<http://www.lit-verlag.de/kataloge/>

Beachten Sie auch unsere weiteren Kataloge, die wir Ihnen gerne zusenden:
Ein Überblick unter <http://www.lit-verlag.de/kataloge>

Zweimal jährlich erscheint **Wissenschaft Aktuell** (Auflage: 35.000), das Sie über die Neuerscheinungen der letzten sechs Monate informiert.

Internet

Ältere Titel und einen aktuellen Überblick finden Sie auf unserer Homepage <http://www.lit-verlag.de>.

In unserem **Webshop** <http://www.litwebshop.de> können Sie jeden Titel versandkostenfrei bestellen. Ebenso erhalten Sie hier die meisten Titel als **ebook**. Alle ebooks kosten 5 Euro weniger als die Printausgabe.

Ansprechpartner:

Frank Weber (Lektorat, Münster) weber@lit-verlag.de Tel. +49 (0) 251 / 620 32 0	Dr. Wilhelm Hopf (Verleger) hopf@lit-verlag.ch Tel. +41 (0) 44 / 251 75 05	Veit Hopf (Lektorat, Berlin) berlin@lit-verlag.de Tel. +49 (0) 30 / 280 408 80	Mag. Richard Kisling (Lektorat, Wien) wien@lit-verlag.at Tel. +43 (0) 1 / 409 5661
--	---	---	---

Herbst 2013

LIT VERLAG Münster – Berlin – London

D-48159 Münster Fresnostr. 2 Tel. +49 (0) 2 51 / 620 32 - 0

Fax +49 (0) 2 51 / 922 6099 E-Mail: lit@lit-verlag.de

D-10117 Berlin Schumannstr. 18 Tel. +49 (0) 30 / 280 408 80

Fax +49 (0) 30 / 280 408 82 E-Mail: berlin@lit-verlag.de

Tel./Fax 0044 / (0) 207 8132524 E-Mail: london@lit-verlag.de

LIT VERLAG GmbH & Co. KG, Wien – Zürich

A-1080 Wien Krotenthallergasse. 10 Tel. +43(0) 1 / 409 5661

Fax +43 (0) 1/4 09 56 97 E-Mail wien@lit-verlag.at

CH-8032 Zürich Klosbachstr. 107 CH-8032 Zürich Tel. +41 (0) 44-251 75 05

Fax +41 (0) 44-251 75 06 E-Mail: zuerich@lit-verlag.ch

Auslieferung:

Deutschland: LIT Verlag, Fresnostr. 2, D-48159 Münster

Tel.+49 (0) 2 51-620 32 22, Fax +49 (0) 2 51-922 60 99, E-Mail: vertrieb@lit-verlag.de

Österreich: Medienlogistik Pichler-ÖBZ, IZ-NÖ, Süd, Straße 1, Objekt 34, A-2355 Wiener Neudorf

Tel. +43 (0) 22 36-63 53 52 90, Fax +43 (0) 22 36-63 53 52 43, E-Mail: mlo@medien-logistik.at

Schweiz: B + M Buch- und Medienvertrieb, Hochstr. 357, CH-8200 Schaffhausen

Fax +41 (0) 52-643 54 35, E-Mail: order@buch-medien.ch

United Kingdom: Global Book Marketing, 99B Wallis Rd, London, E9 5LN

Phone +44 (0)20 85 33 58 00, Fax +44 (0)16 00 77 56 63

North America: International Specialized Book Services, 920 NE 58th Ave. Suite 300, Portland, OR 97213, USA

Phone +1 (800) 944 6190 / +1 (503) 287 3093, Fax +1 (503) 280 8832, E-Mail: orders@isbs.com

LITERATURWISSENSCHAFT

Literatur: Forschung und Wissenschaft

Uwe Durst

Theorie der phantastischen Literatur

Diese strukturalistische Untersuchung entwickelt eine allgemeine Theorie der Phantastik. Im Gegensatz zu bisherigen Arbeiten wird das Wunderbare nicht als Abweichung von der Wirklichkeit, als Verstoß gegen naturwissenschaftliche Vorstellungen begriffen, sondern als Bloßlegung literarischer Verfahren, deren immanente Wunderbarkeit durch Traditionsbildung unkenntlich und heimlich geworden ist.

Fragen der Inszenierung und literaturgeschichtlichen Entstehung des Phantastischen werden beantwortet. Themenlisten und psychologische Spekulationen werden durch eine Theorie des wunderbaren thematischen Materials ersetzt. Ausführlich wird auf die Veränderungen des Genres im 20. Jahrhundert eingegangen und das Verhältnis zu anderen Genres, wie Kunstmärchen, Kriminalerzählung, Science Fiction usw., erörtert. Ein abschließendes Kapitel widmet sich der parodistischen Bedeutung der Phantastik.

Diese Arbeit, die mit erheblichen Korrekturen die Forschungslinie Tzvetan Todorovs fortsetzt, entwirft eine operable Systematik und stellt der Forschung ein terminologisches Instrumentarium zur Verfügung.

Bd. 9, 2. Aufl. 2010, 440 S., 29,90 €, br., ISBN 978-3-8258-9625-6

Bernhard Vogel (Hrsg.)

Cadenabbia als literarischer Ort

Schriftsteller am Comer See

Bd. 10, 2006, 192 S., 19,90 €, gb., ISBN 3-8258-9852-0

Irene Heidelberger-Leonard; Mireille Tabah (Hrsg.)

W. G. Sebald

Intertextualität und Topographie

Topographie, Intertextualität und Intermedialität erweisen sich bei W. G. Sebald als die Ecksteine einer „Vernetzungsästhetik“, die sich der herkömmlichen so genannten Vergangenheitsbewältigung widersetzt und stattdessen die Katastrophen der Geschichte und ihre Leidensspuren in ihrer jeweils singulären, nicht zu bewältigenden Grausamkeit restituiert. Zu diesem Fazit kommen die in diesem Band versammelten Analysen. Sie gehen den Spuren von Sebalds Dialog mit paradigmatischen Autoren, Künstlern und geschichtsträchtigen Ortschaften nach.

Das vorliegende Buch geht auf die internationale Sebald-Konferenz zurück, die am 30. November und 1. Dezember 2007 an der Université Libre de Bruxelles stattfand.

Bd. 12, 2008, 192 S., 19,90 €, br., ISBN 978-3-8258-1382-6

Uwe Durst

Das begrenzte Wunderbare

Zur Theorie wunderbarer Episoden in realistischen Erzähltexten und in Texten des „Magischen Realismus“

Das Wunderbare widerspricht den Prämissen des künstlerischen Realismus, dessen Erzähltexte sich als Abbilder einer wunderlosen Wirklichkeit ausgeben. Um so rätselhafter ist der beiläufige Auftritt wunderbarer Ereignisse in prominenten realistischen Erzählungen und Romanen. Zunächst ergeben sich zwei Fragen: 1. Mit welchen Verfahren gelingt es den Texten, ihren realistischen Charakter zu bewahren, obwohl die erzählte Welt wunderbare Ereignisse zuläßt? 2. Weshalb taucht das Wunderbare überhaupt in realistischen Texten auf, wenn es zum einen poetologisch disqualifiziert ist, zum anderen den realistischen Charakter der erzählten Welt aufs Spiel setzt?

Diese Untersuchung entwickelt eine strukturalistische Poetik der Realismus-inkompatiblen Episode, sie ordnet das Phänomen literaturgeschichtlich ein und erhellt seine künstlerischen Funktionen. Das *begrenzte Wunderbare* wird dabei in eine realitätssystemische Gesamtsystematik integriert.

Indem die Analyse das Phänomen anschließend mit der Literatur des *Magischen Realismus* in Beziehung setzt, wird ein zweites, weitergehendes Ziel verfolgt, nämlich eine umfassende Poetik jener Literaturformen zur Verfügung zu stellen, die mit dem Wunderbaren verbunden sind.

Bd. 13, 2008, 416 S., 34,90 €, br., ISBN 978-3-8258-1531-8

Bernd F.W. Springer; Alexander Fidora (Hrsg.)

Religiöse Toleranz im Spiegel der Literatur

Eine Idee und ihre ästhetische Gestaltung

Es gehört zu Wesen und Funktion der Literatur, in Bildern und Geschichten eine *Ars vivendi* zu vermitteln. Man kann hier mit Recht also auch Auskunft über die Möglichkeiten des toleranten Zusammenlebens erwarten. Und zwar auf eine Weise, die sich von den Diskursen anderer Disziplinen prinzipiell unterscheidet, denn Literatur und Poesie bringen Ideen zur Anschauung und sind dadurch auf eigene, nämlich ästhetische, Weise entscheidend an ihrer Gestaltung und Verbreitung beteiligt. 25 Experten aus 11 verschiedenen Städten Europas sind dieser Perspektive länder- und religionsübergreifend nachgegangen.

Bd. 18, 2009, 352 S., 29,90 €, br., ISBN-CH 978-3-643-90009-8

Julia S. Happ (Hrsg.)

Jahrhundert(w)ende(n)

Ästhetische und epochale Transformationen und Kontinuitäten. 1800/1900

Nicht nur das jüngste Millennium sondern auch die Jahrhundert(w)ende(n) um 1800 und um 1900 erweisen sich als signifikante literarische Diskursräume und Zeitschwellen zwischen Ende, Übergang und (Neu)Anfang. Die Beiträge des Oxforder Symposiums vom April 2008 erhellen ästhetische und epochale Transformationen und Kontinuitäten in der deutschen Literatur (1780–1930). Sie repräsentieren die methodische Vielfalt des Faches, von wissenschafts- und mentalitätsgeschichtlichen Ansätzen und Quellenstudien über Ästhetikgeschichte, Mythen- und Mythentransformationen zu poetologischen Transformationen – sie sind diachron wie synchron, germanistisch wie komparatistisch und vorwiegend interdisziplinär.

Bd. 19, 2010, 216 S., 29,90 €, br., ISBN 978-3-643-10540-0

Charlotte Krauss; Thomas Mohnike (Hrsg.)

Auf der Suche nach dem verlorenen Epos. À la recherche de l'épopée perdue

Ein populäres Genre des 19. Jahrhunderts. Un genre populaire de la littérature européenne du XIXe siècle

Im Zeichen des Aufbruchs in die Moderne wurde ein Genre wichtig, das heute zumeist als überholt gilt: Überall in Europa werden Epen geschrieben, gesucht und entdeckt, ob es sich dabei um alte oder neue Stoffe handelt. Wozu braucht das 19. Jahrhundert Epen, und was tut es damit? Dieser gesamteuropäischen Frage gehen die Beiträge des Buches in vergleichender Perspektive nach. Im Zentrum steht die Diskrepanz zwischen Text und Epos-Konzept, zwischen monologischem Anspruch und dialogischem Sein, zwischen oft nationalem Pathos und internationalem Adressaten.

Bd. 21, 2011, 248 S., 24,90 €, br., ISBN 978-3-643-10655-1

Hans-Peter Rodenberg (Hrsg.)

Das überschätzte Kunstwerk

Literatur – Film – Kunst

Einmal von der Kritik auf den Olymp geschrieben, bleiben die Werke von Schriftstellern, Musikern, Bildenden Künstlern, Regisseuren in der Regel unantastbar. Die in dem Band *Das überschätzte Kunstwerk* gesammelten Autoren wollen sich nicht mit Selbstverständlichkeit des Vorgefundenen zufrieden geben und Kunst sowie Künstler auf den Boden zurückholen. Die Spanne der Kunstwerke, mit denen sie sich dabei ernst, polemisch oder auch einfach humorvoll auseinandersetzen, reicht von Shakespeare bis zum Film der Gegenwart.

Bd. 22, 2010, 232 S., 19,90 €, br., ISBN 978-3-643-10939-2

* * *

Kathrin Ackermann; Judith Moser-Kroiss

Gespannte Erwartungen

Beiträge zur Geschichte der literarischen Spannung

2007, 288 S., 19,90 €, br., ISBN-DE 978-3-8258-0366-7, ISBN-AT 978-3-7000-0662-6

Dietmar Goltschnigg

„Fröhliche Apokalypse“ und nostalgische Utopie

„Österreich als besonders deutlicher Fall der modernen Welt.“ Herausgegeben von Charlotte Grollegg-Edler

Seit seiner 1974 erschienenen Studie *Mystische Tradition im Roman Robert Musils*. Martin Bubers „Ekstatische Konfessionen“ im „Mann ohne Eigenschaften“ bildet Österreichs Klassische Moderne einen der Arbeitsschwerpunkte Dietmar Goltschniggs. In diesem Band wird in drei vielfach miteinander vernetzten Themenkreisen – Judentum und Antisemitismus, Traditions- und Rezeptionszusammenhänge, Essay und essayistischer Roman – die von Musil im Umkreis seines großen Romanwerks formulierte These, Österreich sei ein „besonders deutlicher Fall der modernen Welt“ – ob als „fröhliche Apokalypse“ oder nostalgische Utopie –, sozial- und kulturgeschichtlich kontextualisiert und literarisch belegt.

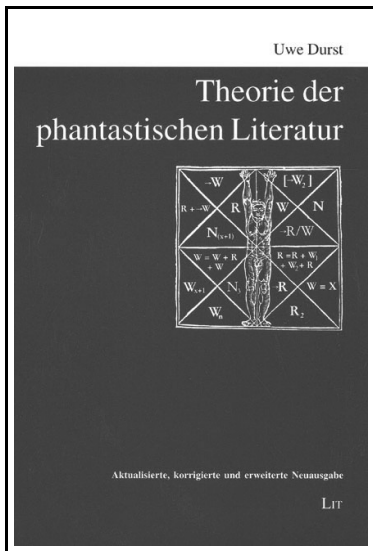
2009, 376 S., 39,90 €, gb., ISBN-DE 978-3-8258-1927-9, ISBN-AT 978-3-7000-0931-3

Roman Mikuláš; Karin S. Wozonig (Hrsg.)

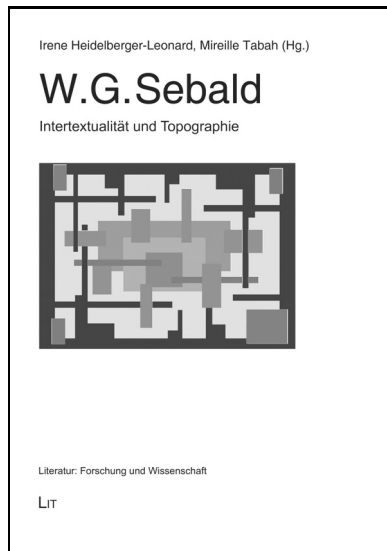
Chaosforschung in der Literaturwissenschaft

Beinahe zwanzig Jahre nach dem Erscheinen des Buchs „Chaos Bound. Orderly Disorder in Contemporary Literature and Science“ von N. Katherine Hayles ist es angebracht, danach zu fragen, ob sich die Aufnahme der Chaosforschung in der Literaturwissenschaft als fruchtbar erwiesen hat oder ob es sich bei der chaostheoretischen Literaturwissenschaft eher um ein disziplinäres Missverständnis handelt.

2009, 136 S., 19,90 €, br., ISBN-AT 978-3-643-50037-3



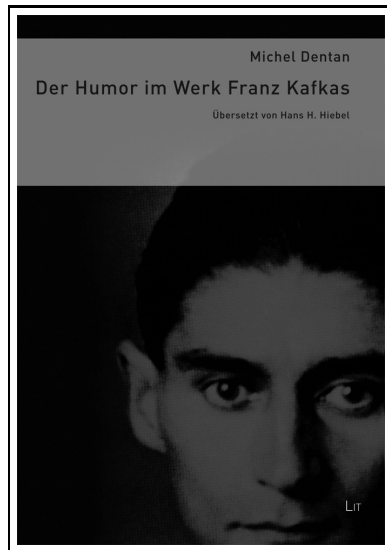
Uwe Durst
Theorie der phantastischen Literatur
Literatur: Forschung und Wissenschaft, Bd. 9, 2. Aufl. 2010,
 440 S., 29,90 €, br., ISBN 978-3-8258-9625-6



Irene Heidelberger-Leonard;
 Mireille Tabah (Hrsg.)
W. G. Sebald
Literatur: Forschung und Wissenschaft, Bd. 12, 2008, 192 S.,
 19,90 €, br., ISBN 978-3-8258-1382-6



Hans-Peter Rodenberg (Hrsg.)
Das überschätzte Kunstwerk
Literatur: Forschung und Wissenschaft, Bd. 22, 2010, 232 S.,
 19,90 €, br., ISBN 978-3-643-10939-2



Michel Dentan
Der Humor im Werk Franz Kafkas
Austria: Forschung und Wissenschaft – Literatur- und Sprachwissenschaft, Bd. 20, 2. Aufl. 2012, 216 S., 19,90 €, br.,
 ISBN-AT 978-3-643-50379-4

Christoph Fackelmann; Wynfrid Kriegleder (Hrsg.)

Literatur – Geschichte – Österreich

Probleme, Perspektiven und Bausteine einer österreichischen Literaturgeschichte. Thematische Festschrift zur Feier des 70. Geburtstags von Herbert Zeman

Der Faktor „Österreich“ ist aus der Literaturgeschichte nicht wegzudenken. Bedeutung und Konsequenzen bleiben jedoch bis heute umstritten. Herbert Zeman sind einige der wichtigsten systematischen Unternehmungen auf dem Gebiet der Österreichischen Literaturforschung zu danken. Dieses Buch erörtert aus Anlass seines 70. Geburtstags Fragen der Begriffs- und Problembestimmung, der Wissenschaftsgeschichte und Didaktik. Vielfältige Phänomenskizzen tragen dazu bei, weiße Flecken auf der Landkarte der österreichischen Literaturgeschichte zu tilgen, und stellen bekannte und weniger bekannte Aspekte derselben neu zur Diskussion.

2011, 656 S., 59,90 €, br., ISBN-AT 978-3-643-50327-5

Michel Dentan

Der Humor im Werk Franz Kafkas

Übersetzt von Hans H. Hiebel

Der Kafka-Spezialist Hans H. Hiebel hat das geniale Buch Michel Dentans über den Humor im Werk Kafkas aus dem Französischen übersetzt. Dentan geht von zwei Schichten der Werke Kafkas aus: einer traum- und bildhaften zum eigenen tragischen Erleben und einer realistischen, in der die surrealen Bilder in die Wirklichkeit versetzt werden (das Ungeziefer in die Familie Samsa, das ungreifbare Gericht in die Welt des Bankbeamten Josef K. usw.). Innerhalb der surrealen Fiktion leuchtet kurz Humor auf, der sofort wieder verschwindet, wenn man den autobiographischen Gehalt der Traumbilder realisiert.

2. Aufl. 2012, 216 S., 19,90 €, br., ISBN-AT 978-3-643-50379-4

Zeitschrift für Fantastikforschung

hrsg. von Daniel Illger, Jacek Rzeszotnik, Lars Schmeink

1/2012

2012, 176 S., 14,90 €; Abopreis (2 Ausgaben/Jahr): 25,00 €, br., ISBN 978-3-643-99875-0, ISSN 2192-0885

2/2012

Aus dem Inhalt:

Anna Gemra: Die deutschen Vampirgeliebten in der Poesie des 18. Jahrhunderts

Michael Baumann: Erzählen vom Zerbrechen der Räume: Zur Raumstruktur in Leo Perutz' *Nachts unter der steinernen Brücke*

Barry Murnane: Doppelte Böden: Phantastisches Erzählen und literarische Frühmoderne bei Hugo von Hofmannsthal

Rainer Patett: Fantastik im Strafrecht:

Abergläubische Versuche, Außerirdische und Katzenkönige

Übersetzungen

Joanna Russ: Versuch einer Ästhetik der Science Fiction

Übersetzung: Lars Schmeink

Marc Angenot: Das nicht vorhandene Paradigma: Eine Einführung in die Semiotik der Science Fiction

Übersetzung: Nicola Wochele

Bd. 4, 2012, 152 S., 14,90 €; Abopreis (2 Ausgaben/Jahr): 25,00 €, br., ISBN 3-643-99863-7, ISSN 2192-0885

1/2013

Bd. 5, 2013, 152 S., 14,90 €; Abopreis (2 Ausgaben/Jahr): 25,00 €, br., ISBN 3-643-99848-4, ISSN 2192-0885

* * *

Homers Iliaden

Erschlossen, übersetzt und erläutert von Helmut van Thiel

2009, 344 S., 29,90 €, br., ISBN 978-3-8258-1784-8

Homers Odysseen

Erschlossen, übersetzt und erläutert von Helmut van Thiel

2009, 240 S., 29,90 €, br., ISBN 978-3-8258-1785-5

Red Guide

Silvan Wagner (Hrsg.) NEU

Epik des Hochmittelalters

Lernhilfe Prüfungswissen

Die Romane und Heldenepen des Hochmittelalters sind inhaltlich und strukturell hochkomplex. Dieses Buch verschafft einen schnellen Überblick über die wichtigsten epischen Großtexte der Hochblüte der mittelalterlichen Literatur. Es gibt Studienanfängern und Abschlusskandidaten mnemotechnisch aufbereitete Erinnerungshilfen an die Hand. Kritische Essays komplettieren die Lernhilfe und geben Impulse für die gezielte Weiterarbeit.

Bd. 8, 2013, 136 S., 12,90 €, br., ISBN 978-3-643-12043-4

Regensburger Studien zur Literatur und Kultur des Mittelalters

hrsg. von Prof. Dr. Edith Feistner (Universität Regensburg)

Michael Veeh NEU

Auf der Reise durch die Erzählwelten hochhöfischer Kultur

Rituale der Inszenierung höfischer und politischer Vollkommenheit im ‚Wigalois‘ des Wirnt von Grafenberg

Diese Studie unterzieht die heterogenen Erzählwelten im ‚Wigalois‘ Wirnts von Grafenberg (um 1210/20) mit Hilfe moderner kulturwissenschaftlicher Methoden einer grundlegenden Neuuntersuchung. Das besondere Augenmerk gilt der Kommunikation des Helden auf seinen Reisestationen, den dort zum Einsatz kommenden Ritualen und Symbolen sowie ihrer narrativen Vermittlung. Neben einer genauen Textanalyse werden dabei spezifische literarische und außerliterarische Kontexte, die über zeitgenössische Denkstrukturen Auskunft geben, zur Parallelektüre herangezogen. Auf dieser Grundlage eröffnen sich neue Perspektiven hinsichtlich einer sinnvollen Gesamtinterpretation des Werkes und seiner Struktur, die von früheren deutschsprachigen Artusromanen erheblich abweicht.

Bd. 2, 2013, 264 S., 34,90 €, br., ISBN 978-3-643-12195-0

Bamberger Studien zum Mittelalter

hrsg. von Prof. Dr. Ingrid Benniswitz

Ingrid Benniswitz; Ingrid Kasten (Hrsg.)

Genderdiskurse und Körperbilder im Mittelalter

Eine Bilanzierung nach Butler und Laqueur

Bd. 1, 2002, 256 S., 20,90 €, br., ISBN 3-8258-6308-5

Ruth Weichselbaumer

Der konstruierte Mann

Repräsentation, Aktion und Disziplinierung in der didaktischen Literatur des Mittelalters

Bd. 2, 2003, 320 S., 24,90 €, br., ISBN 3-8258-6891-5

Sandra Miehl

Von *altpusserin* bis *sun Huren gehen*

Die Darstellung der Geschlechter in Lehrwerken für das Deutsche als Fremdsprache vom 15. bis zum 17. Jahrhundert

Zum sprachlichen Vorkommen von Frauen und Männern in modernen Lehrbüchern und Grammatiken liegen bereits zahlreiche Untersuchungen vor. „Von *altpusserin* bis *sun Huren gehen*“ nimmt nun die historische Perspektive ein. Was verraten Vokabeln, Grammatikerläuterungen und Dialoge über das Geschlechterbild der Sprachlehrmeister des Mittelalters und der frühen Neuzeit? Durch die geglückte Verknüpfung sprachwissenschaftlicher Analyse mit den Fragestellungen der gender studies ist die Arbeit nicht nur für LinguistInnen, sondern auch für LiteraturwissenschaftlerInnen und HistorikerInnen wertvoll.

Bd. 3, 2004, 248 S., 24,90 €, br., ISBN 3-8258-7163-0

Ann-Katrin Nolte

Spiegelungen der Kriemhildfigur in der Rezeption des Nibelungenliedes

Figurenentwürfe und Gender-Diskurse in der *Klage*, der *Kudrun* und den *Rosengärten* mit einem Ausblick auf ausgewählte Rezeptionsbeispiele des 18., 19. und 20. Jahrhunderts

Die *Klage*, die *Kudrun* und die *Rosengärten* stehen bis heute im Schatten des *Nibelungenliedes*. Dabei sind diese Texte des 13. Jahrhunderts mit dessen Darstellung eng verwoben und präsentieren die weibliche Protagonistin Kriemhild in daran anknüpfenden aber auch abweichenden neuen Rollenkonfigurationen. Der Facettenreichtum der mittelalterlichen Darstellungen und deren ‚nibelungische Ambivalenz‘, die ursprünglich wohl für deren Faszination ausschlaggebend waren, gehen in modernen Dramen-Bearbeitungen wie z.B. von Ludwig Uhland, Friedrich Heb-

bel und Max Mell verloren. Ähnliche Tendenzen sind auch beim entscheidenden Medienwechsel zu Beginn des 20. Jahrhunderts zu beobachten – z.B. in dem Textbuch zu Fritz Langs Stummfilm *Die Nibelungen* von Thea von Harbou.

Bd. 4, 2004, 256 S., 24,90 €, br., ISBN 3-8258-7203-3

Andrea Grafetstätter

Der Leich Walthers von der Vogelweide

Transkriptionen, Kommentare, Analysen

Als innovativer Minnedichter und Urheber von didaktischen und politischen Sangsprüchen erfreut sich Walther von der Vogelweide bleibender Aktualität. Sein etwa 190 Verse umfassender religiös-politischer Leich ist jedoch als nicht-strophische, durchkomponierte Großform mittelhochdeutscher Lieddichtung weder der einen noch der anderen Gattung zuzuordnen. Dementsprechend zählte der Text seit Beginn der wissenschaftlichen Rezeption im ausgehenden 18. Jahrhundert zu den vergleichsweise wenig interpretierten Texten. Für eine ganz andere, hohe Wertschätzung von Walthers Leich im Mittelalter spricht die vierfache Überlieferung des Textes. Ein Schwerpunkt der vorliegenden Arbeit besteht in der Dokumentation und Interpretation der verschiedenen Textfassungen von Walthers Leich einschließlich des philologischen Umgangs mit dem Text im Rahmen von Editionen und Übersetzungen. Weiter soll die Zulässigkeit der Etikettierung von Walthers Leich als „Marienleich“ hinterfragt werden. Denn die umfangreichen kirchenkritischen Verse sind im Rahmen dieses Textes eine viel zu wenig beachtete Innovation, die Walthers Leich auch zum politischen Text machen.

Bd. 5, 2004, 552 S., 44,90 €, br., ISBN 3-8258-7761-2

crystallin wort

Hartmann-Studien

hrsg. von Waltraud Fritsch-Rößler

crystallin wort. Hartmann-Studien 1/2007

Rahmenthema: Das „Ambraser Heldenbuch“

Mit Beiträgen zu Hartmann von Aue und zum *Ambraser Heldenbuch* von Klaus Amann, Roy A. Boggs, Michael Dallapiazza, Kurt Gärtner, Nicola Kaminski, Angela Mura, Hannes Obermair, Scott E. Pincikowski, Max Schindorfer und Manfred Günter Scholz

(Rezensionen)

Bd. 1, 2008, 328 S., 29,90 €, br., ISBN-DE 978-3-8258-1097-9, ISBN-AT 978-3-7000-0792-0

Dichtung – Wahrheit – Sprache

Analyse Synthese Dokumentation

hrsg. von Gerhard Schildberg-Schroth (Åbo Akademi/Universität Åbo/Turku) in Zusammenarbeit mit Jörg W. Joost (Universität Kiel) und Heinz-Günter Schmitz (Universität Kiel)

Heinz-Günter Schmitz

Das Hofnarrenwesen der frühen Neuzeit

Claus Narr von Torgau und seine Geschichten

Das merkwürdige Kulturphänomen des Hofnarrenwesens der frühen Neuzeit wird in seiner ganzen Vielschichtigkeit erschlossen. Behandelt werden die unterschiedlichen Erscheinungsformen des Narren in der damaligen Lebenswelt, die vielen Facetten des Narrenbegriffs und insbesondere die medizinisch-diätetischen und theologischen Theorien, die das Treiben der Narren begründeten und rechtfertigten und für uns Heutige überhaupt erst verständlich machen. Schließlich wird – als Beispiel für die Praxis des Hofnarrentums – der berühmteste deutsche Hofnarr, Claus Narr von Torgau (um 1430 – 1515), mit einer repräsentativen Auswahl seiner Geschichten vorgestellt.

Bd. 1, 2004, 128 S., 10,90 €, br., ISBN 3-8258-4644-x

Heinz-Günter Schmitz NEU

Das Schildbürgerbuch und seine Geschichte

Bd. 2, Herbst 2013, ca. 136 S., ca. 10,90 €, br., ISBN 3-8258-4979-1

Dagmar Neuendorff NEU

Bertold von Regensburg

Bd. 3, Herbst 2013, ca. 136 S., ca. 10,90 €, br., ISBN 3-8258-4646-6

GOETHE-ZEIT

Schriften der Österreichischen Goethe-Gesellschaft

(gegr. 1878 als Wiener Goethe-Verein)
hrsg. von Univ.-Prof. Dr. Herbert Zeman

Wenzel Johann Tomaschek

Gedichte von Goethe für den Gesang mit Begleitung des Piano-Forte

In Verbindung mit Hartmut Krones und Herbert Zeman herausgegeben von Ildikó Raimondi

Bd. 1, 2003, 184 S., 25,00 €, br., ISBN 3-8258-7321-8

Claudia Schweizer

Johann Wolfgang von Goethe und Kaspar Maria von Sternberg

Naturforscher und Gleichgesinnte

Bd. 2, 2004, 400 S., 34,90 €, br., ISBN 3-8258-7579-2

Ildikó Raimondi NEU

Goethe-Lieder der Goethe-Zeit in Österreich

Bd. 3, Herbst 2013, ca. 200 S., ca. 19,90 €, br., ISBN 3-8258-8636-0

Christoph Fackelmann (Hrsg.) NEU

Herbert Zeman: Kleine Schriften zur deutschen Literatur von der frühen Neuzeit bis zum 20. Jahrhundert

Bd. 4, Herbst 2013, ca. 200 S., ca. 19,90 €, br., ISBN 3-8258-8746-4

Herbert Zeman (Hrsg.) NEU

Goethe lebt in Österreich

Eine Sammlung von Studien zur Rezeptions- und Wirkungsgeschichte anlässlich der Errichtung des Goethe-Zentrums im Stift Kremsmünster

Bd. 5, Herbst 2013, ca. 250 S., ca. 29,90 €, gb., ISBN-DE 978-3-8258-0844-0, ISBN-AT 978-3-7000-0752-4

Jahrbuch der Österreichischen Goethe-Gesellschaft

vormals Jahrbuch des Wiener Goethe-Vereins. In Verbindung mit der Gesellschaft für Österreichische

Literaturforschung und der Gesellschaft für Österreichische Kulturgeschichte herausgegeben von Univ.-Prof. Dr. Herbert Zeman (Institut für Germanistik der Universität Wien)

Jahrbuch der Österreichischen Goethe-Gesellschaft 2004/2005/2006

Bd. 108/109/110, 2006, 464 S., 34,90 €, br., ISBN-DE 3-8258-8635-2, ISBN-AT 3-7000-0577-6

Jahrbuch der Österreichischen Goethe-Gesellschaft 2007/2008/2009

Der aktuelle Band präsentiert schwerpunktmäßig neue Beiträge zur internationalen Goethe-Forschung: Die Autoren akzentuieren u. a. Gattungs- und Diskursfragen im Zusammenhang mit dem Italien-Erlebnis, kulturhistorische Horizonte des *West-östlichen Divan* sowie mythologische Denkstrukturen in der Lyrik. Beleuchtet werden ferner Fragen der Rezeptionsgeschichte (Wertherlyrik; E.T.A. Hoffmann). Ein umfangreicher Rezensionsteil und Nachrufe auf E. Thurnher und W. Zrenner vervollständigen die Dokumentation dreier Arbeitsjahre auf dem wissenschaftlichen Forum der Österreichischen Goethe-Gesellschaft.

Bd. 111/112/113, 2010, 312 S., 29,90 €, br., ISBN-AT 978-3-643-50137-0

* * *

Hansjürgen Koschwitz

Wider das „Journal- und Tageblattsverzedeln“

Goethes Pressesicht und Pressenutzung

Goethes Verhältnis zur periodischen Presse – bislang nur selten von der fachlichen Forschung beachtet – ist Gegenstand dieser Untersuchung. Sowohl die grundsätzliche Einstellung des Dichters und Staatsdieners zur Rolle „öffentlicher Blätter“ als auch seine persönliche Lesepraxis, sein Nutzungsverhalten fließen in die Betrachtung ein. Hierbei offenbart sich ein auffälliger Widerspruch: zwischen kritisch-abschätziger Sicht der Presse als ständiger Quelle des Sich-Verzetteln einerseits, der intensiven Zuwendung zu ihr als Leseobjekt andererseits. Deutlich wird, dass Goethe in kaum einem Lebensabschnitt auf die Lektüre journalistischer Produkte dauerhaft verzichtete, um mit der näheren wie fernerer Außenwelt in Kontakt zu bleiben, um sich ein Bild ihres vielfältigen Geschehens zu verschaffen.

Anhand des Goetheschen Presseverhältnisses soll zugleich genauerer Aufschluss über den zeitgenössischen Journalismus gegeben werden, insbesondere über seine thematischen Angebote sowie seine vermittelnden Leistungen. Damit fügt sich die Untersuchung in den Kontext der Presse- und Kommunikationsgeschichte ein.

2002, 288 S., 25,90 €, br., ISBN 3-8258-4896-5

Werner Gephart

Goethe als Gesellschaftsforscher

und andere Essays zum Verhältnis von Soziologie und Literatur

Lässt sich Goethe als Gesellschaftsforscher lesen? Ist der französische Roman des 19. Jahrhunderts durch soziologische Analysen überhaupt noch zu überbieten? Sind die Lehren des Peter Handke in der „Morawischen Nacht“ darüber, „kein Koch, kein Weber, kein Nachtportier, kein Reiseleiter ... kein Waffenhändler ... und kein Handelnder, auf keinen Fall“ zu sein nicht viel beredter zum Verständnis der soziologischen Aprioris als ganze Bibliotheken der Individualisierungsdebatte?

Dieser Beitrag über das prekäre Verhältnis von literarischer Kommunikation und Gesellschaftsanalyse möchte für eine stärkere Wechselwirkung plädieren, ohne den peinlichen Frevler der Sphärenvermischung zu begehen.

2008, 240 S., 24,90 €, br., ISBN 978-3-8258-1284-3

Alwin Binder

Faustische Welt

Interpretation von Goethes *Faust* in dialogischer Form. Urfaust – Faust-Fragment – Faust I

Zu Faust gehört die Unzufriedenheit mit der gegebenen Welt und der Wunsch, sie nach seinen Bedürfnissen zu verändern, auch wenn dies mit großen Risiken verbunden ist. Die vorliegende Interpretation zeigt, wie Goethe diese Thematik aus der frühen Neuzeit in seinem Werk modifiziert und sie angesichts der modernen Zeit mit ihren damals bereits absehbaren technischen und gesellschaftlichen Perspektiven „durchspielt“. Dabei geht es vor allem um die Frage, welche Folgen es für Natur und Menschen haben wird, wenn sich die faustische Ideologie in der Geschichte durchsetzt.

4., durchges. u. verb. Aufl. 2005, 464 S., 24,90 €, br., ISBN 3-8258-5924-x

Liselotte Folkerts

Ein Vorgeschmack des Himmels

Johann Georg Hamann in Münster und im Münsterland

Johann Georg Hamann, 1730 in Königsberg geboren, gehört zu den bedeutendsten Religionsphilosophen deutscher Sprache. Von der Bibel ausgehend, wollte er der Aufklärung entgegenwirken. Häufig waren seine philosophischen Schriften voller Anspielungen und Doppelsinnigkeiten. Die Gelehrten seiner Zeit nannten ihn deswegen „Magus im Norden“ oder auch „Magus im Norden“.

Hamann erhielt 1784 eine Einladung aus Münster, baldmöglichst hierher zu reisen. Erst 1787 konnte er ihr Folge leisten. Insgesamt ein Jahr war der Philosoph Gast bei verschiedenen Mitgliedern des berühmten „Kreises von Münster“. Am Tag der geplanten Abreise starb er in einem Haus am Alten Fischmarkt. Heute kann man noch sein Grab auf dem alten Überwasserfriedhof aufsuchen.

Zur Erinnerung an den Königsberger wurde in Münster 2010 der „Hamann-Förderpreis“ eingerichtet.

2011, 64 S., 19,90 €, br., ISBN 978-3-643-11337-5

Liselotte Folkerts

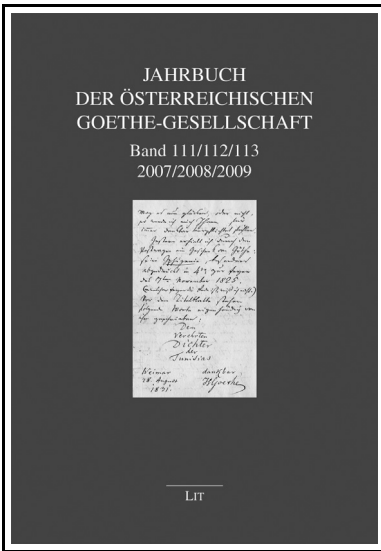
Goethe in Westfalen

Keine Liebe auf den ersten Blick

Dieses Buch soll die zahlreichen unterschiedlichen Beziehungen zwischen Goethe und der Region Westfalen erhellen, wobei die Stadt Münster an erster Stelle steht. Goethes Verbindungen zu anderen Orten und Landschaften in Deutschland und Europa sind schon oft behandelt worden. Unter der großen Fülle der bisherigen Goetheliteratur fehlt jedoch eine solche Darstellung Westfalen betreffend.

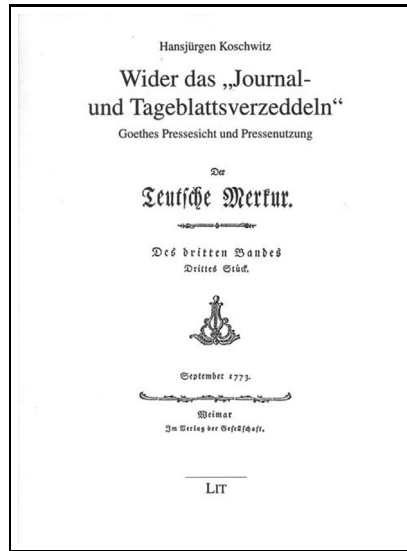
Die Anzahl seiner westfälischen Bekannten ist nicht gerade klein. Weit größer ist jedoch der Kreis westfälischer Forscher und Literaten, die sich dem Leben und dem Werk des Dichturfürsten näherten. Auch die bildende Kunst spielt in dieser Abhandlung eine nicht unwesentliche Rolle. Goethe schätzte einige westfälische Maler und Bildhauer. Andererseits beschäftigten sich Künstler aus Westfalen mit ihm und seinem Werk. Schließlich sind auch Goethetexte von westfälischen Komponisten bearbeitet worden.

2010, 120 S., 19,90 €, br., ISBN 978-3-643-10938-5



Jahrbuch der Österreichischen Goethe-Gesellschaft 2007/2008/2009

Jahrbuch der Österreichischen Goethe-Gesellschaft,
Bd. 111/112/113, 2010, 312 S., 29,90 €, br.,
ISBN-AT 978-3-643-50137-0



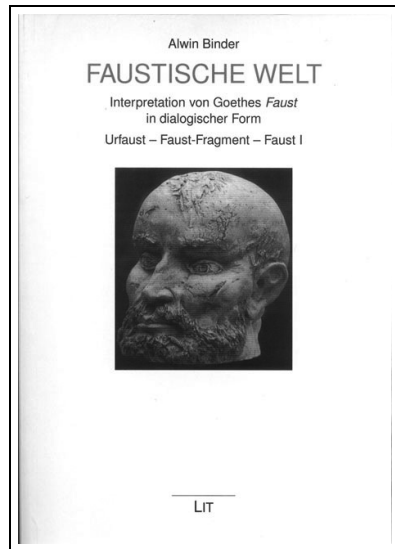
**Hansjürgen Koschwitz
Wider das „Journal- und Tageblattsverzedeln“**

Kommunikationsgeschichte, Bd. 10, 2002, 288 S., 25,90 €, br.,
ISBN 3-8258-4896-5



**Werner Gephart
Goethe als Gesellschaftsforscher**

Gesellschaft und Kommunikation – Soziologische Studien,
Bd. 5, 2008, 240 S., 24,90 €, br., ISBN 978-3-8258-1284-3



**Alwin Binder
Faustische Welt**

Germanistik, Bd. 25, 4., durchges. u. verb. Aufl. 2005, 464 S.,
24,90 €, br., ISBN 3-8258-5924-x

NEUERE DEUTSCHE LITERATUR

Literatur – Kultur – Medien

hrsg. von Peter J. Brenner (Technische Universität München)

Peter J. Brenner

Kultur als Wissenschaft

Aufsätze zur Theorie der modernen Geisteswissenschaft – vor Bologna, nach Bologna

Die Jahrtausendwende hat unter dem Stichwort des „Bologna-Prozesses“ den deutschen Universitäten dramatische Umbrüche gebracht. Dass im Zuge dieser Umbrüche die Geisteswissenschaften sich neu formieren müssen, liegt auf der Hand. Eine neue Erfahrung ist das grundsätzlich nicht: Denn Krisendiskussionen gehören zum Alltag der deutschen Geisteswissenschaften seit ihrer Entstehung. Sie verdankten sich bislang aber eher der Eigendynamik der Fächer als den sozialen und politischen Umständen ihrer Institutionalisierung.

Die hier vorgelegten Aufsätze von Peter J. Brenner, erschienen zwischen 1989 und 2010, analysieren diesen Wandel. Sie setzen sich mit den universitären Organisationsformen der Geisteswissenschaften ebenso auseinander wie mit den aktuellen Grundlegungsdiskussionen zu ihrer gesellschaftlichen Neupositionierung. Für die zweite Auflage wurde der Textbestand stark erweitert. Neben einer ausführlichen „Bestandsaufnahme“ zur Situation der Geisteswissenschaften in Deutschland um die Jahrtausendwende wurde eine Reihe von neueren Aufsätzen zu den Grundlagen des „Bologna-Prozesses“ und seinen Auswirkungen auf die Geisteswissenschaften aufgenommen.

Bd. 1, 2. Aufl. 2010, 424 S., 19,90 €, br., ISBN 978-3-8258-6021-9

Eva-Maria Ernst

Zwischen Lustigmacher und Spielmacher

Die komische Zentralfigur auf dem Wiener Volkstheater im 18. Jahrhundert

Seit der Antike ruht das komische Potential der europäischen Komödie in der Hauptsache auf den Schultern einer Zentralfigur, die für das Wiener Volkstheater eine unbestrittene Bedeutung erlangte, so dass sich alle Vertreibungsversuche à la Gottsched als wenig fruchtbar erwiesen. Die vorliegende Studie widmet sich unter sozial- und kulturgeschichtlichem Gesichtspunkt den mannigfaltigen Bemühungen von Wiener Theaterleitern und Autoren des 18. Jahrhunderts, für die Gestaltung der komischen Zentralfigur ein innerhalb der aktuellen poetologischen Diskussion gültiges Konzept zu entwickeln. Gegenstand der Betrachtung ist dabei vor allem die Entwicklung der komischen Zentralfigur von einem episodisch auftretenden, passiv-komischen „Lustigmacher“ zu einem aktiv-komischen „Spielmacher“ nach Art antiker Dienerfiguren.

Bd. 3, 2003, 328 S., 29,90 €, br., ISBN 3-8258-6730-7

Franka Marquardt

Erzählte Juden

Untersuchungen zu Thomas Manns „Joseph und seine Brüder“ und Robert Musils „Mann ohne Eigenschaften“

In dieser Untersuchung der beiden wohl wichtigsten Romane der deutschsprachigen Literatur zwischen 1930 und 1945 geht es nicht, wie in der literaturwissenschaftlichen Antisemitismusforschung sonst üblich, um „das Bild des Juden“ bei Thomas Mann oder Robert Musil. Vielmehr unternimmt die Arbeit den Versuch, das Erzählen von Juden, Jüdinnen und Jüdischem jenseits der imagologischen Ebene in literarischen Texten zu fassen und in seinen narratologischen, strukturellen und diskursiven Verflechtungen mit den Beständen der Tradition zu beschreiben. Das Ergebnis ist überraschend: Thomas Manns vermeintlich biblischer Roman erweist sich als viel stärker mit dem Ballast der traditionellen Judenfeindschaft behaftet als Robert Musils Riesenfragment, in dem genau diese Tradition nicht fortgeschrieben, sondern aufgebrochen wird.

Bd. 4, 2003, 416 S., 29,90 €, br., ISBN-DE 3-8258-6805-2, ISBN-CH 3-03735-138-1

Tilmann Ochs

Kulturkritik im Werk Wolfgang Koeppens

Mit der Arbeit von Tilmann Ochs liegt erstmals eine umfassende Untersuchung zu Wolfgang Koeppens Kritik an der Kultur der Moderne vor. Sie ergänzt und verbindet Forschungsperspektiven, die zum einen die politische Zeitkritik des Autors und zum anderen seine Beschäftigung mit überzeitlichen Grunderfahrungen in das Zentrum ihres Interesses stellen. Unter Berücksichtigung des Gesamtwerks werden Ursprünge, Entwicklungen und Konstanten der Kulturkritik ebenso wie ihre literarische Vermittlung, die behandelten Themen und die Position Koeppens im kulturkritischen Diskurs seiner Zeit herausgearbeitet.

Bd. 5, 2004, 344 S., 29,90 €, br., ISBN 3-8258-7152-5

Yeon-Soo Kim

Modalität als Kategorie des modernen Erzählens

Uwe Johnsons *Jahrestage* im Diskursfeld zwischen Fiktion und Historie

In seinen Erzählwerken *Heute Neunzig Jahr* und *Jahrestage* versucht Johnson zu zeigen, zu fragen und abzuwägen, welchen Verhaltensspielraum die Menschen, insbesondere „einfache Leute“, unter den Lebensbedingungen zweier totalitärer deutscher Staaten gehabt haben. Der historiographische Diskurs, der auf dem recherchierten historischen Wissen beruht, ist die Voraussetzung der fiktionalen Erzählung, die sich auf die individuellen Lebensgeschichten bezieht. Aus der Transformation vom recherchierten historischen Wissen über die deutsche Geschichte in hypothe-

tisches Wissen über die Lebensgeschichten der fiktiven Figuren entsteht das ‚Wenn-Dann-Erzählsystem‘ Johnsons, das Wahrscheinlichkeitskriterien folgt. Die enge Verwobenheit von Fiktionalem und Faktuellem wird durch keinen anderen Aspekt des Johnsonschen Erzählens intensiver zum Ausdruck gebracht als durch den der Modalität.

Bd. 6, 2005, 424 S., 44,90 €, br., ISBN 3-8258-8882-7

Charlotte Heymel

Touristen an der Front

Das Kriegserlebnis 1914–1918 als Reiseerfahrung in zeitgenössischen Reiseberichten

Der Erste Weltkrieg begrenzte aufgrund der Priorität militärischer Mobilität das private Reisen. Gleichmaßen initiierte dieser erste moderne Krieg als radikale Fremderfahrung innerhalb Europas eine hohe Zahl scheinbar ziviler Reisen an die Fronten in West und Ost. In deren Folge erschien eine Flut an Reiseberichten. Diese formen unter Zuhilfenahme des Genreangebots konventioneller Reiseliteratur das Kriegserlebnis als Reiseerfahrung. Diese Transformation dient der Information der Heimatfront und der kollektiven Verarbeitung, aber auch der propagandistischen Funktionalisierung.

Bd. 7, 2007, 416 S., 34,90 €, br., ISBN 978-3-8258-9973-8

Stefanie Heinen

Kampf um Aufmerksamkeit

Die deutschsprachige Literaturkritik zu Joanne K. Rowlings ‚Harry Potter“-Reihe und Martin Walsers ‚Tod eines Kritikers“

Die alte Literaturkritik der großen Feuilletons findet kaum noch Gehör. Daher hat sie neue Strategien im ‚Kampf um Aufmerksamkeit‘ entwickelt, die von der Literaturwissenschaft bislang unbeachtet geblieben sind. Diese Neuausrichtung lässt sich modellhaft anhand der enormen Öffentlichkeitswirkung der ‚Harry Potter“-Reihe sowie von Walsers ‚Tod eines Kritikers“ beobachten. Stefanie Heinen arbeitet an diesen beiden Fällen die neuen Mechanismen der Literaturkritik auf breiter Quellengrundlage heraus und zeigt präzise, in welcher Weise sie den Gesetzmäßigkeiten der Aufmerksamkeitsökonomie gehorchen.

Bd. 8, 2007, 632 S., 39,90 €, br., ISBN 978-3-8258-0460-2

Angela Enders

Der Verlust von Schriftlichkeit

Erziehungswissenschaftliche und kulturtheoretische Dimensionen des Schriftspracherwerbs

Der Schriftspracherwerb ist immer wieder Gegenstand von heftigen Kontroversen. In dieser öffentlichen Aufmerksamkeit spiegelt sich die fundamentale Bedeutung, welche die Schriftsprache in Kultur und Gesellschaft hat. Hier setzt die grundlegende Arbeit von Angela Enders an. Im Vordergrund steht die Auseinandersetzung mit phonetischen Verfahren, die der Maxime ‚Schreib, wie du sprichst‘ folgen und die sich in der deutschen Grundschule zu etablieren beginnen. Die Arbeit entwirft ein kulturtheoretisch und anthropologisch fundiertes, auch didaktisch umsetzbares Gegenkonzept. Es zielt darauf, im Schriftspracherwerb die Kinder an jene originären Leistungen von Intellektualisierung, Distanzierung und Abstraktion heranzuführen, die nur die Schriftsprache bieten kann.

Bd. 9, 2007, 600 S., 49,80 €, br., ISBN 978-3-8258-0631-6

Jens Dreisbach

Disziplin und Moderne

Zu einer kulturellen Konstellation in der deutschsprachigen Literatur von Keller bis Kafka

Um 1900 fiebert die bürgerliche Gesellschaft ihrem Untergang entgegen. Das Ende der Epoche wird begleitet von erheblichen psychohistorischen Umwälzungen. Nicht zuletzt die bürgerliche Sozialisation durch Disziplinierung wird brüchig. Die vorliegende Studie illustriert die Erschütterungen der Kultur und die Entstehung der bio-politischen Moderne anhand einschlägiger Klassiker der deutschsprachigen Literatur. Sie möchte einen Beitrag zum Verständnis der historischen Eruptionen der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts leisten.

Diese Arbeit wurde ausgezeichnet mit dem Preis der Offermann-Hergarten-Stiftung.

Bd. 10, 2009, 520 S., 39,90 €, br., ISBN 978-3-8258-1883-8

Katrin Blumenkamp

Das „Literarische Fräuleinwunder“

Die Funktionsweise eines Etiketts im literarischen Feld der Jahrtausendwende

In einem ‚Spiegel“-Artikel sprach Völker Hage von einem ‚literarischen Fräuleinwunder‘ und erfand damit ein literarisches Etikett, das sich weit über das Jahr 1999 hinaus fortgetragen hat. Trotz harscher Kritik und wiederholten Totsagungen kursiert es auch 2010 noch in den Feuilletons, es geistert durch Anthologien, Sammelbände und Literaturgeschichten.

Am Fallbeispiel des ‚literarischen Fräuleinwunders‘ zeigt diese Studie, wie literarische Etiketten eingeführt, verbreitet und tradiert werden. Nicht nur die literarischen Texte stehen im Mittelpunkt, sondern auch die Literaturkritik, die Inszenierungen der ‚Fräuleinwunder“-Autorinnen sowie der gesellschaftliche Kontext von ‚Erlebnisgesellschaft‘ und ‚New Economy‘.

Die Korpusuntersuchung widmet sich den Schriftstellerinnen Nadine Barth, Tanja Dückers, Karen Duve, Alexa Hennig von Lange, Judith Hermann, Amélie Nothomb und Birgit Vanderbeke.

Bd. 12, 2011, 432 S., 39,90 €, br., ISBN 978-3-643-10920-0

Christian Schäfer

Erweiterte Wirklichkeit(en)

Literatur lesen und unterrichten im Zeitalter der Virtualisierung

Virtualität – wohl kein anderer Begriff konnte die medientheoretischen und -pädagogischen Diskussionen der letzten 20 Jahre derart faszinieren. Bei der Untersuchung dieser Diskurse läßt sich zeigen, dass sie selbst zeitgebunden agieren und modischen Irrtümern wie einem umfassenden Wirklichkeitsverlust aufsitzen. Es ist aber vielmehr von einem erweiterten Wirklichkeitsverständnis auszugehen, das sowohl den Blick auf klassische Medien wie das Buch verändert als auch Schule und Universität vor neue Herausforderungen stellt. Welche es sind und wie ihnen begegnet werden kann, ist Gegenstand der vorliegenden Arbeit. Sie verbindet soziologische, erkenntnis- und medientheoretische Überlegungen und schafft für Literaturwissenschaft und ihre Didaktik einen neuen Zugang zu literarischen Texten. Nach einer kritischen Aufarbeitung populär gewordener deutschdidaktischer Ansätze etwa zu Hypertexten oder Multimedia führen konkrete Lektüre- und Unterrichtsvorschläge vor, welche Chancen und Aufgaben sich für das gelehrte Verständnis von Literatur im Zeitalter der Virtualisierung ergeben. Es entsteht eine Literaturdidaktik, die sich (auch) als Virtualitätsdidaktik begreift.

Bd. 13, 2010, 384 S., 34,90 €, br., ISBN 978-3-643-10960-6

Literatur und ihre Kontexte

hrsg. von Prof. Dr. Jost Schneider (Universität Bochum)

Roswitha Skare

Christa Wolfs „Was bleibt“

Kontext – Paratext – Text

Christa Wolfs umstrittenste Veröffentlichung *Was bleibt* (1990) steht im Mittelpunkt dieser Arbeit. Mit Ausgangspunkt in den Öffentlichkeitsverhältnissen in der DDR seit den siebziger Jahren und den Veränderungen, die Wende und Wiedervereinigung mit sich brachten, wird im ersten Teil der kontextuelle Rahmen für *Was bleibt* untersucht, bevor im zweiten Teil ausführlich auf den Paratext der unterschiedlichen Versionen und Ausgaben des Textes, sowie der unterschiedlichen Medien wie Lesung, Zeitung und Buch eingegangen wird. Im dritten Teil wird eine hermeneutische Textinterpretation durchgeführt, die zunächst die Grundmotive von *Was bleibt* kontextualisiert, bevor auf das komplizierte Verhältnis von autobiographischem Hintergrund und fiktionalisierter Erzählung eingegangen wird. Indem Kontext, Paratext und Text so miteinander in Verbindung gebracht werden, kann gezeigt werden, dass *Was bleibt* als Werk „an sich“ nicht losgelöst von seinen materiellen und gesellschaftlichen Voraussetzungen betrachtet werden kann.

Bd. 1, 2008, 312 S., 24,90 €, br., ISBN 978-3-8258-1786-2

Georg Verweyen

Literarische Blamagen

Darstellung und Funktion eines peinlichen Topos in der deutschsprachigen Literatur des 18. bis 20. Jahrhunderts

Kaum etwas bietet so viel Stoff für Klatsch und Tratsch wie die Blamage. Selbst bekannte Autoren schildern gern, wie ihre Figuren an eigenen oder fremden Ansprüchen öffentlich scheitern. In diesen Blamagen spiegeln sich die Normen einer jeden Epoche vom Feudalismus über das bürgerliche Zeitalter bis zur offenen Gesellschaft.

Anhand zahlreicher literarischer Beispiele analysiert Georg Verweyen verschiedene Arten von Blamagen und beschreibt, welche Funktionen sie in Zeiten gesellschaftlicher Veränderung übernehmen.

Bd. 2, 2009, 360 S., 34,90 €, br., ISBN 978-3-8258-1977-4

Dichtung – Wahrheit – Sprache

Analyse Synthese Dokumentation

hrsg. von Gerhard Schildberg-Schroth (Åbo Akademi/Universität Åbo/Turku) in Zusammenarbeit mit Jörg W. Joost (Universität Kiel) und Heinz-Günter Schmitz (Universität Kiel)

Gerhard Schildberg-Schroth

Gerhart Hauptmann: Die Weber

In dreizehn Abschnitten werden Gerhart Hauptmann und seine *Weber* ins Bild gesetzt. Neben Entstehung, Stoff und Struktur sowie der wechselhaften Aufnahme des Dramas in (Theater)Kritik und Forschung ist die Frage behandelt, was den Dichter der *Weber* mit seinen sonstigen Ansprüchen als „Hauptmann der schwarzen Realistenbande“, „König der Republik“, „Leibdichter des Marxismus“, „Märtyrer“, „Klassiker“ oder – nicht zuletzt: als „Hauptmann a.D.“ verbindet. Der berücksichtigte historische Rahmen reicht vom Kaiserreich über die Geschichte der beiden deutschen Staaten bis zum Ausgang des 20. Jahrhunderts.

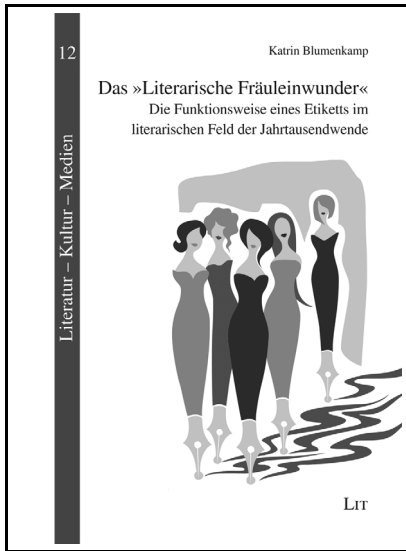
Bd. 4, 2004, 136 S., 10,90 €, br., ISBN 3-8258-5442-6

Gerhard Schildberg-Schroth

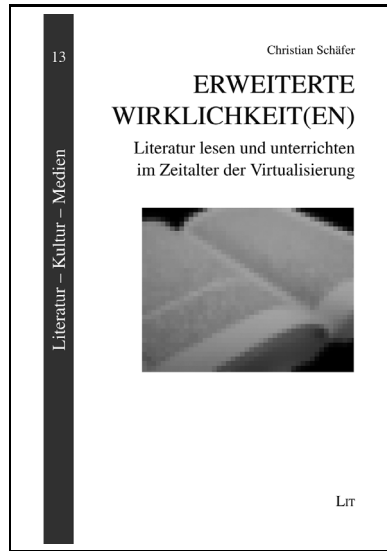
Szenen zur Kaiserzeit

Ansichten und Aussichten vom 19. zum 20. Jahrhundert

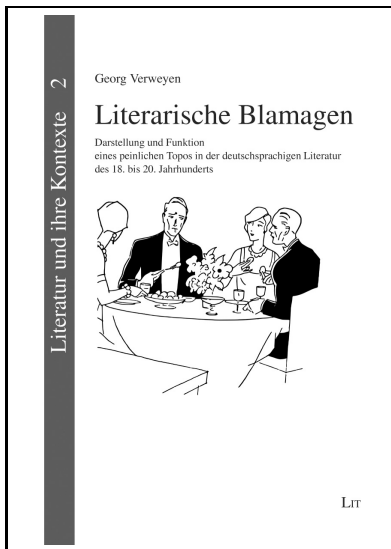
Bd. 5, 2002, 144 S., 15,90 €, br., ISBN 3-8258-6307-7



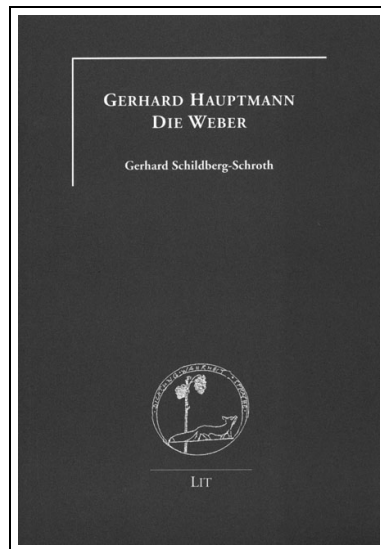
Katrin Blumenkamp
Das „Literarische Fräuleinwunder“
Literatur – Kultur – Medien, Bd. 12, 2011, 432 S., 39,90 €, br.,
 ISBN 978-3-643-10920-0



Christian Schäfer
Erweiterte Wirklichkeit(en)
Literatur – Kultur – Medien, Bd. 13, 2010, 384 S., 34,90 €, br.,
 ISBN 978-3-643-10960-6



Georg Verweyen
Literarische Blamagen
Literatur und ihre Kontexte, Bd. 2, 2009, 360 S., 34,90 €, br.,
 ISBN 978-3-8258-1977-4



Gerhard Schildberg-Schroth
Gerhart Hauptmann: Die Weber
Dichtung – Wahrheit – Sprache, Bd. 4, 2004, 136 S., 10,90 €, br.,
 ISBN 3-8258-5442-6

Zeit und Text

Münstersche Studien zur neueren Literatur

hrsg. von Prof. Dr. Ernst Ribbat und Prof. Dr. Lothar Köhn (Universität Münster)

Sibylle Plassmann

Die humane Gesellschaft und ihre Gegner in den Dramen von J. E. Schlegel

Bd. 15, 2000, 320 S., 30,90 €, br., ISBN 3-8258-4868-x

Markus Kippel

Die Stimme der Vernunft über einer Welt des Wahns

Studien zur literarischen Rezeption der Hexenprozesse (19. – 20. Jahrhundert)

Bd. 16, 2001, 328 S., 25,90 €, br., ISBN 3-8258-5226-1

Hyun-Seung Yuk

Das Prinzip 'Ironie' bei Martin Walser

Zu den Poetik-Vorlesungen und den Erzählwerken der mittleren Phase

Zum 75. Geburtstag von Martin Walser (geboren 24. März 1927) wird hier eine Studie vorgelegt, die ins Zentrum seines Denkens und Schreibens zielt: Die philosophisch-poetologischen Vorlesungen „Selbstbewusstsein mit Ironie“ werden im vergleichenden Blick auf Friedrich Schlegel, Kierkegaard und Kafka analysiert. Auf dieser Grundlage werden für sieben Romane und Novellen neue Interpretationsperspektiven entwickelt. Dabei zeigt sich die unverbrauchte Aktualität gerade der früheren Erzählwerke Walsers.

Bd. 18, 2002, 208 S., 20,90 €, br., ISBN 3-8258-5920-7

Eva Beckonert

Biographisches Erzählen

Peter Härtlings Dichter- und Musikerromane

Wahrheit und Fiktion, überlieferte Vergangenheit und erinnernde Gegenwart – zwischen diesen Polen bewegen sich die biographischen Romane und Geschichten Peter Härtlings, die die vorliegende Arbeit untersucht. Indem Härtling Wirklichkeiten und Möglichkeiten der Dichter und Musiker Nikolaus Lenau, Friedrich Hölderlin, Eduard Mörike, Wilhelm Waiblinger, Franz Schubert, Robert Schumann und E.T.A. Hoffmann erkundet, entwirft er vergangenes Leben und sucht er zugleich nach Antworten auf Fragen der Gegenwart.

Bd. 19, 2006, 368 S., 29,90 €, br., ISBN 3-8258-0078-4

Cornelia Heering

Die Kultur des Kriminellen

Literarische Diskurse zwischen 1918 und 1933. Ernst Weiß. Mit einem Exkurs zu Rahel Sanzara

Was machten sie anders? Die Frage stellt sich bei Ernst Weiß und Rahel Sanzara, beide heute wenig rezipierte Autoren der zwanziger Jahre. Die Antwort ist: Sie führten ihre Publikation in die Tradition eines „Neuen Pitaval“, der die Zeit zwischen den Kriegen als „Kultur des Kriminellen“ markiert. Die dichte Beschreibung im Kontext der cultural studies macht sie auch anders lesbar.

Bd. 20, 2009, 264 S., 29,90 €, br., ISBN 978-3-8258-1593-6

Facies Nigra

Studien zur Melancholie in Kunst und Literatur

hrsg. von Prof. Dr. Ulrich Breuer (Universität Mainz) und Prof. Dr. Ludwig Völker (Universität Münster)

Jürgen Hebel

Hölty

Melancholie und poetische Existenz

Eigenständigkeit und Sonderstellung Hölty's als *des* poetischen Talents des Göttinger Hains werden aus dem Blickwinkel eines spezifischen Melancholiebegriffs neu bedacht. Im Prozeß einer integrativen Lektüre exemplarischer biographischer und poetischer Texte entsteht ein Bild der Hölty'schen Individualität, das die im Gedicht ausgetragene und poetisch-kinetisch beruhigte Spannung von Unbedingtheitssehnsucht und Unscheinbarmachung deutlich werden läßt.

Bd. 3, 2006, 288 S., 29,90 €, gb., ISBN 3-8258-8286-1

Markus Bauer

Farbphantasien, Dingallegorese und Raumzeit

Studien zur Melancholie bei Walter Benjamin

„Auf den meisten Porträtfotos geht sein Blick nach unten; mit der Rechten stützt er den Kopf.“ Susan Sontags Beobachtung der Physiognomie Benjamins verortet den Denker, aber auch seine Theorien „im Zeichen des Saturn“. Dass diese Markierung als bezeichnende Anleitung zur Lektüre der Schriften Benjamins dienen kann, wird hier untersucht. Die zentralen Zugänge zur Melancholie bieten die frühen Spekulationen über Farbe und Phantasie, die

Ausformulierung der allegorischen Melancholieinterpretation und die Entdeckung der Verräumlichung der Zeit als philosophisches Epochenmerkmal.

Bd. 4, 2008, 280 S., 24,90 €, gb., ISBN 978-3-8258-0758-0

Vergessene Schriftstellerinnen

hrsg. von Univ.-Prof. Dr. Henriette Herwig (Universität Düsseldorf)

Paula Judith Buber (Georg Munk)

Muckensturm

Ein Jahr im Leben einer kleinen Stadt. Herausgegeben und kommentiert von Henriette Herwig und Johannes Waßmer. Mit einem Nachwort von Judith Buber Agassi

Muckensturm ist ein Zeitroman und ein Polit-Krimi. Er schildert die schleichende Nazifizierung einer deutschen Kleinstadt nach 1933. Geschrieben im Jerusalemer Exil (1938 – 1940) auf der Basis von Tagebuchnotizen. Hintergrund sind Erlebnisse Paula Bubers in Heppenheim, dem Wohnort der Familie Buber. Mit feinem Gespür für die Verschiebung der politischen Kräfteverhältnisse schildert sie lokale Begebenheiten und Einzelschicksale. Der Name der Stadt ist eine Anspielung auf das antisemitische Hetzblatt „Der Stürmer“. Zunächst findet sich kein Verlag – auch in Amerika nicht, wo Thomas Mann sich auf die Bitte Martin Bubers hin um einen Exil-Verlag bemüht. Die Handlung beginnt mit dem Reichstagsbrand. In „Muckensturm“ verändert sich das Ortsklima. Braune Fahnen, ein Hakenkreuz aus Hülsenfrüchten als Schaufensterschmuck, ein im Kreuzstich gesticktes Führerbild, Schulkinder in braunen Uniformen, die Verwandlung des „Gasthofs zum Sternen“ in einen NS-Versammlungsort bei Tag, ein Bordell bei Nacht: Entwicklungen, die anfangs Heiterkeit erzeugen, erweisen sich bald als Vorboten der nahenden Katastrophe. Eine mysteriöse Sprengstoffexplosion aufgrund nächtlicher Waffenverschiebungen, erste Hausdurchsuchungen bei Kommunisten und Juden, der Boykott der jüdischen Geschäfte, Schwierigkeiten mit dem „Arier“-Nachweis auch bei Christen, Verhaftungen und Verhöre, Unfälle und Gewaltverbrechen zeugen vom Ende der Demokratie.

Bd. 1, 2008, 672 S., 34,90 €, gb., ISBN 978-3-8258-1757-2

Paula Judith Buber (Georg Munk)

Irregang

Herausgegeben, kommentiert und mit einem Nachwort versehen von Henriette Herwig und Johannes Waßmer. Redaktionelle Mitarbeit: Verena Holm, Peter Wöhrle

Irregang (1916) erzählt die Lebensgeschichte einer jungen Florentinerin. Im Kloster erzogen, wird sie früh geführt, verlassen und verstoßen. Als Nobelprostituierte geht sie von Hand zu Hand, bis ein florentinischer Marchese sie als Geliebte aufnimmt. Nach seinem Tod folgt sie seinem Freund, einem deutschen Gelehrten, als Ehefrau nach München. Dabei ersetzt sie immer nur ein Gefängnis durch das andere: die Dachkammer des Bordells durch das adelige Landhaus, dieses durch das bürgerliche Heim, das für sie keines ist. Die soziale Rehabilitation der „Gefallenen“ durch Heirat erweist sich als ihr eigentliches „Irregang“.

Paula Judith Buber, 1877 in München geboren und katholisch erzogen, konvertierte 1907 zum Judentum, heiratete Martin Buber und emigrierte 1938 nach Jerusalem. Sie starb 1958 auf einer Reise in Venedig.

Bd. 2, 2009, 344 S., 29,90 €, br., ISBN 978-3-8258-1780-0

aktuelle kunst und literatur

hrsg. von Hermann Korte (Siegen)

Stefan Banz

Komplexes System Kunst

Texte und Interviews. Mit einem Nachwort von Hermann Korte

Bd. 1, 2001, 258 S., 20,90 €, br., ISBN-DE 3-8258-5254-7, ISBN-CH 3-03735-088-1

Hermann Korte

Zurückgekehrt in den Raum der Gedichte

Deutschsprachige Lyrik der 1990er Jahre. Mit einer Auswahlbibliographie

In den letzten Jahrzehnten war keine Dekade der Lyrik so aufregend und facettenreich wie die 1990er Jahre. Es gab keinen *mainstream*, keinen lyrischen Höhenkamm und auch keine dominierenden Trends mehr, denen ein Etikett aufgeklebt werden konnte. Eine Vielzahl neuer Stimmen – inzwischen längst bekannt (wie Durs Grünbein, Thomas Kling, Barbara Köhler, Peter Waterhouse u. v. a.) – sorgte für eine Renaissance des Gedichts am Ende des 20. Jahrhunderts. Das Buch informiert über das Spektrum der Richtungen und Positionen, nimmt die poetische Praxis längst kanonisierter Dichter wie Jandl und Enzensberger ins Visier und fragt nach der DDR-Lyrik der Neunziger Jahre. Besondere Aufmerksamkeit aber gilt der Poesie und Poetik jüngerer Autorinnen und Autoren: komplexen Schreibweisen, vertieften Interessen an Sprachexperiment und Sprachreflexion und dem neuen Spiel mit der Medialisierung von Alltag und Kultur jenseits ritualisierter Medienschelte und Medienkritik. Eine Auswahlbibliographie mit ein paar Hundert Gedichtbandtiteln aus den 1990er Jahren schließt das Buch ab.

Bd. 2, 2004, 256 S., 20,90 €, br., ISBN 3-8258-5255-5

Thomas Wulffen

Rollenwechsel

Gesammelte Texte

Bd. 3, 2004, 216 S., 24,90 €, br., ISBN 3-8258-6520-7

Špela Virant

Redramatisierter Eros

Zur Dramatik der 1990er Jahre

Bd. 4, 2004, 264 S., 24,90 €, br., ISBN 3-8258-7460-5

Indra Noël

Sprachreflexion in der deutschsprachigen Lyrik 1985 – 2005

Sprachreflexive Gedichte bilden eine wichtige Tendenz in der aktuellen Lyrik. Im Zentrum unterschiedlicher Positionen steht eine Sprachreflexion, die Hauptthema und -impuls des Schreibens ist. Im vorliegenden Band werden schrittweise nachvollziehbar Texte von u.a. Franz Josef Czernin, Ulrike Draesner, Thomas Kling, Barbara Köhler, Ferdinand Schmatz, Ulf Stolterfoht und Peter Waterhouse interpretiert und in ihrem literarhistorischen und poetologischen Kontext situiert. So bietet die Studie eine erste Gesamtschau über diese neuen Stimmen der Gegenwartslryk.

Bd. 5, 2007, 368 S., 34,90 €, br., ISBN 978-3-8258-0628-6

Deutschsprachige Literatur – Lektüren

Karin Zogmayer

...das Rätsel sie sollen lassen stân

Von Elias Canettis *Verwandlung*

Mal ist sie anthropologische Konstante. Mal erscheint sie als mimetische Figur. Sie zeigt sich in der poetischen Praxis und in dramatischen Vorgängen. – Die Verwandlung ist vielleicht *der* zentrale Begriff Canettis und lässt sich doch nur in ihrer Fluidität *begreifen*.

Der Autorin gelingt das Kunststück, Canetti in seiner ihm eigenen, besonderen Form des Denkens zu folgen, ohne ihm dabei zu sehr ergeben zu sein, und ohne den Boden der Wissenschaft zu verleugnen. Eine Arbeit, die für die gewissenhafte Erschließung von Canettis Lebenswerk von großem Wert ist.

André Spiegel, Berlin

Bd. 1, 2008, 216 S., 19,90 €, br., ISBN-DE 978-3-8258-0304-9, ISBN-AT 978-3-7000-0643-5

Germanistik

Elsbeth Schmidhäuser

Kafka über Kafka

‘Der Proceß’ – gelesen und gesehen

Bd. 20, 2001, 248 S., 25,90 €, gb., ISBN 3-8258-4970-8

Thomas Taylor

Der Einzug des Nichts ins Sein

Erkenntnistheoretische und philosophisch-hermeneutische Überlegungen zu Kafkas Roman *Das Schloß*

Bd. 21, 2001, 304 S., 20,90 €, br., ISBN 3-8258-4951-1

Andrea Hohmeyer; Jasmin S. Rühl; Ingo Wintermeyer (Hrsg.)

Spurensuche in Sprach- und Landschaftslandschaften

Festschrift für Ernst Erich Metzner

Um das langjährige Engagement des Germanisten, Historikers und Skandinavisten Ernst Erich Metzner zu würdigen, versammelt diese Festschrift Aufsätze verschiedenster Prägung und Provenienz. Neben Früchten langjähriger Forschungsarbeiten finden sich auch reizvolle kleinere Beobachtungen und Beiträge, die das gewohnte Terrain zeitweilig verlassen oder darüber hinausblicken, wie es Metzner selbst gerne hält. Auf diese Weise gelingt es, die Vielgestaltigkeit seiner Arbeiten und Interessen aus unterschiedlichsten Perspektiven widerzuspiegeln.

Bd. 26, 2003, 640 S., 40,90 €, br., ISBN 3-8258-6565-7

Bernhard Auge

Friedrich Dürrenmatts Roman „Justiz“


Entstehungsgeschichte, Problemanalyse, Einordnung ins Gesamtwerk

Der 1985 erschienene Roman „Justiz“ ist bisher von der Dürrenmatt-Forschung noch fast unbeachtet geblieben.

Zu Unrecht, denn anhand dieses interessanten, bereits Ende der fünfziger Jahre begonnenen Werkes lässt sich die Arbeits- und Denkweise Dürrenmatts exemplarisch nachvollziehen. Die vorliegende Untersuchung beschäftigt sich nicht nur ausführlich mit der Entstehungsgeschichte des Textes, wobei alle vorhandenen Materialien aus dem

Nachlass berücksichtigt wurden, der Roman wird auch mit zahlreichen Interpretationsansätzen durchleuchtet, so dass eine sinnvolle Neubewertung und Einordnung ins Gesamtwerk möglich ist.

Bd. 27, 2004, 480 S., 34,90 €, br., ISBN 3-8258-7188-6

Byung-Yun Kim 

Berlin und Umland

Relationen und Kontraste von Metropole und Provinz in Theodor Fontanes Spätromanen

Bd. 28, Herbst 2013, ca. 250 S., ca. 24,90 €, br., ISBN 3-8258-7542-3

Theodor Lescow

Das hadernde Wort

Paul Celans Todesfuge und Blasphemische Gedichte

Celans „Todesfuge“ sowie die in der Celan-Forschung als „blasphemisch“ (Emmerich) bezeichneten Gedichte bilden eine doppelte Ringkomposition um „Tenebrae“ als thematische Mitte. In ihrer Abfolge dokumentieren sie den Weg, den Celan 1945 bis 1961 gegangen ist. Celans Lyrik ist nicht nur für Dichtung nach Auschwitz von zentraler Bedeutung, sondern auch für Theologie nach Auschwitz. Auch sie muß einschließlich ihrer biblischen Grundlagen „durch Auschwitz hindurch“. Dieser Herausforderung hat sich die Theologie bisher kaum gestellt. Der Autor dieser Studie ist Pastor i.R.

Bd. 30, 2005, 96 S., 9,90 €, br., ISBN 3-8258-8760-x

Alexander Lasch

Beschreibungen des Lebens in der Zeit

Zur Kommunikation biographischer Texte in den pietistischen Gemeinschaften der Herrnhuter Brüdergemeine und der Dresdner Diakonissenschwesternschaft im 19. Jahrhundert

Bd. 31, 2005, 312 S., 29,90 €, br., ISBN 3-8258-9132-1

Werner H. Preuß

Experiment und Gericht

Diskurs um Kafka, Hegel und Ernst Bloch

Nimmt die Welt an einem hoffnungsvollen Experiment teil? Vollzieht sich im Prozeß der Geschichte tagtäglich das Weltgericht? Gibt es eine höhere Gerechtigkeit, oder ist das Gericht, das auf dem Dachboden tagt, schon die oberste Instanz? Sind wir Kaspar-Hauser-Naturen, die sich mit der ganzen Welt noch auf Fahrt befinden und ihren Auftrag nicht kennen?

Das Buch umkreist zentrale philosophische, theologische und mystischkabbalistische Motive im Denken und Erzählen Franz Kafkas, Hegels und Ernst Blochs. Es profiliert ihre tiefen dialektischen Gemeinsamkeiten und findet in dem Philosophen der Hoffnung und dem Dichter erstickender Stagnationen zwei ungleiche Brüder.

Bd. 32, 2006, 120 S., 14,90 €, br., ISBN 3-8258-9238-7

Florian Schwarz

Der Roman *Das Versprechen* von Friedrich Dürrenmatt und die Filme *Es geschah am helllichten Tag* (1958) und *The Pledge* (2001)

Der Vergleich des Romans *Das Versprechen* von Friedrich Dürrenmatt und der filmischen Umsetzungen *Es geschah am helllichten Tag* (1958) und *The Pledge* (2001) in dieser Arbeit sucht für die gegenüberstellende Analyse der Umsetzungen nach gemeinsamen Ansatzpunkten, die den Medien Literatur und Film übergreifend gerecht werden. Dabei stehen sowohl theoretische Grundlagen der Erzähltheorie und der Drehbuchtheorie als auch filmanalytische und inhaltliche Aspekte sowie die spezifischen Umsetzungen der Vorlage in der jeweiligen Fassung im Zentrum der Betrachtung.

Bd. 33, 2. Aufl. 2010, 168 S., 14,90 €, br., ISBN 978-3-8258-9299-9

Daniel Hofer

Ein Literaturskandal, wie er im Buche steht

Zu Vorgeschichte, Missverständnissen und medialem Antisemitismuskurs rund um Martin Walsers Roman „Tod eines Kritikers“

Skandale als literarische Spielform mit der Öffentlichkeit gehören zum ästhetischen Repertoire der Moderne und der inszenierte Tabubruch ist Teil der entsprechenden Poetiken. Als Tabubruch ist auch Martin Walsers Roman *Tod eines Kritikers* rezipiert worden, was der fragwürdigen Reduktion literarischer Komplexität auf das Schlagwort Antisemitismus geschuldet ist: hier haben auf schnelle Meinungsproduktion getrimmte Journalisten übereilt ihr Urteil gefällt. Der wissenschaftliche Blick entschleunigt nachträglich die Problemwahrnehmung in der gesellschaftspolitisch brisanten Debatte.

Bd. 34, 2007, 120 S., 14,90 €, br., ISBN-DE 978-3-8258-0378-0, ISBN-AT 978-3-7000-0665-7

Alexander Raviv

Was the Real Thomas Mann an Antisemite?

The Jewish Issue in Thomas Mann's Non-Fictional Writings versus The Image of the Jew in Thomas Mann's Novels

„No, we certainly do not forget Thomas Mann's manifestations of friendship for Jews and Judaism, which we can find in Thomas Mann's „non-fictional writings“ (in fact these were originally interviews, lectures, speeches, radio broadcasts). And yet, the Jewish characters in Thomas Mann's novels are there, in their inexorable negativity, a negativity cutting across everything: the different periods in Thomas Mann's writing career, the themes of the novels in which they appear, the changes in Thomas Mann's political convictions, the historical events of the 20th century.“

vol. 35, 2007, 176 pp., 29,90 €, hc., ISBN 978-3-8258-0445-9

Roman Halfmann

Kafka kann einen Schriftsteller lähmen

Dargestellt an Albert Camus, Philip Roth, Peter Handke und Thomas Bernhard

Kafka ist auch ein Schriftsteller der literarischen Autoren, die sein Werk auf vielfältige Arten rezipieren. Doch es ist auch eine problematisierende Bezugnahme, in der es um die Eigenständigkeit geht, die gefährdet scheint angesichts der Kafkaschen Prosa. Dies betrifft nicht die Autoren der ersten und zweiten Generation der Kafka-Auseinandersetzung. Philip Roth und Peter Handke aber scheitern in dem Versuch der Bewältigung Kafkas, weichen dem Kafka-Problem aus. Thomas Bernhard dagegen ist ein „starker Autor“, dessen Rezeption erfolgreich verläuft. Bernhard ist also, wie Kafka, eine Ausnahme.

Bd. 36, 2008, 248 S., 24,90 €, br., ISBN 978-3-8258-0828-0

Yeon Jeong Gu NEU

Transformation des Schwindels

Von der physischen Täuschung zum poetischen Schöpfungsakt bei W. G. Sebald

Die vorliegende Studie widmet sich dem Phänomen des Schwindels und geht davon aus, dass die Schwindel-Erfahrung oft als ein kreatives Moment innerhalb des ästhetisch-literarischen Schaffens fungiert. Der instabile Zustand des Schwindels bringt eine Instabilität der Wahrnehmung mit sich, die den vorübergehenden Zustand des Formlosen und Trüben hervorbringt, und somit auch eine ästhetische Dimension aufweist. In dieser Schwindel-Erfahrung verlagert sich der physische Schwindel auf die metaphysisch-poetische Ebene und erzeugt dabei eine andere Form der Wahrnehmung und ein virtuelles Bewusstseins.

Diese Transformation des Schwindels wird am Beispiel der Erinnerungs poetik W.G. Sebalds verdeutlicht, in der sie einen Erinnerungsmechanismus bildet: Das dynamische Verhältnis zwischen Erinnern und Vergessen zeigt sich dort, wo die im Schwindelzustand zu erinnernde Geschichte immer wieder droht, zu verschwinden und sich erneuern.

Bd. 38, 2012, 216 S., 19,90 €, br., ISBN 978-3-643-10917-0

Saniye Uysal-Ünalán

Mythenrezeption als Weiblichkeitskonstruktion

Mythologische Geschlechterdiskurse in der deutschsprachigen Literatur des 20. Jahrhunderts

Die Studie fragt nach dem diskursiven sowie performativen Potential von Mythen in der Rezeption und macht so das Thema der literarischen Mythenrezeption anschlussfähig für einen genderkritischen Ansatz. Herausgearbeitet werden die diskursiven Vernetzungen von Mythen und Geschlechterdiskursen in Texten, die systematisch mit dem Mythos operieren und durch die Mythenrezeption Weiblichkeitskonstruktionen in Szene setzen. Die literarische „Arbeit am Mythos“ wird somit als eine Arbeit an der Geschlechterdifferenz sowie an Weiblichkeit lesbar gemacht. Dabei werden die Mythos-Theorien von Horkheimer/Adorno, Blumenberg und Barthes, die Kulturtheorien von Bachofen und Freud sowie Texte von Hauptmann, Broch, Döblin, Nossack, Ransmayr und Wolf untersucht.

Bd. 39, 2011, 240 S., 24,90 €, br., ISBN-CH 978-3-643-90087-6

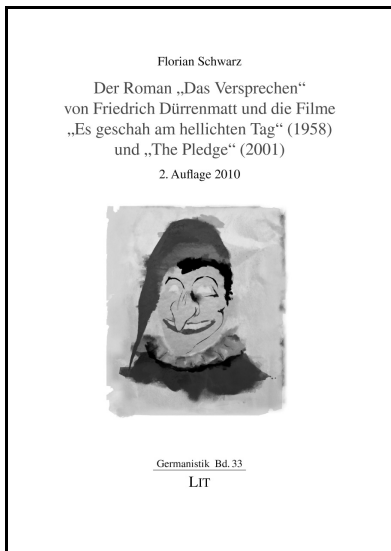
Alexander Raviv

Was the Real Thomas Mann an Antisemite?

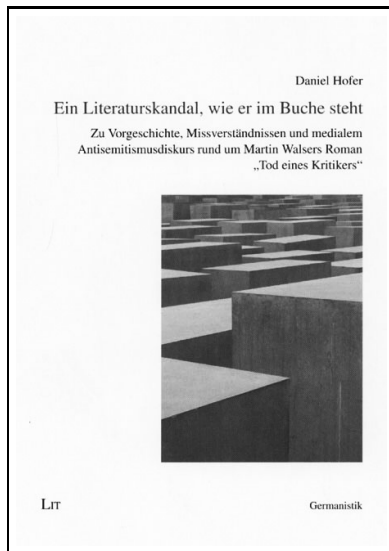
Volume II: The Image of the Jew in Thomas Mann's Stories

The present work on the Image of the Jew in Thomas Mann's Stories is the continuation, in a way the completion of the author's previous work on the Image of the Jew in Thomas Mann's Novels. It covers a period in Thomas Mann's writing career not included in the previous work. What did the young Thomas Mann think, how did he feel, about the presence of Jews in German society? One will find the answer to these questions in the short-stories "The Will for Happiness" (1896), "Gladus Dei" (1902), "Tristan" (1903), "The Blood of the Walsungs" (1905).

vol. 40, 2012, 136 pp., 24,90 €, hc., ISBN-CH 978-3-643-90201-6



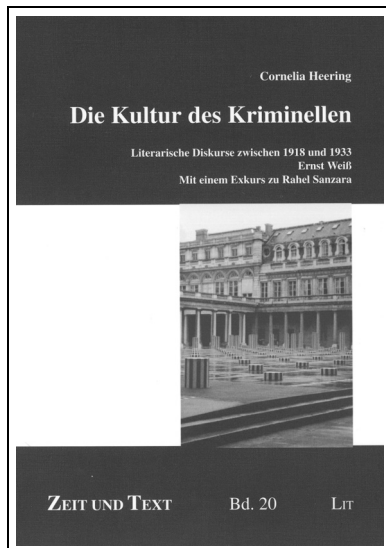
Florian Schwarz
Der Roman *Das Versprechen* von Friedrich Dürrenmatt und die Filme *Es geschah am hellichten Tag* (1958) und *The Pledge* (2001)
Germanistik, Bd. 33, 2. Aufl. 2010, 168 S., 14,90 €, br.,
 ISBN 978-3-8258-9299-9



Daniel Hofer
Ein Literaturskandal, wie er im Buche steht
Germanistik, Bd. 34, 2007, 120 S., 14,90 €, br.,
 ISBN-DE 978-3-8258-0378-0, ISBN-AT 978-3-7000-0665-7



Bernd Oei
Joseph Roth: Der verbrannte Himmel
Metaphysik des Zweifels
 von Bernd Oei
Grenzgänger zwischen Philosophie und Literatur, Bd. 4, 2012,
 272 S., 24,90 €, br., ISBN 978-3-643-11483-9



Cornelia Heering
Die Kultur des Kriminellen
Literarische Diskurse zwischen 1918 und 1933
 Ernst Weiß
 Mit einem Exkurs zu Rahel Sanzara
Zeit und Text, Bd. 20, 2009, 264 S., 29,90 €, br.,
 ISBN 978-3-8258-1593-6

ÖSTERREICHISCHE LITERATUR

Literarhistorische Studien

Literatur aus Österreich und Bayern

hrsg. von Prof. Dr. Herbert Zeman (Universität Wien) und Prof. Dr. Dietz-Rüdiger Moser (Universität München)

Christoph Fackelmann

Die Sprachkunst Josef Weinhebers und ihre Leser

Annäherungen an die Werkgestalt in wirkungsgeschichtlicher Perspektive

Die Studie beschreibt die poetologischen und philosophischen Traditionen, denen das Reifewerk Josef Weinhebers (1892 – 1945) verpflichtet ist, und die spezifischen Ansprüche, die der Wiener Lyriker deshalb an die Lektüre und die Vermittlung seiner „sprachkünstlerischen“ Gedichte stellt. Sie analysiert anhand des zeitgenössischen literaturkritischen Diskurses und der vielfältigen Leser-Dichter-Interaktion sowie durch gestaltinterpretierende Auseinandersetzung mit exemplarischen Gedichttexten das eigenartige Phänomen, das Weinhebers später „Ruhm“ – „im großen und ganzen ein Mißverständnis“ (1936) – in der Epoche darstellt. – Ein umfangreicher Anhang erschließt u. a. eine Vielzahl neuer brieflicher Quellen.

Bd. 11, 2006, 1184 S., 59,90 €, br., ISBN 3-8258-8620-4

Thomas Kubelik NEU

Steiermarks Literatur zwischen Werteaufbau und Werteverlust

Eine literarhistorische Dokumentation ihrer Entwicklung von der Aufklärung bis zum Ende des Biedermeier

Bd. 12, Herbst 2013, ca. 400 S., ca. 34,90 €, br., ISBN 3-8258-9572-6

Wiener Neudrucke

Neuausgaben und Erstdrucke deutscher literarischer Texte

hrsg. von Univ.-Prof. Dr. Herbert Zeman

Leopold Schmidt (Hrsg.)

Historische Volkslieder aus Österreich vom 15. bis zum 19. Jahrhundert

Ausgewählt und kommentiert von Leopold Schmidt

Bd. 1, 2009, 216 S., 24,90 €, br., ISBN 978-3-643-50077-9

Friedrich Just Riedel

Briefe über das Publikum

Herausgegeben von Eckart Feldmeier

Bd. 4, 2009, 170 S., 19,90 €, br., ISBN 978-3-643-50075-5

Werner M. Bauer (Hrsg.)

Sterzinger Spiele

Die weltlichen Spiele des Sterzinger Spielarchivs nach den Originalhandschriften (1510 – 1535) von Vigil Raber und nach der Ausgabe Oswald Zingerles (1886)

Bd. 6, 2009, 604 S., 49,90 €, br., ISBN 978-3-643-50076-2

Josef von Sonnenfels

Briefe über die wienersische Schaubühne

Bd. 9, 2009, 584 S., 59,90 €, br., ISBN 978-3-643-50079-3

Simon Rettenpacher

Oden und Epoden

(Lateinisch/Deutsch). Herausgegeben von Benno Wintersteller OSB, übersetzt von Walter Zrenner

Bd. 11, 2006, 336 S., 29,90 €, br., ISBN-DE 3-8258-7629-2, ISBN-AT 3-7000-0595-4

Simon Rettenpacher

Silvae (lateinisch/deutsch) Teil I: Lib. I – VI

Herausgegeben von Benno Wintersteller OSB, übersetzt von Walter Zrenner. Redaktion: Christoph Fackelmann

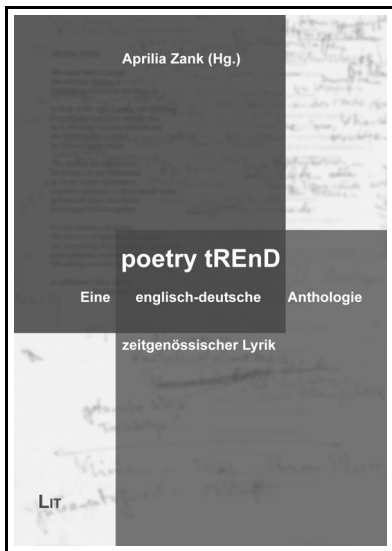
Bd. 16, 2006, 400 S., 29,90 €, br., ISBN 3-8258-7624-1

Simon Rettenpacher

Silvae (lateinisch/deutsch) Teil II: Lib. VII – XII

Herausgegeben von Benno Wintersteller OSB, übersetzt von Walter Zrenner. Redaktion: Christoph Fackelmann

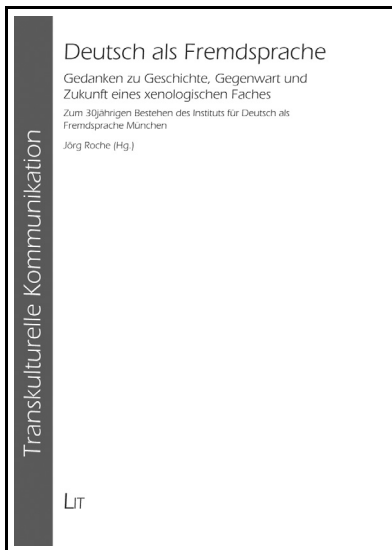
Bd. 17, 2006, 432 S., 29,90 €, br., ISBN 3-8258-7625-x



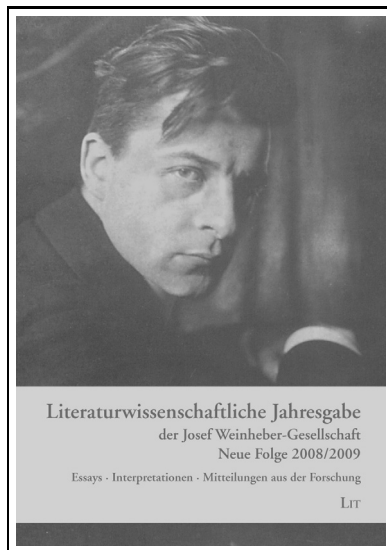
Aprilia Zank (Hrsg.)
poetry tREnD
Transkulturelle Kommunikation, Bd. 4, 2010, 360 S., 34,90 €, br., ISBN 978-3-643-10761-9



Gerhard Rupp; Jan Boelmann; Daniela Frickel (Hrsg.)
Aspekte literarischen Lernens
Leseforschung, Bd. 2, 2010, 208 S., 19,90 €, br., ISBN 978-3-643-10765-7



Jörg Roche (Hrsg.)
Deutsch als Fremdsprache
Transkulturelle Kommunikation, Bd. 1, 2009, 184 S., 24,90 €, br., ISBN 948-3-643-10170-9



Christoph Fackelmann (Hrsg.)
Literaturwissenschaftliche Jahrgabe der Josef Weinheber-Gesellschaft 2008/2009
Literaturwissenschaftliche Jahrgabe der Josef Weinheber-Gesellschaft, 2009, 200 S., 19,90 €, br., ISBN 978-3-643-50027-4

Simon Rettenpacher

Dramen. Band I

Herausgegeben von Benno Wintersteller OSB, übersetzt von Alfons Isnenghi und Walter Zrenner
Bd. 18, 2007, 664 S., 29,90 €, br., ISBN-DE 978-3-8258-7626-5, ISBN-AT 978-3-7000-0732-6

Simon Rettenpacher

Dramen. Band II/1

Herausgegeben von Benno Wintersteller OSB, übersetzt von Alfons Isnenghi und Walter Zrenner
Bd. 19, 2007, 328 S., 19,90 €, br., ISBN-DE 978-3-8258-7627-2, ISBN-AT 978-3-7000-0735-7

Simon Rettenpacher

Dramen. Band II/2

Herausgegeben von Benno Wintersteller OSB, übersetzt von Alfons Isnenghi und Walter Zrenner
Bd. 20, 2009, 416 S., 29,90 €, br., ISBN-DE 978-3-8258-7628-9, ISBN-AT 978-3-7000-0736-4

Christoph von Schallenberg

Sämtliche Werke und Briefe

Schallenbergs Freundeskreis. Ausgewählte Gedichte, Briefe und Dokumente. Übersetzt und herausgegeben von Robert Hinterndorfer. Band 1

Bd. 21, 2008, 376 S., 34,90 €, br., ISBN-DE 978-3-8258-1214-0, ISBN-AT 978-3-7000-0810-1

Christoph von Schallenberg

Sämtliche Werke und Briefe

Schallenbergs Freundeskreis. Ausgewählte Gedichte, Briefe und Dokumente. Übersetzt und herausgegeben von Robert Hinterndorfer. Band 2

Bd. 22, 2008, 416 S., 34,90 €, br., ISBN-DE 978-3-8258-1215-7, ISBN-AT 978-3-7000-0811-8

Wolfgang Schmeltzl

Gesammelte Schriften in zwei Bänden

Band 1: Das dramatische Werk. Herausgegeben von Cora Dietl und Manfred Knedlik

Bd. 23, 2009, 400 S., 49,90 €, br., ISBN-DE 978-3-8258-1630-8, ISBN-AT 978-3-7000-0877-4

Literaturwissenschaftliche Jahressgabe der Josef Weinheber-Gesellschaft

Neue Folge

hrsg. von Christoph Fackelmann im Auftrag der Josef Weinheber-Gesellschaft

Christoph Fackelmann (Hrsg.)

Literaturwissenschaftliche Jahressgabe der Josef Weinheber-Gesellschaft 2008/2009

Essays – Interpretationen – Mitteilungen aus der Forschung

Josef Weinheber (1892-1945), einer der meistgelesenen deutschsprachigen Lyriker seiner Zeit, ist bis heute Gegenstand ästhetischer, weltanschaulicher und politischer Kontroversen. Das neue Forum für die sachliche Auseinandersetzung mit dem vielschichtigen Werk des Dichters und dessen kulturhistorischem Epochenkontext stellt Wege der Textinterpretation, Studien zur Poetik, wirkungsgeschichtliche und literatursystematische Untersuchungen sowie Ergebnisse der Quellenforschung vor und diskutiert die Konturen einer österreichischen Literaturgeschichte der 1920er bis 1950er Jahre.

2009, 200 S., 19,90 €, br., ISBN 978-3-643-50027-4

Germanistik

Veronika Römer

Dichter ohne eigene Sprache?

Zur Poetik Ernst Jandls

Bd. 41, 2012, 216 S., 24,90 €, br., ISBN 978-3-643-11729-8

* * *

Bernd Oei

Joseph Roth: Der verbrannte Himmel

Metaphysik des Zweifels

2012, 272 S., 24,90 €, br., ISBN 978-3-643-11483-9

DIDAKTIK

Transkulturelle Kommunikation

hrsg. von Prof. Dr. Jörg Roche (Universität München)

Jörg Roche (Hrsg.)

Deutsch als Fremdsprache

Gedanken zu Geschichte, Gegenwart und Zukunft eines xenologischen Faches. Zum 30jährigen Bestehen des Instituts für Deutsch als Fremdsprache München
Im Wintersemester 2008/2009 beging das Institut für Deutsch als Fremdsprache der Ludwig-Maximilians-Universität München den dreißigsten Jahrestag seines Bestehens. Aus diesem Anlass richtete es einen Blick auf Leistungen und Erreichtes der vergangenen Jahrzehnte, zugleich aber auch auf drängende Fragen der Gegenwart. Den Auftakt bildete eine Festveranstaltung mit der Ansprache des Institutsgründers Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Harald Weinrich und der Festrede des mit zahlreichen Preisen ausgezeichneten Schweizer Schriftstellers und Literaturwissenschaftlers Adolf Muschg. Der Festveranstaltung folgte eine Reihe von Vorträgen, Werkstattgesprächen und Lesungen herausragender Referenten und Schriftsteller aus dem In- und Ausland, wie Paul Nizon, Prof. Dr. Klaus Bade, Prof. Dr. Nader Haghani, Prof. Klaus P. Hansen, dem Präsidenten des Goethe Instituts Prof. Klaus-Dieter Lehmann, Dr. Raoul Schrott und Dr. Thomas Steinfeld sowie den Chamisso Autoren Zehra Çirak und György Dalos. Diese Beiträge sind mit einigen Modifikationen und mit ergänzenden Beiträgen aller Institutsleiter in diesem Band dokumentiert. Sie verstehen sich als Beitrag zur xenologischen Konstitution des Faches Deutsch als Fremdsprache.

Bd. 1, 2009, 184 S., 24,90 €, br., ISBN 948-3-643-10170-9

Dessislava Todorova

Einsatzmöglichkeiten der elektronischen Medien im interkulturellen DaF-Unterricht

Evaluation des Sprachlernprogramms www.uni-deutsch.de seitens bulgarischer und litauischer Studierender unter Berücksichtigung der Lerndispositionen

Diese Arbeit leistet einen Beitrag zum Thema „Wissenschaftliche Evaluation elektronischer Sprachlernprogramme“. Ein kulturvergleichendes Quasi-Experiment wird an Universitäten in Bulgarien und Litauen durchgeführt. Die Untersuchung beschäftigt sich mit dem Einfluss der Lerndispositionen auf die Effektivität des Medieneinsatzes. Dabei werden individuelle und kulturelle Faktoren berücksichtigt.

Bd. 2, 2009, 208 S., 29,90 €, br., ISBN 978-3-643-10190-7

Magali Laure Nieradka

Fremdkörper?

Aspekte der Geisteswissenschaften in der Auslandsgermanistik und im DaF-Unterricht. Fachtagung vom 05. bis 07. Februar 2009 des Deutschen Akademischen Austauschdienstes an der Université de Nice – Sophia Antipolis

Als Lektor mit eigenem geisteswissenschaftlichen Hintergrund ist man nicht nur Sprachvermittler, sondern auch Vertreter seiner jeweiligen Disziplin. Nicht alle Lektoren haben Deutsch als Fremdsprache studiert. Doch wie kann man sein Studienfach unterrichten, ohne dass es in einem von der Sprachvermittlung dominierten Aufgabenfeld zum Fremdkörper wird? Wie kann man es methodisch-didaktisch in dafür vorgesehenen Inhaltskursen wie *civilisation* oder *histoire de l'art* aufbereiten? Fragestellungen, mit denen sich die Frankreichlektoren des DAAD bei ihrer Fachtagung 2009 an der Universität Nizza auseinandersetzten.

Bd. 3, 2009, 176 S., 19,90 €, br., ISBN 978-3-643-10368-0

Aprilia Zank (Hrsg.)

poetry tREnD

Eine englisch-deutsche Anthologie zeitgenössischer Lyrik

Bd. 4, 2010, 360 S., 34,90 €, br., ISBN 978-3-643-10761-9

Ferran Suñer Muñoz

Hypertexte im L2-Spracherwerb

Zur Relevanz des Multimedia- und Modalitätsprinzips im L2-Spracherwerb am Beispiel des Einsatzes graphischer Übersichten in Hypertexten

Hohe Erwartungen wurden in den letzten beiden Jahrzehnten in die neuen Medien und ihren Mehrwert für den Fremdsprachenunterricht gesetzt – oft wurden sie enttäuscht. Neuere Studien aus der Sprachlehrforschung zeigen nun, wie wichtig es ist, die kognitiven Prozesse des Fremdsprachenlernens bei der Konzipierung multimedialer Lernmaterialien zu berücksichtigen. Auf Basis dieser Erkenntnisse und am Beispiel des Einsatzes graphischer Übersichten in Hypertexten untersucht die vorliegende Studie die Relevanz von theoriebasierten und empirisch erprobten Gestaltungsprinzipien für den L2-Spracherwerb. Daraus leitet sie wichtige Implikationen für das instruktionale Design von Sprachlernmaterialien ab.

Bd. 5, 2011, 368 S., 34,90 €, br., ISBN 978-3-643-11324-5

Kommunikation und Kulturen / Cultures and Communication

hrsg. von Prof. Dr. Jörg Roche (Universität München)

Petra Plieger

Struktur und Erwerb des bilingualen Lexikons

Konzepte für die mediengestützte Wortschatzarbeit

Bd. 3, 2006, 296 S., 24,90 €, br., ISBN 3-8258-9663-3

Jörg Roche

Fremdsprachen lernen medial

Entwicklungen, Forschungen, Perspektiven

Bd. 5, 2007, 264 S., 19,90 €, br., ISBN 978-3-8258-0666-8

Julija Scheller

Animationen in der Grammatikvermittlung

Multimedialer Spracherwerb am Beispiel von Wechselpräpositionen

Bd. 7, 2009, 312 S., 24,90 €, br., ISBN 978-3-8258-1896-8

Leseforschung

hrsg. von Prof. Dr. Werner Graf (Universität Paderborn)

Werner Graf

Der Sinn des Lesens

Modi der literarischen Rezeptionskompetenz

Bd. 1, 2004, 144 S., 14,90 €, br., ISBN 3-8258-7677-2

Gerhard Rupp; Jan Boelmann; Daniela Frickel (Hrsg.)

Aspekte literarischen Lernens

Junge Forschung in der Deutschdidaktik


Der Band „Aspekte literarischen Lernens. Junge Forschung in der Deutschdidaktik“ ist ein Spiegel aktueller Forschungsfragen des fachdidaktischen Nachwuchses. In elf Beiträgen werden neue Problemfelder und Perspektiven in der Deutschdidaktik aufgezeigt, wobei das Spektrum von Identitätskonzepten im Deutschunterricht über neue Wege des literarischen Lernens bis hin zu speziellen Aspekten des (literarischen) Textverstehens und der Leseförderung reicht. Hierbei stehen empirische Verfahren und theoretische Erwägungen gleichrangig nebeneinander.

Bd. 2, 2010, 208 S., 19,90 €, br., ISBN 978-3-643-10765-7

TransLIT

Sprach-, Literatur- und Kulturkontraste

hrsg. von Dr. Halyna Leontiy (Universität Münster), Prof. Dr. Elena Polledri (Universität Udine) und Prof. Dr. Sonja Kuri (Universität Udine)

Halyna Leontiy (Hrsg.) 

Multikulturelles Deutschland im Sprachvergleich

Das Deutsche im Fokus der meist verbreiteten Migrantensprachen. Ein Handbuch für DaF-Lehrende und Studierende, für Pädagogen/-innen und Erzieher/-innen

Bd. 1, 2013, 424 S., 39,90 €, br., ISBN 978-3-643-11639-0

Germanistik

Ekaterine Shaverdashvili

Deutsch als Fremdsprache

Zur Grundlegung eines Curriculums für den Deutschunterricht in Georgien. Rahmenbedingungen, historische Entwicklung und gegenwärtige Tendenzen

Bd. 23, 2000, 336 S., 25,90 €, br., ISBN 3-8258-5092-7

EINFÜHRUNGEN

Münsteraner Einführungen: Germanistik

Volker Honemann; Tomas Tomasek (Hrsg.)

Germanistische Mediävistik

Der von den Lehrenden der Abteilung Literatur des Mittelalters des Instituts für Deutsche Philologie I der Universität Münster gemeinsam konzipierte Band will Studierende durch Untersuchungen zum Gegenstand der Germanistischen Mediävistik und zu exemplarisch ausgewählten Gattungen der deutschen Literatur des 9. bis 16. Jahrhunderts (Alt- und Mittelhochdeutsche geistliche Prosa- und Versdichtung, Häfischer Roman, Heldenepik, Minnesang, Märe, Fazetie) in wesentliche Bereiche der älteren deutschen Literatur einführen. Die Untersuchungen stehen jeweils unter systematischen Fragestellungen (z.B. althochdeutsche Literaturtheorie, Allegorese und Typologie, Überlieferung, Edition, Interpretation, Gattungsfragen, Entwicklung des Minnebegriffs, Geschlechterforschung, Verhältnis von Latein und Deutsch, Text-Bild-Beziehungen); sie werden durch ausführliche Register erschlossen.

Bd. 4, 1999, 384 S., 25,90 €, br., ISBN 3-8258-2269-9

* * *

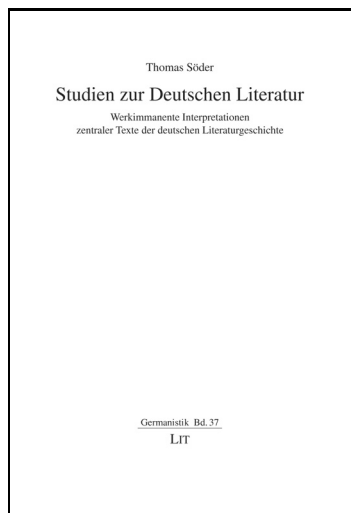
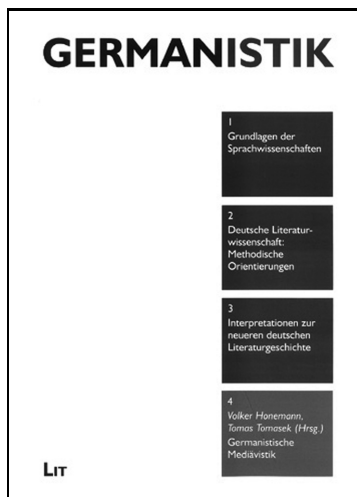
Thomas Söder

Studien zur Deutschen Literatur

Werkimmanente Interpretationen zentraler Texte der deutschen Literaturgeschichte

Der vorliegende Band vereinigt Studien zu Werken unterschiedlicher Epochen der deutschen Literaturgeschichte im Rekurs auf die entscheidenden Merkmale der jeweiligen geisteswissenschaftlichen Periode. Gemeinsamkeiten mit anderen Werken der deutschen Literatur stehen ebenso im Vordergrund wie die auffallenden Unterschiede. Die Spannweite der Untersuchungen reicht vom Sturm und Drang bis in die Moderne. Bewusst wurden Werke ausgewählt, die repräsentative Beispiele der deutschsprachigen Literatur darstellen.

Bd. 37, 2008, 368 S., 35,90 €, br., ISBN 978-3-8258-1414-4



SCHREIBPRAXIS

Schreiben – interdisziplinär

Studien

hrsg. von Prof. Dr. Helmut H. Koch, Dr. Johannes Berning und Dr. Nicola Keßler

Johannes Berning; Nicola Keßler; Helmut H. Koch (Hrsg.)

Schreiben im Kontext von Schule, Universität, Beruf und Lebensalltag

Bd. 1, 2006, 336 S., 24,90 €, br., ISBN 3-8258-9260-3

Helmut H. Koch (Hrsg.)



Schreiben in Schulen und Hochschulen

Bd. 2, Herbst 2013, ca. 200 S., ca. 19,90 €, br., ISBN 3-8258-9261-1

Marie Sommer mit Johannes Berning

Schreiben – Magersucht – Bulimie

Eine autobiographische und literarische Reise durch meinen fremden Körper

In ihrem spannenden Lesebuch über Magersucht und Bulimie, das das eigene Schreiben (in Form von Tagebuchtexten und literarischen Skizzen) mit den Polen „Schreibforschung“, „Medizin“ und „Psychologie“ vernetzt, erkämpft sich Marie Sommer eine Ausdrucksform, mit deren Hilfe es ihr gelingt, die schwierige Sprache der Essstörungen zu „übersetzen“ und das Übersetzte als eine Chance zur Selbstwahrnehmung, Selbstfindung und damit letztlich zur Gesundung zu begreifen. Deshalb ist das vorliegende Buch ein beeindruckender Beleg für die heilbringende Wirkung des Schreibens bei der Verarbeitung einer so schweren, zerstörerischen und streckenweise lebensbedrohlichen Krankheit, wie die Autorin sie erlebt hat. Gleichzeitig gelingt es Marie Sommer, den eigenen Findungs- und Selbstverständigungsprozess auch für andere zu öffnen und neue Wege der Kommunikation über Magersucht und Bulimie zu beschreiben.

Bd. 3, 2007, 192 S., 19,90 €, br., ISBN 978-3-8258-0356-8

Annette Rex

Auf der Suche nach dem verlorenen Sinn

Über den Nutzen des Schreibens als Instrument der Bewältigung von Traumata und Krisen

Im Kontext poeie- und bibliothераpeutischer Forschung und Praxis unters Annette Rex die organischen, psychosomatischen Wirkungen des Schreibens. Ihre empirische Untersuchung zu der Frage, ob Schreiben helfen kann, alltäglichen Belastungen standzuhalten, Krisen zu überwinden und psychische Traumata zu bewältigen, vollzieht die Autorin an authentischen literarischen Texten von Betroffenen. Die einfühlsame Studie zeigt auch Anwendungsmöglichkeiten für die Praxis auf. Die Autorin skizziert, wie Schreiben als Instrument stärker in die Prävention und Behandlung psychischer Störungen eingebunden werden kann. Damit werden insgesamt wertvolle Anstöße gleichermaßen für die moderne Schreibforschung wie für die Traumaforschung gegeben und rücken unterschiedliche Bereiche, wie Literaturwissenschaft, Psychologie, Psychiatrie und Medizin, im interdisziplinären Sinne enger zusammen.

Bd. 4, 2009, 208 S., 17,90 €, br., ISBN 978-3-8258-0612-5

Johannes Berning; Berthold Seibt; Kordula Schulze; Annika Witte

Journal schreiben – Wege zum schreibenden Denken

In den letzten Jahren haben Schreibjournale sowohl in der Schreibprozessforschung als auch in der Schreibdidaktik zunehmend Beachtung gefunden. Der vorliegende Band präsentiert unterschiedliche Formen des Journalschreibens in Schule, Hochschule und Lebensalltag. Im Kontext sowohl des kreativen als auch des wissenschaftlichen Schreibens steht das Journal beispielsweise als ein permanenter Ideen- und Sprachpool zur Verfügung. Es fördert das Bewusstsein, Schreiben als ein heuristisch-epistemisches Werkzeug zu begreifen, das neues Wissen, neue Gedanken und Gefühle schafft. Literarisches Journalschreiben erweitert das Wissen um Schreibstrategien, Textsorten und Textstrukturen. Das Dialog-Journal kommt als authentisches Kommunikationsmittel im unterrichtlichen Dialog mit schreibenden Schülerinnen und Schülern zum Einsatz und fördert die Auseinandersetzung mit sprachlichen und textuellen Elementen. Und in Schule und Hochschule helfen Lernjournale, persönliche Beziehungen zu Lerninhalten zu finden, die individuelles Lernen sichtbar und effektiver machen.

Bd. 5, 2008, 224 S., 19,90 €, br., ISBN 978-3-8258-1291-1

Johannes Berning (Hrsg.)

Textwissen und Schreibbewusstsein

Beiträge aus Forschung und Praxis

Textwissen und Schreibbewusstsein sind zentrale Elemente von Schreibkompetenz, die zur Bewältigung komplexer Schreibaufgaben in Schulen, Universitäten und sprachnahen Berufen notwendig ist. Kompetente Schreiberinnen und Schreiber verfügen in der Regel über ein sprachliches Wissen in Bezug auf ihren Text ebenso wie über ein strategisches Wissen hinsichtlich des Schreibprozesses. Der Studienband widmet sich der Erkundung dieses Wissens und gibt dazu Anstöße aus Forschung und Praxis.

Bd. 6, 2011, 368 S., 29,90 €, br., ISBN 978-3-643-11492-1

Schreiben – interdisziplinär

Beihefte

hrsg. von Prof. Dr. Helmut H. Koch, Dr. Johannes Berning und Dr. Nicola Keßler

Lena Nitz

Texte überarbeiten – Das Problem der Kohärenz in Schreibkonferenzen

Eine textlinguistische Untersuchung in der Grundschule

Sind schon Kinder in der Grundschule in der Lage, im Rahmen von Schreibkonferenzen Kohärenzprobleme in ihren Texten zu erkennen und für Textoptimierungen zu nutzen? Für die Beantwortung dieser Frage nutzt Lena Nitz im Rahmen ihrer Analyse von Schülertexten aus einer 3./4. Jahrgangsstufe textlinguistische Kriterien und beschreibt auf detaillierte Weise die dort sichtbaren Revisionshandlungen. Entgegen bisherigen Untersuchungen kommt die Autorin dabei zu der Einschätzung, dass Grundschülerinnen und Grundschüler sehr wohl fähig sind, Kohärenzprobleme in Texten aufzuspüren, also den Text insgesamt zu überblicken, und anspruchsvolle kohärenzfördernde Änderungen in Texten vorzunehmen.

Die vorliegende Arbeit ist ein gelungenes Beispiel für innovative Unterrichtsforschung, die neue Impulse für Schreibforschung und Schreibdidaktik bereithält.

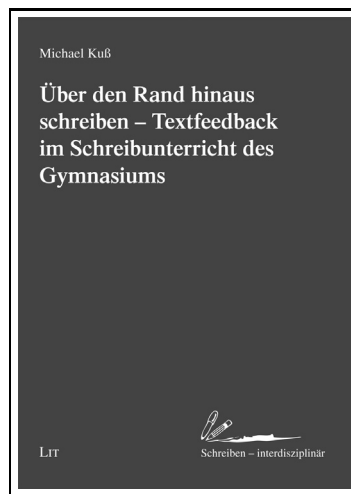
Bd. 1, 2010, 120 S., 19,90 €, br., ISBN 978-3-643-10545-5

Michael Kuß

Über den Rand hinaus schreiben – Textfeedback im Schreibunterricht des Gymnasiums

Das Überarbeiten von Texten gehört im Fach Deutsch seit langem zum festen Bestandteil der Lehrpläne für die Sekundarstufe I und II. Gleichwohl findet man eine Kultur des Feedbacks auf Geschriebenes, die zu gezielten Textrevisionen anleitet, vor allem im Schreibunterricht des Gymnasiums eher selten. Schreibkompetenz und Schreibprozessbewusstsein erlangt man aber vor allem durch das Nachdenken und Sprechen über Texte. Die vorliegende Praxis-Studie stellt – auf der Grundlage der Schreib- und Revisionsforschung – die Methode „Über den Rand hinaus schreiben“ vor und untersucht die Leistungsfähigkeit dieses kooperativen und kreativen Textrevisionsverfahrens in einer 8. Gymnasialklasse.

Bd. 2, 2012, 176 S., 19,90 €, br., ISBN 978-3-643-11587-4



SPRACHWISSENSCHAFT

Austria: Forschung und Wissenschaft – Literatur- und Sprachwissenschaft

Peter Wiesinger

Das österreichische Deutsch in Gegenwart und Geschichte

Das österreichische Deutsch ist eine Varietät der deutschen Schrift- und Standardsprache. Der Band vereinigt nach einer Beschreibung Untersuchungen zur Sprachsoziologie, zur Aussprache, zu Handwerkernamen, zum Amtsdeutsch, zum Wortschatz, zu bundesdeutschen Einflüssen und zum Auftreten in der Gegenwartsliteratur. Ferner werden die Sprachsituation der Minderheiten, die Entwicklung der Schriftsprache seit dem 18. Jahrhundert und das Verhältnis von Nation und Sprache behandelt. Auf diese Weise entsteht ein umfangreicher Überblick über das österreichische Deutsch in Gegenwart und Geschichte.

Bd. 2, 2. Aufl. 2009, 464 S., 29,90 €, br., ISBN-DE 978-3-8258-9143-5, ISBN-AT 978-3-7000-0875-0

Florian Menz; Johanna Lalouschek; Andreas Gstettner


Effiziente ärztliche Gesprächsführung

Optimierung kommunikativer Kompetenz in der ambulanten medizinischen Versorgung. Ein gesprächsanalytisches Trainingskonzept

Gut und effizient mit Patienten kommunizieren? Eine gute Beziehung aufbauen und professionelle medizinische Arbeit leisten? Und dies alles in der Kürze der Zeit? In der Praxis nicht lösbar – oder doch?

Drei KommunikationsforscherInnen untersuchten ärztliche Gespräche einer kardiologischen Ambulanz und führten ein Gesprächstraining mit den Ärzten durch. Anschaulich wird aufgezeigt, wo die Anforderungen und die Probleme ärztlicher Gespräche liegen und welche – oft überraschend einfachen und praktikablen – Lösungen es gibt. Erstaunliches Ergebnis des Trainings: Ausführlich reden spart Zeit!

Bd. 10, 2008, 176 S., 19,90 €, br., ISBN-DE 978-3-8258-1065-8, ISBN-AT 978-3-7000-0788-3

Alwin Frank Fill 

Linguistische Promenade – eine vergnügliche Wanderung durch die Sprachwissenschaft von Platon zu Chomsky

Platon lässt Sokrates mit Kratylus über den Ursprung der Sprache disputieren. Berkeley zieht den Vorhang der Wörter weg, und man erblickt dahinter, zum Greifen nahe, den Baum der Erkenntnis.

Diese vergnügliche Wanderung durch die Geschichte der Linguistik hält sich zwar streng an die Erkenntnisse der Wissenschaft, greift aber das Unterhaltsame und Anekdotische heraus. Das Buch ist eine Einladung zu einem linguistischen Spaziergang, der dem promenierenden Publikum die Vielfalt der Themen und Methoden der Sprachwissenschaft spannend vor Augen führt.

Bd. 19, 3. Aufl. 2013, 320 S., 19,90 €, br., ISBN-AT 978-3-643-50361-9

Sprache – Kommunikation – Wirklichkeit

hrsg. von Roland Harweg

Thomas Gehling

„Ich“, „du“ und andere

Eine sprachtypologische Studie zu den grammatischen Kategorien 'Person' und 'Numerus'

Bd. 3, 2004, 368 S., 34,90 €, gb., ISBN 3-8258-6791-9

Roland Harweg

Zeit in Mythos und Geschichte

Weltweite Untersuchungen zu mythographischer und historiographischer Chronographie vom Altertum bis zur Gegenwart. Erster Band: Formen der Chronographie

Dieser Erste Band des vierbändigen Werkes *Zeit in Mythos und Geschichte* begründet, entfaltet und exemplifiziert, ausgehend von einer umfangreichen Hintergrundtypologie, die chronographische Hauptunterscheidung, die das gesamte vierbändige Werk durchzieht: die Unterscheidung zwischen mythographischer und historiographischer Chronographie, zwei Chronographieformen, von denen die letztere eine Anbindung an die Zeit von Autor und Rezipienten beinhaltet und die erstere eine solche Anbindung vermissen läßt.

Bd. 4.1, 2008, 168 S., 29,90 €, gb., ISBN 978-3-8258-1574-5

Roland Harweg

Zeit in Mythos und Geschichte

Weltweite Untersuchungen zu mythographischer und historiographischer Chronographie vom Altertum bis zur Gegenwart. Zweiter Band: Zeit in Mythos und Geschichte im europäischen Altertum und Mittelalter

Dieser Zweite Band des vierbändigen Werkes *Zeit in Mythos und Geschichte* behandelt, unter Rekurs auf ausgewählte Texte verschiedener Art, die Chronographie des europäischen Altertums und Mittelalters. Dabei geht es im wesentlichen um den – bemerkenswerterweise nicht immer dem Unterschied zwischen Mytho- und Historiogra-

phie entsprechenden – Unterschied zwischen mythographischer und historiographischer Chronographie. Der Band ist selbständig lesbar.

Bd. 4.2, 2009, 328 S., 39,90 €, gb., ISBN 978-3-8258-1575-2

Roland Harweg

Zeit in Mythos und Geschichte

Weltweite Untersuchungen zu mythographischer und historiographischer Chronographie vom Altertum bis zur Gegenwart. Dritter Band: Chronographie im Orient vom Altertum bis zur Gegenwart
Dieser Dritte Band des vierbändigen Werkes *Zeit in Mythos und Geschichte* behandelt, weitestgehend unter Rekurs auf ausgewählte Texte, die Chronographie im Orient (einschließlich der der Azteken und der Mayas). Konzeptueller Mittelpunkt ist auch in diesem Band die Unterscheidung von mythographischer und historiographischer Chronographie. Der Band ist selbständig lesbar.

Bd. 4.3, 2009, 384 S., 39,90 €, gb., ISBN 978-3-8258-1576-9

Roland Harweg

Zeit in Mythos und Geschichte

Weltweite Untersuchungen zu mythographischer und historiographischer Chronographie vom Altertum bis zur Gegenwart. Vierter Band: Zeit in Fiktion und Geschichte in der – vornehmlich europäischen – Neuzeit. Fallstudien

Dieser Vierte Band des vierbändigen Werkes *Zeit in Mythos und Geschichte* behandelt, ebenfalls unter Rekurs auf ausgewählte Texte, mythographische und historiographische Chronographie in der – hauptsächlich europäischen – Neuzeit. Die zugrundegelegten Texte sind teils Romane (bei deren Behandlung auch Fragen der Fiktionalität und der Fiktivität diskutiert werden) und teils Werke der Geschichts-, vor allem der Zeitgeschichtsschreibung. Ein Anhang gibt ein kurzes Resümee aller vier Bände des Werkes. Der Band ist selbständig lesbar.

Bd. 4.4, 2009, 368 S., 39,90 €, gb., ISBN 978-3-8258-1577-6

Jakub Mácha

Analytische Theorien der Metapher

Untersuchungen zum Konzept der metaphorischen Bedeutung

Bd. 5, 2010, 184 S., 29,90 €, gb., ISBN 978-3-643-10587-5

Roland Harweg

Fiktion und doppelte Wirklichkeit

Studien zur Doppelexistenz von Roman- und Novellenorten am Beispiel des Frühwerks – insbesondere der *Buddenbrooks* – von Thomas Mann

Bd. 6, 2012, 496 S., 39,90 €, br., ISBN 978-3-643-11660-4

KRITERIUM

Arbeiten zur Sprachtheorie und Kommunikationspraxis

hrsg. von Dr. Elke Diedrichsen (Universität Vechta), Prof. Dr. Claus Ehrhardt (Universität Urbino) und Prof. Dr. Frank Liedtke (Universität Leipzig)

Elke Diedrichsen

Ergativität und Diskurs

Bd. 1, 2006, 256 S., 29,90 €, br., ISBN 3-8258-9554-8

Friederike Baum

Pragmatische Verstehensprozesse sprachlicher Äußerungen

Möglichkeiten und Grenzen der Theorie Generalisierter Konversationsimplikaturen im Vergleich zur Relevanztheorie

Für die kommunikative Verständigung ist es zentral, daß Kommunikationsteilnehmer „Lücken“ zwischen Gesagtem und Gemeintem problemlos schließen können. Wie dies funktioniert, ist eine Schlüsselfrage der Pragmalinguistik, deren Beantwortung derzeit äußerst kontrovers zwischen der Relevanztheorie und der Theorie Generalisierter Konversationsimplikaturen debattiert wird. In diesem Buch wird argumentiert, daß letztere in der von Levinson ausgearbeiteten Form die stärkere Alternative darstellt. Zudem wird ein Beitrag zur Verbesserung dieser Theorie geleistet, indem insbesondere die Kontextvoraussetzungen der – von Levinson als weitgehend kontextunabhängig angesehenen – Generalisierten Konversationsimplikaturen herausgearbeitet werden.

Bd. 2, 2010, 280 S., 24,90 €, br., ISBN 978-3-643-10913-2

Franziska Müller

Die Pressemitteilung – pure Werbung?

Eine textlinguistische Analyse zu Interdependenzbeziehungen zwischen Public Relations und Werbung

Pressemittelungen bilden Quartalszahlen ab, berichten von Benefizveranstaltungen oder informieren über neue Produkte. Sie leisten einen Beitrag zur Wertschöpfung des Unternehmens, sollen aber gleichsam journalistische Standards wahren. Rezept und Dosierung der Bestandteile legt die PR-Wissenschaft fest. In der Praxis jedoch lösen sich definierte Grenzen auf. Produktpräsentationen in Pressemitteilungen veranlassen vertriebsorientierte PR-Praktiker werbliche Schritte einzuleiten.

Dieses Buch identifiziert anhand einer empirischen Untersuchung funktionale und strukturelle Eigenschaften der Pressemitteilung und zeigt explizit, wo PR aufhört und Werbung anfängt.

Bd. 3, 2011, 184 S., 19,90 €, br., ISBN 978-3-643-11274-3

* * *

Freyr Roland Varwig NEU

„Auch ist Sprache das Schauspiel selber ...“

Studien zur Hermeneutik der Sprechsituation bei Karl Philipp Moritz

Herbst 2013, ca. 248 S., ca. 24,90 €, br., ISBN 978-3-643-11193-7

Iva Kratochvílová

Kollokationen im Lexikon und im Text

Mehrwortverbindungen im Deutschen und Tschechischen

Lexikalische Mittel weisen eine signifikante Tendenz auf, korrelativ und nicht zufällig in ihrer unmittelbaren Umgebung aufzutreten. In größeren themengebundenen Textgebilden bzw. in diskursiven Strukturen werden diese lexikalischen Mittel oft wiederholt verwendet. Diese Mittel, zu denen signifikante Wortverbindungen – unter ihnen auch Kollokationen – gehören, sorgen für die in diesen Textgebilden typischen Wortverbindungen, auf die bei der weiteren Textentfaltung rekurriert wird.

2011, 320 S., 24,90 €, br., ISBN 978-3-643-11126-5

Jeongkun Jin

Pronomingebrauch und Pronominabedeutung

Zur Pragmatik und Semantik der Personalpronomina der dritten Person und der Demonstrativpronomina, unter besonderer Berücksichtigung des Deutschen

2003, 208 S., 20,90 €, br., ISBN 3-8258-6381-6

Christopher Sappok

Das deutsche Komma im Spiegel von Sprachdidaktik und Prosodieforschung

Forschungslage – „Parsing vs. Phrasing“ – Experimente

„Der redet ohne Punkt und Komma.“ – Damit meinen wir auch, dass es uns jemand unnötig schwer macht, ihn zu verstehen. Ähnliches kann man bei einem Text sagen, in dem die Kommas fehlen. Dennoch lassen deutsche Schulkinder bis zu 50% der Kommas weg. Liegt dies daran, dass es auch die betreffende Didaktik unnötig schwer macht, sie zu verstehen? Das Buch geht solchen und anderen Fragen nach und gelangt zu einem überraschenden Vorschlag. Es richtet sich an Fachdidaktik sowie Grundlagenforschung, aber auch an Deutschlehrkräfte, die sich für neue, kognitionspsychologisch fundierte Wege interessieren.

2011, 568 S., 54,90 €, br., ISBN 978-3-643-11113-5

Jürgen Kunze

„Schorfheide“ und verwandte Namen

Erkundungen zu einem rätselhaften Wort

2007, 272 S., 19,90 €, br., ISBN 978-3-8258-0007-9

Florian Wanoschek NEU

„Rationale Konsenseignung“ und die Rolle der Ablenkung in argumentativen Dialogen

Eine argumentationstheoretische und rhetorisch-pragmatische Untersuchung am Beispiel des *argumentum ad hominem*

Der im „herrschaftsfreien Diskurs“ (Habermas) erreichte Konsens gilt – wenn auch nicht unumstritten – als ein Ideal einer argumentativ erreichten Problemlösung.

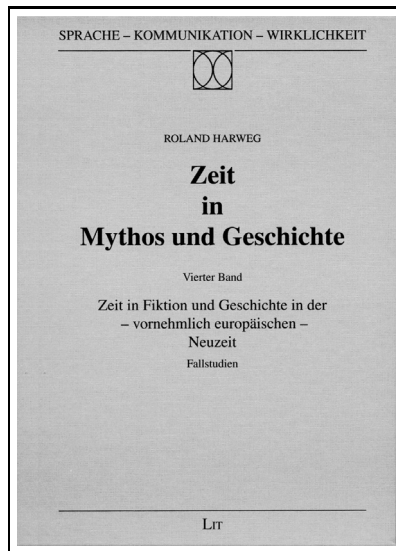
Wie aber müssen Argumente realisiert werden, um ihn zu erreichen? Der Autor meint: Sie sollten nicht nur rationalen (insbesondere logischen) Ansprüchen genügen - notwendig ist auch ihre kooperative Gestaltung. Er entwickelt entsprechende Richtlinien und fasst diese im Kriterium der ‚rationalen Konsenseignung‘ zusammen.

Herbst 2013, ca. 296 S., ca. 29,90 €, br., ISBN 978-3-643-11689-5



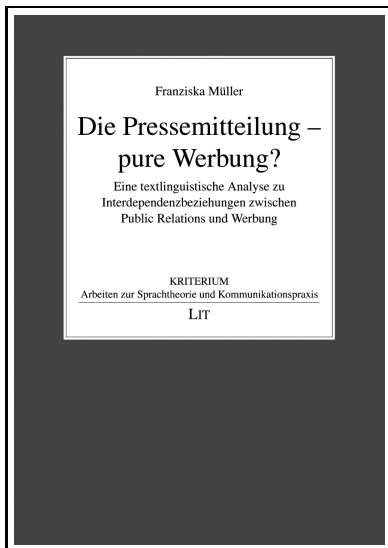
Peter Wiesinger
Das österreichische Deutsch in Gegenwart und Geschichte

Austria: Forschung und Wissenschaft – Literatur- und Sprachwissenschaft, Bd. 2, 2. Aufl. 2009, 464 S., 29,90 €, br., ISBN-DE 978-3-8258-9143-5, ISBN-AT 978-3-7000-0875-0



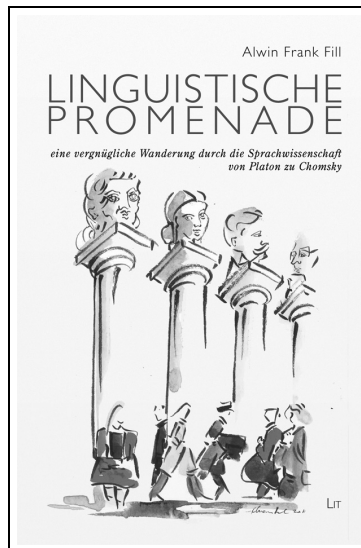
Roland Harweg
Zeit in Mythos und Geschichte

Sprache – Kommunikation – Wirklichkeit, Bd. 4.4, 2009, 368 S., 39,90 €, gb., ISBN 978-3-8258-1577-6



Franziska Müller
Die Pressemitteilung – pure Werbung?

KRITERIUM – Arbeiten zur Sprachtheorie und Kommunikationspraxis, Bd. 3, 2011, 184 S., 19,90 €, br., ISBN 978-3-643-11274-3



Alwin Frank Fill NEU
Linguistische Promenade – eine vergnügliche Wanderung durch die Sprachwissenschaft von Platon zu Chomsky

Austria: Forschung und Wissenschaft – Literatur- und Sprachwissenschaft, Bd. 19, 3. Aufl. 2013, 320 S., 19,90 €, br., ISBN-AT 978-3-643-50361-9

KULTURWISSENSCHAFT

Studien zur Literatur- und Medienrezeption (bis Band 8: „Innsbrucker Studien zur Alltagsrezeption“)

hrsg. von Univ.-Prof. Dr. Stefan Neuhaus

Sieglinde Klettenhammer; Michael Klein (Hrsg.)

Literaturwissenschaft als kritische Wissenschaft

Literaturwissenschaft und Literaturkritik verlieren seit einiger Zeit an Ansehen und befinden sich (erneut) in einer Legitimationskrise – ausgelöst u.a. durch eine sich rasant verändernde Gesellschaft, in der es keinen geschichtsphilosophischen und ästhetischen Grundkonsens mehr zu geben scheint.

Der Sammelband versteht sich als Aufforderung, das Projekt einer kritisch ausgerichteten Literaturwissenschaft zu befördern, die sich wieder verstärkt ihrem Gegenstand, der Literatur, zuwendet und sich Fragen der Theorie und Praxis literarischer Wertung öffnet.

Mit Beiträgen von T. Anz, I. Denneker, J. Drews, P. U. Hohendahl, M. Klein, E. Lämmert, H. Müller-Michaels, S. Neuhaus.

Bd. 1, 2005, 184 S., 12,90 €, br., ISBN 3-8258-8574-7

Ruth Esterhammer

Joseph Zoderer im Spiegel der Literaturkritik

Der 1935 in Meran geborene Autor Joseph Zoderer ist seit seinem Debüt vor 31 Jahren eine der wichtigsten, aber auch schillerndsten Figuren in der Südtiroler Literaturszene. Längst ist es ihm gelungen, den regionalen Rahmen der Provinz zu sprengen und seinen Platz in der gesamten deutschsprachigen Gegenwartsliteratur zu behaupten.

Dies bestätigen deutsch- und italienischsprachige Zeitungen und Zeitschriften Südtirols, Österreichs, Deutschlands und der Schweiz sehr eindrücklich: In zahlreichen Beiträgen haben sie Zoderers schriftstellerischen Werdegang nachgezeichnet und die Rezeptionsgeschichte seiner Werke mitgeschrieben. Zoderer im Spiegel der Literaturkritik zu betrachten, bedeutet aber auch, sich ihm persönlich zu nähern und ihn als ambitionierte und politisch, gesellschaftlich und sozial engagierte Persönlichkeit kennen zu lernen.

Bd. 2, 2006, 152 S., 14,90 €, br., ISBN-DE 3-8258-8959-9, ISBN-AT 3-7000-0597-0

Daniel Wirsching

„Das hat alles nichts mehr mit Ihnen und Ihrer Arbeit zu tun.“

Kurt Tucholsky im Spiegel der zeitgenössischen Kritik (1927–1933)

Merkwürdig wie Bücher wirken (Kurt Tucholsky)

Kurt Tucholsky, der Autor von scheinbar so unterschiedlichen Werken wie *Deutschland, Deutschland über alles* und *Schloß Gripsholm*, sitzt zwischen allen Stühlen. Er wird kritisiert und angefeindet von sämtlichen Vertretern der politisch-ideologischen Positionen der Weimarer Republik. Die zeitgenössische Rezeption Tucholskys – hier die der Jahre 1927 bis 1933 – ist dabei längst selbst zu einem Bestandteil seines Schaffens geworden. Sie trägt maßgeblich zum Verständnis dieses oft unverstandenen „Dichter-Journalisten“ und seiner Zeit bei.

Bd. 3, 2006, 280 S., 19,90 €, br., ISBN 3-8258-9354-4

Emily Mühlfeld

Literaturkritik im Fernsehen

Literatur und Fernsehen – zwei Medien, die aufgrund ihrer unterschiedlichen Art der Rezeption in einem Spannungsfeld stehen. Während Literaturkritik im Allgemeinen bereits oft zum Gegenstand der Forschung gemacht wurde, setzt sich das vorliegende Buch mit der Frage auseinander, wie Literaturkritik im Fernsehen präsentiert wird. Die Voraussetzungen für eine Literaturkritik in einem audiovisuellen Medium werden untersucht. Die Gegenüberstellung und Analyse von Rezensionen aus Presse und Fernsehen zeigt die Unterschiede in der Darstellung sowie der Wertungspraxis der verschiedenen Medien auf. Eine Inhaltsanalyse der Fernsehsendungen des öffentlichen Fernsehens, alles voran der Sendungen von ARD und ZDF, druckfrisch bzw. Lesen!, vervollständigt das vorliegende Werk.

Bd. 4, 2006, 328 S., 29,90 €, br., ISBN 3-8258-9587-4

Sylvia Ainetter

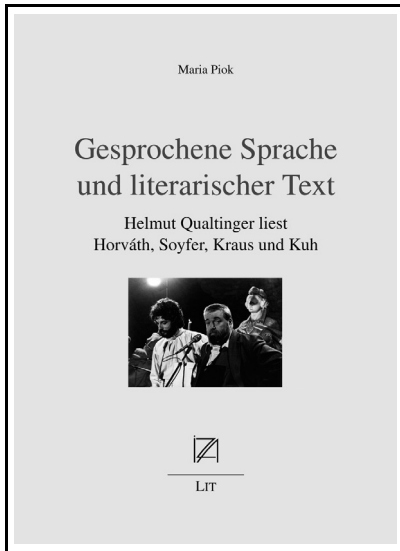
Blogs – Literarische Aspekte eines neuen Mediums

Eine Analyse am Beispiel des Weblogs Miagolare

Blogs sind in aller Munde. Viele Personen des öffentlichen Lebens, viele Printmedien, aber auch eine große Zahl an Privatpersonen führen ein Blog. Aber was steckt dahinter? Welche Voraussetzungen muss ein Blogger erfüllen und was unterscheidet Blogs von herkömmlichen Tagebüchern? Welcher Textsorte sind Blogs zuzuordnen und sind Weblogs Literatur?

Diese Fragen und noch weitere sollen in vorliegender Studie angesprochen werden. An einem Beispiel wird leicht verständlich das literarische Weblog erklärt. Dieses Buch richtet sich an Schüler, Studenten, Literaturwissenschaftler, Blogger und Nichtblogger.

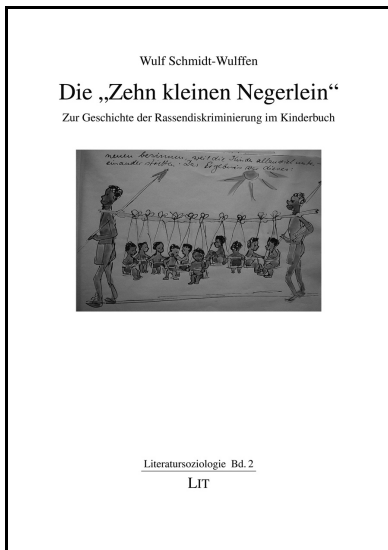
Bd. 5, 2006, 104 S., 14,90 €, br., ISBN-DE 3-8258-9523-8, ISBN-AT 3-7000-0551-2



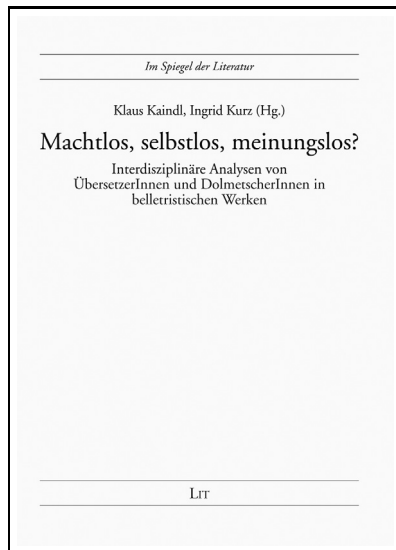
Maria Piok
Gesprochene Sprache und literarischer Text
Studien zur Literatur- und Medienrezeption, Bd. 8, 2011,
 136 S., 14,90 €, br., ISBN-AT 978-3-643-50142-4



Maik Philipp
Lesen, wenn anderes und andere wichtiger werden
Literatur – Medien – Rezeption: Studien zur Rezeption und Wirkung von Literatur und Medien, Bd. 2, 2008, 152 S., 19,90 €, br., ISBN 978-3-8258-0677-4



Wulf Schmidt-Wulffen
Die „Zehn kleinen Negerlein“
Literatursoziologie, Bd. 2, 2010, 240 S., 24,90 €, br.,
 ISBN 978-3-643-10892-0



Klaus Kaindl; Ingrid Kurz (Hrsg.)
Machtlos, selbstlos, meinungslos?
Im Spiegel der Literatur, Bd. 5, 2010, 232 S., 24,90 €, br.,
 ISBN-AT 978-3-643-50138-7

Gabriele Wild

Schillernde Wörter

Eine Rezeptionsanalyse am Beispiel von Ulrike Draesners Lyrik

Rezensionen über Lyrik sind rar in den Feuilletons. Die zeitgenössische Lyrik stellt den Kritiker vor neue Herausforderungen. Wie findet man Zugang zu diesen „hochkomplexen Sprachsystemen“ (Thomas Kling)? Was soll und was kann eine Rezension über einen Gedichtband leisten?

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich am Beispiel von Ulrike Draesners Lyrikbänden mit Fragen der Lyrikanalyse und der Vorgehensweise der Literaturkritik, mit Wertungskriterien und dem Prozess der Lyrikrezeption.

Den Leser/innen dieses Buches wird Einblick in ein Gebiet gewährt, in dem es Rätsel zu lösen gilt und Wörter zu schillern beginnen.

Bd. 6, 2008, 160 S., 19,90 €, br., ISBN-DE 978-3-8258-1001-6, ISBN-AT 978-3-7000-0776-0

Michael Klein; Wolfgang Wiesmüller

Adalbert Stifter

Der 200. Geburtstag im Spiegel der Literaturkritik. Unter Mitarbeit von Monika Klein. Mit einem Originalbeitrag von Ulrich Dittmann

Der 200. Geburtstag Adalbert Stifters 2005 hat nicht zuletzt in ungewöhnlich zahlreichen Beiträgen des deutschsprachigen Feuilletons seinen Niederschlag gefunden. Eine Bibliographie sowie der Wiederabdruck ausgewählter Beispiele dieser Reaktionen werden hier dargeboten. Wie ihre Analyse gezeigt hat, wird darin das Bild vom Biedermeier-Dichter unter Hinweis auf die Spannungen und Abgründe in seiner Biographie wie in seinem Werk verabschiedet. Diese Veränderungen des Stifter-Bildes werden aber auch, bereits in den sechziger Jahren mit Peter Handke beginnend, von jenen Stimmen der Gegenwartsliteratur geprägt, die ihre Faszination für Stifter von dessen Sprache herleiten und die Modernität seiner Erzählweise betonen.

Bd. 7, 2009, 216 S., 14,90 €, br., ISBN-DE 978-3-8258-1814-2, ISBN-AT 978-3-7000-0906-1

Maria Piok

Gesprochene Sprache und literarischer Text

Helmut Qualtinger liest Horváth, Soyfer, Kraus und Kuh

Pioks Arbeit betritt Neuland: Sie untersucht Lesungen – und zwar die des Wiener Schauspielers Helmut Qualtinger – als Rezeptionszeugnisse. Es gelingt ihr, sehr genau nachzuzeichnen, wie Qualtinger durch Auswahl und akustische Gestaltung dem literarischen Werk gerecht wird. Ausgangspunkt der Verfasserin sind Untersuchungen zur gesprochenen Sprache. Das Vorhandensein von deren Strukturen mag für Qualtinger sogar ein Grund für die Auswahl der gelesenen und auf Schallplatte aufgezeichneten Texte gewesen sein. Pioks Studie bringt reiche Erkenntnisse zur schauspielerischen Realisierung von Literatur.

Sigurd Paul Scheichl

Bd. 8, 2011, 136 S., 14,90 €, br., ISBN-AT 978-3-643-50142-4

Literatur – Medien – Rezeption

Studien zur Rezeption und Wirkung von Literatur und Medien

hrsg. von Prof. Dr. Christine Garbe (Universität Lüneburg)

Christine Garbe; Maik Philipp (Hrsg.)

Harry Potter – Ein Literatur- und Medienereignis im Blickpunkt interdisziplinärer Forschung

Der Band versammelt Analysen zu *Harry Potter* im Kontext philosophischer, literarischer, mythologischer, theologischer und psychologischer Bezüge, zum Roman(zyklus) auf der Leinwand sowie im Medienverbund, zur Merchandising-Kampagne sowie zur produktiven Aneignung dieses modernen Mythos' im Kontext privater Rezeption und jugendkultureller Medienpraxen im Internet. Im Ausblick des Bandes werden Anforderungen an eine zeitgemäße Jugendkulturforschung und Mediendidaktik formuliert.

Bd. 1, 2006, 328 S., 24,90 €, br., ISBN 3-8258-7242-4

Maik Philipp

Lesen, wenn anderes und andere wichtiger werden

Empirische Erkundungen zur Leseorientierung in der peer group bei Kindern aus fünften Klassen

Bd. 2, 2008, 152 S., 19,90 €, br., ISBN 978-3-8258-0677-4

Silja Schoett

Medienbiografie und Familie – Jugendliche erzählen

Theorie und Methode der medienbiografischen Fallrekonstruktion

Bd. 3, 2009, 248 S., 24,90 €, br., ISBN 978-3-643-10031-3

Transkulturelle Forschungen an den Österreich-Bibliotheken im Ausland

Matjaž Birk (Hrsg.)

Zwischenräume

Kulturelle Transfers in deutschsprachigen Regionalperiodika des Habsburgerreichs (1850–1918)

Bd. 1, 2009, 184 S., 24,90 €, br., ISBN-AT 978-3-643-50106-6

Manfred Müller; Larissa Cybenko (Hrsg.)

Reise in die Nachbarschaft

Zur Wirkungsgeschichte der deutschsprachigen Literatur aus der Bukowina und Galizien nach 1918

Bd. 2, 2009, 176 S., 19,90 €, br., ISBN-AT 978-3-643-50107-3

Mădălina Diaconu; Miloš Ševčík (Eds.)

Aesthetics Revisited

Tradition and Perspectives in Austria and the Czech Republic

The volume represents a selection of the articles which were presented at a colloquium on new research topics in aesthetics at the Austrian Library in Pilsen in September 2010. Their authors, Czech and Austrian scholars, address various topics, ranging from the institutional history of aesthetics to the relationship between philosophical aesthetics and psychology, and from the philosophy of literature to the aesthetics of fine arts, dramatic arts, and architecture.

vol. 3, 2011, 144 pp., 19,90 €, pb., ISBN-CH 978-3-643-90123-1

Harald D. Gröller; László Levente Balogh

„Mit Geschichte will man etwas!“

Erinnerungs- und Gedächtnisorte in Debrecen

Der vorliegende Band untersucht verschiedene Aspekte der örtlichen Erinnerungslandschaft in Debrecen. Er präsentiert auf diesem Wege nicht nur die aktuelle Denkmallandschaft der zweitgrößten Stadt Ungarns, sondern auch die Recherchen zum Schicksal einzelner „entrückter“ Denkmäler. Des Weiteren wird der partiell problematische Umgang mit dem „ungarischen Trauma“ Trianon anhand von Erörterungen zum Debrecener „Denkmal des ungarischen Leidens“ dargestellt.

Bd. 4, 2011, 120 S., 19,90 €, br., ISBN-AT 978-3-643-50348-0

Elmar Schübl; Harald Heppner (Hrsg.)

Universitäten in Zeiten des Umbruchs

Fallstudien über das mittlere und östliche Europa im 20. Jahrhundert

Wissenschafts- und Universitätsgeschichte haben sich in den westlichen Ländern schon längst als Schwerpunkte der universitären Forschung und Lehre etabliert. Nicht zuletzt im deutschsprachigen Raum sind aber bislang wissenschafts- und universitätsgeschichtliche Entwicklungen, die sich im östlichen und südöstlichen Europa vollzogen hatten, noch zu selten berücksichtigt worden. Diesen Mangel abzubauen hat sich unter der Leitung der beiden Grazer Herausgeber Elmar Schübl und Harald Heppner ein Team von Fachleuten aus acht Ländern daran gemacht, das Thema „Universität“ unter dem Blickwinkel „Umbruch“ von der Periode vor dem Ersten Weltkrieg bis an die Gegenwart heran zu erschließen.

Bd. 5, 2011, 272 S., 24,90 €, br., ISBN-AT 978-3-643-50352-7

Manfred Müller; Luigi Reitani (Hrsg.)

Von der Kulturlandschaft zum Ort des kritischen Selbstbewusstseins

Italien in der österreichischen Literatur

Es gibt wohl kaum ein zweites Land, das in einer fremdsprachigen Literatur so dauerhaft präsent ist wie Italien in der deutschsprachigen. Nicht erst seit Goethes „italienischer Reise“ sind das Land, seine Städte, die Landschaft oder das Licht Ziel wie Thema unzähliger Texte deutscher, schweizer und österreichischer Autorinnen und Autoren. Dieser Band versucht neben vielen Einzeldarstellungen auch einen Aus- und Überblick über einige zentrale Zugänge zum Mythos „Italien“ anzubieten. Das Forschungsfeld ist dabei vorrangig die österreichische Literatur, der Beobachtungszeitraum reicht von der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts bis in die Gegenwart.

Bd. 6, 2011, 200 S., 19,90 €, br., ISBN-AT 978-3-643-50357-2

Literatursoziologie

Julia Novak

Gemeinsam Lesen

Die Buchgruppe als soziales Phänomen und ökonomische Triebkraft

Bd. 1, 2007, 192 S., 19,90 €, br., ISBN-DE 978-3-8258-0440-4, ISBN-AT 978-3-7000-0676-3

Wulf Schmidt-Wulffen

Die „Zehn kleinen Negerlein“

Zur Geschichte der Rassendiskriminierung im Kinderbuch

ZEHN KLEINE NEGERLEIN. Harmlos-lustig oder rassistisch? Wer erinnert sich nicht an die eingängige Melodie sowie an den Wortstreit um den „Neger“? Wozu diente das Kinderbuch bei uns, in Europa, den USA? Der Förderung des Kolonialismus, der Ausbeutung, der Erziehung? Woher rührt ein Denken, das Afrikaner, Schwarze herabsetzt? Fragen von gestern? Keineswegs: In einer Zuwanderungsgesellschaft kommen wir nicht umhin, uns mit solchen Problemen auseinanderzusetzen – im Alltagsleben wie in der Bildung.

Bd. 2, 2010, 240 S., 24,90 €, br., ISBN 978-3-643-10892-0

Im Spiegel der Literatur

Ingrid Kurz; Klaus Kaindl (Hrsg.)

Wortklauber, Sinnverdreher, Brückenbauer?

DolmetscherInnen und ÜbersetzerInnen als literarische Geschöpfe

Bd. 1, 2005, 232 S., 19,90 €, br., ISBN 3-8258-8495-3

Oliver Scheiber (Hrsg.)

„Auf dem Scheiterhaufen der Paragraphen“

Richter als literarische Geschöpfe

Bd. 2, 2007, 224 S., 19,90 €, br., ISBN-DE 978-3-8258-0915-7, ISBN-AT 978-3-7000-0760-9

Klaus Kaindl; Ingrid Kurz (Hrsg.)

Helfer, Verräter, Gaukler?

Das Rollenbild von TranslatorInnen im Spiegel der Literatur

In diesem Buch werden Übersetzer- und Dolmetscherfiguren in Romanen, Erzählungen, Krimis und Theaterstücken (u. a. von Handke, T.C. Boyle, Vargas Llosa, Le Carré) unter vielfältigen Blickwinkeln vorgestellt und analysiert. Das Aufzeigen von translatorischen Rollenbildern als literarisch-reales Vexierspiel verdeutlicht den Reiz und die Komplexität der Translation. Sowohl Fachleute als auch interessierte Laien erhalten so neue, spannende und auch unterhaltsame Einblicke in die Welt der Translation und die Identität von ÜbersetzerInnen und DolmetscherInnen.

Bd. 3, 2008, 240 S., 19,90 €, br., ISBN-DE 978-3-8258-1407-6, ISBN-AT 978-3-7000-0848-4

Janko Ferik

Wie wird man Franz Kafka?

Drei Essays. Mit einem Vorwort von Wendelin Schmidt-Dengler

Aus den wenigen Worten Kafkas viele zu machen, kann mit gutem Grund der Masse der Sekundärliteratur zu Kafka vorgehalten werden. Janko Ferik, der Jurist, ist bemüht, den Texten des Prager Doktors der Rechte durch die ökonomische Konfrontation mit den rechtswissenschaftlichen Studien und rechtshistorischen Quellen eine Folie zu geben, auf methodologisches Imponiervokabular zu verzichten und sich selbst zurückzunehmen, und so mit einer Tugend zu üben, die der Auseinandersetzung mit Kafka gut bekommt: Zurückhaltung.

Wendelin Schmidt-Dengler (aus dem Vorwort)

Bd. 4, 2008, 72 S., 9,90 €, br., ISBN-DE 978-3-8258-1419-9, ISBN-AT 978-3-7000-0849-1

Klaus Kaindl; Ingrid Kurz (Hrsg.)

Machtlos, selbstlos, meinungslos?

Interdisziplinäre Analysen von ÜbersetzerInnen und DolmetscherInnen in belletristischen Werken
Dieser Band spiegelt die literarische Breite und der Vielfalt wider, die mit dem Thema Translation und TranslatorInnen verbunden sind. In den hier analysierten Werken von Pascal Mercier, Leila Aboulela, Yoko Tawada, Nicole Brossard, Ljudmila Ulitzkaya u. v. m. finden wir sowohl klassische ÜbersetzerInnen und DolmetscherInnen als auch metaphorische Translationskonzepte wieder, die vor allem eines zeigen: Translation und TranslatorInnen werden im literarischen Diskurs immer häufiger eingesetzt, um verschiedenste Aspekte der Welt darzustellen. Dieser literarischen Vielseitigkeit wird im vorliegenden Band mit disziplinärer und perspektivischer Pluralität Rechnung getragen.

Bd. 5, 2010, 232 S., 24,90 €, br., ISBN-AT 978-3-643-50138-7

THEATERWISSENSCHAFT

Theaterwissenschaft/Theatre Studies

Andreas Kotte

Studying Theatre

Phenomena, Structures and Functions. Übersetzung aus dem Deutschen: Karina Rollins, Rachel Gimber, Susan McClements

This book offers a systematic introduction to the areas, methods and problems of studying theatre. It is aimed at theatre studies students and all those interested in the workings of theatre. How was, and how is, the term theatre used? Students and other readers interested in theatre should look to their own experiences as a starting point for widening their own horizons, and not to elaborate theories. This textbook for critical study is intended to accompany this process, and explains theoretical approaches using both contemporary and historical European examples. vol. 2, 2010, 280 pp., 21,90 €, pb., ISBN-CH 978-3-643-80022-0

Thalia Germanica

hrsg. von Horst Fassel und Paul S. Ulrich

Horst Fassel; Paul S. Ulrich; Otto G. Schindler (Hrsg./Eds.)

Deutsches Theater im Ausland vom 17. zum 20. Jahrhundert. German Theatre Abroad from the 17th to the 20th Century

Interkulturelle Beziehungen in Geschichte und Gegenwart. Intercultural Relationships in the Past and Present

Die Geschichte des deutschen Theaters im Ausland ist immer auch eine Geschichte der vielfältigsten Kulturbeziehungen. Diese werden im vorliegenden Tagungsband unter verschiedenen Gesichtspunkten (Imagologie, Minderheitenforschung, theatergeschichtliche Untersuchungen) betrachtet, und es ergibt sich, ausgehend vom 17. Jahrhundert, ein vielfältiges Bild der Theaterkultur und der jeweiligen Gesellschaftsordnung in Europa, Nordamerika, und in Einzelfällen in Afrika und Australien. Untersucht werden die Formen des Kulturaustausches, die Leistungen der Träger dieses Austauschs (Intendanten, Spielleiter, Schauspieler) und die soziale Relevanz der Theaterfähigkeit. Vom Wandertheater über die bürgerlichen Stadttheater, die Hoftheater bis zum Fronttheater, den deutschen Minderheitentheatern reichen die Recherchen dieses Tagungsbandes.

Bd. 3, 2008, 376 S., 29,90 €, br., ISBN 978-3-8258-0732-0

Horst Fassel; Paul S. Ulrich (Hrsg.)

„welt macht theater“

Deutsches Theater im Ausland vom 17. – 20. Jahrhundert. Funktionsweisen und Zielsetzungen. Band 1: 17. Jahrhundert: Wandertheater, 18. Jahrhundert: Vom Wandertheater zum National-/Ständetheater, 19. Jahrhundert: Stadttheater

Bd. 4, 2006, 248 S., 29,90 €, br., ISBN 3-8258-9605-6

Horst Fassel; Paul S. Ulrich (Hrsg.)

„welt macht theater“

Deutsches Theater im Ausland vom 17. – 20. Jahrhundert. Funktionsweisen und Zielsetzungen. Band 2: 20. Jahrhundert: Minderheiten-, Exil-, Front- und Lagertheater

Bd. 5, 2006, 184 S., 29,90 €, br., ISBN 3-8258-9605-6

Trudis E. Goldsmith-Reber; Johanna Kremer

Die Geschichte des deutschsprachigen Theaters in Montreal von seinen Anfängen im Jahr 1953 bis 2004

Bd. 8, 2006, 224 S., 19,90 €, br., ISBN 3-8258-9606-4

Horst Fassel; Paul S. Ulrich (Hg./Eds.)

Alltag und Festtag im deutschen Theater im Ausland vom 17. – 20. Jahrhundert. Festive Days and Everyday Life in German Theatres Abroad Between the 17th and 20th Centuries

Repertoirepolitik zwischen Wunschvorstellungen der Kritik und des Publikums. Repertoire Policies Between Critics' Concepts and Audience Demand

Bd. 9, 2008, 416 S., 29,90 €, br., ISBN 978-3-8258-0730-6

Marek Podlasiak

Deutsches Theater in Thorn

Vom Wander- zum ständigen Berufstheater (17. – 20. Jahrhundert)

Die vorliegende Monographie untersucht erstmals das breite Spektrum des deutschen Theaterlebens in Thorn in seinen kulturellen, historischen, theaterwissenschaftlichen und literarhistorischen Aspekten. Auf breiter Quellenba-

sis wird dargestellt, wie sich das deutsche Theater in Thorn seit dem 17. Jahrhundert bis zum Jahre 1944 entwickelte. Der Band reflektiert darüber hinaus auch deutsch-polnische Theaterkontakte nach dem Zweiten Weltkrieg.
Bd. 10, 2009, 224 S., 24,90 €, br., ISBN 978-3-8258-1747-3; 34,90 €, br., ISBN 978-3-8258-1748-0

Horst Fassel

Das Deutsche Staatstheater Temeswar (1953 – 2003)

Vom überregionalen Identitätsträger zum Experimentellen Theater

Das Deutsche Staatstheater Temeswar war nach 1945 das einzige deutschsprachige Theater in Südosteuropa. In einer Vielvölkerstadt, 1989 begann dort der Aufstand gegen den Diktator, spielt dieses Theater eine wichtige Rolle im interkulturellen Dialog. Die Darstellung definiert die gesellschaftliche Bedeutung der Institution, ermittelt die Rolle der Produzenten (Theaterleitung, Regisseure, Bühnenbildner, Schauspieler), des multinationalen Publikums, der Medien, der deutschsprachigen, rumänischen, ungarischen, jüdischen Dramatiker aus Rumänien. Aus einer Identifikationsinstanz der deutschen Minderheit ist dieses Theater ein Medium für eine wandlungsfähige Bühnenkunst geworden.

Bd. 11, 2011, 592 S., 59,90 €, br., ISBN 978-3-643-11413-6

Resonanzen

Theater Kunst Performance

hrsg. von Prof. Dr. Ingrid Hentschel (Universität Bielefeld)

Ingrid Hentschel

Dionysos kann nicht sterben – Theater in der Gegenwart

Bd. 1, 2007, 272 S., 24,90 €, br., ISBN 978-3-8258-0910-2

Klaus Dermutz

Klaus Michael Grüber

Passagen und Transformationen

Klaus Michael Grüber (1941 – 2008) war einer der bedeutendsten Regisseure des europäischen Theaters. Er begann seine Ausbildung am Piccolo Teatro Anfang der 1960er Jahre als Assistent von Giorgio Strehler und begründete ab den 1970er Jahren gemeinsam mit Peter Stein, Luc Bondy und Robert Wilson den internationalen Ruhm der Berliner Schaubühne. Die vorliegende Monographie „Passagen und Transformationen“ konzentriert sich auf die zentralen Themen von Grübers künstlerischem Schaffen in den Jahren 1996 bis 2006. In einem zweiten Teil sprechen Weggefährten über die Bedeutung von Grübers Inszenierungen für das europäische Theater.

Bd. 2, 2008, 192 S., 14,90 €, br., ISBN 978-3-8258-1316-1

Klaus Dermutz

Jutta Lampe

Magische Krisen

„Der Theaterpublizist Klaus Dermutz betritt mit seinem Buchprojekt gleich in zweifacher Hinsicht theaterwissenschaftliches Neuland: zum einen bestehen derzeit keine Monographien über die renommierte Schauspielerin Jutta Lampe, die die deutsche Theatergeschichte nicht zuletzt durch ihre langjährige Zusammenarbeit mit so bedeutenden Theaterregisseuren wie Peter Stein, Klaus Michael Grüber und Luc Bondy geprägt hat; zum anderen soll die Erforschung ihrer Theaterarbeit im heuristischen Fokus der Lebens-, Zeit- und Theatergeschichte verschränkenden Optik der magischen Krise erfolgen.“

Friedemann Kreuder

Bd. 3, 2010, 152 S., 19,90 €, br., ISBN 978-3-643-10721-3

Literatur – Theater – Medien

hrsg. von Univ.-Prof. Dr. Ralph Poole (Salzburg) und Prof. Dr. Ilka Saal (Erfurt)

Donata Kaman

Theater der Maler in Deutschland und Polen

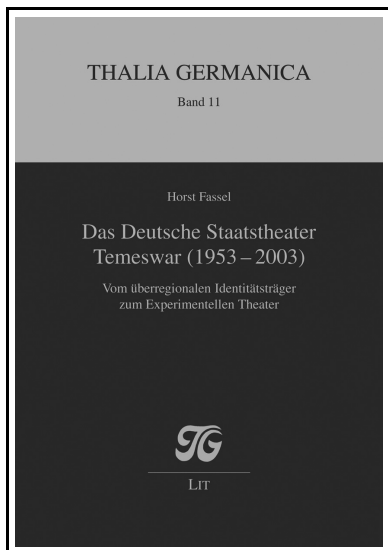
Bd. 2, 2001, 328 S., 25,90 €, br., ISBN 3-8258-4747-3

Petra Meurer

Theatrale Räume

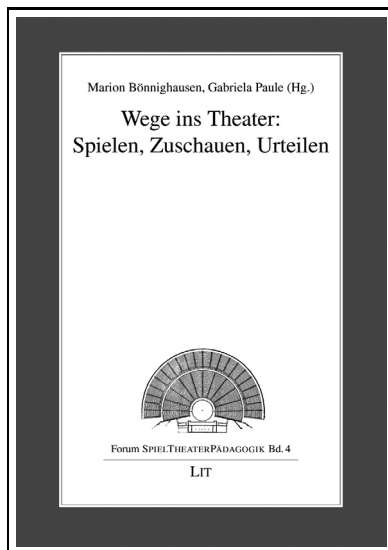
Theaterästhetische Entwürfe in Stücken von Werner Schwab, Elfriede Jelinek und Peter Handke
Werner Schwabs, Elfriede Jelineks und Peter Handkes Stücke sind inszenatorische Herausforderungen für das Theater. Petra Meurer führt dies mit einem innovativen Ansatz, der Drameninterpretation, Aufführungsanalyse und theaterpraktische Erfahrungen verbindet, auf die topologische Ästhetik der Texte zurück: Schwabs „Fäkalendramen“ (1991) kontrastieren die konventionelle Szenerie mit einem metaphorischen *Bild-Raum*, Jelineks „Ein Sportstück“ (1996) schafft einen diskursiven *Hör-Raum* und Handkes „Die Stunde da wir nichts voneinander wußten“ (1992) entwirft einen theatralen *Schau-Raum*.

Bd. 3, 2007, 232 S., 29,90 €, br., ISBN 978-3-8258-9157-2



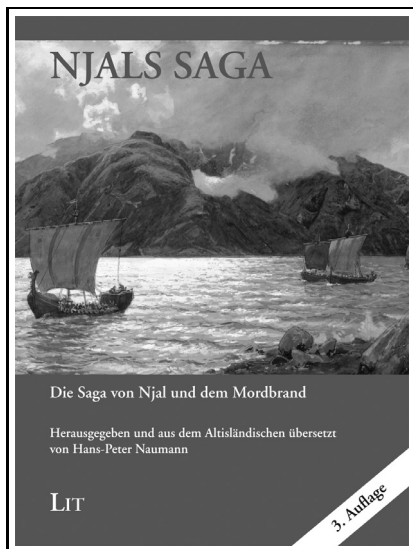
Horst Fassel
Das Deutsche Staatstheater Temeswar (1953 – 2003)

Thalia Germanica, Bd. 11, 2011, 592 S., 59,90 €, br., ISBN 978-3-643-11413-6



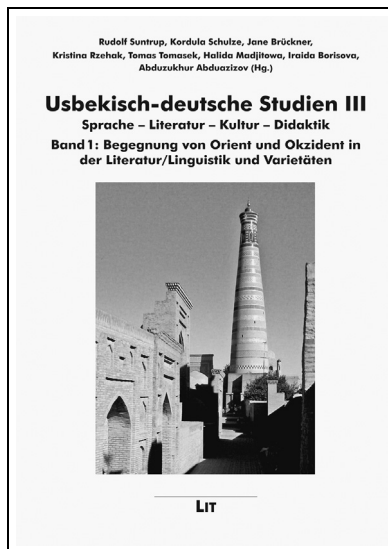
Marion Bönnighausen; Gabriela Paule (Hrsg.)
Wege ins Theater: Spielen, Zuschauen, Urteilen

Forum SpielTheaterPädagogik, Bd. 4, 2011, 224 S., 19,90 €, br., ISBN 978-3-643-11128-9



Njals Saga

Skandinavistik: Sprache – Literatur – Kultur, Bd. 3, 3. Aufl., 2011, 384 S., 39,90 €, gb., ISBN-DE 3-8258-8416-3, ISBN-CH 3-03735-139-X



Rudolf Suntrup; Kordula Schulze; Jane Brückner; Kristina Rzehak; Tomas Tomasek; Halida Madjitowa; Iraida Borisova; Abduzukhur Abduazizov (Hrsg.)
Usbekisch-deutsche Studien III

Deutsch-usbekische Studien, Bd. 3, 2010, 840 S., 69,90 €, br., ISBN 978-3-643-10977-4

Enrico Otto

In-Szene-Setzen

Ein methodisch-didaktischer Regie-Einstieg für studentische Anfänger philologischer Fächer
Viele studentische Interessenten möchten während ihres Philologie- studiums Theatererfahrungen sammeln, um sie möglicherweise in einem späteren Beruf einsetzen zu können. So machen sie Erfahrungen im Rollenstudiums- und Darstellungsbereich und stellen fest, daß ihnen der wichtige Aspekt des Regieführens fehlt. Langjährige Erfahrung in der praktischen Theater-Projekt-Arbeit zeigt jedoch, daß sie dazu wichtige Voraussetzungen vielfältigster Art brauchen.

Die in einem dreiteiligen Regieseminar gesammelten Überlegungen sind daher in diesem kleinen Leitfaden für den angesagten Interessentenkreis zusammengefaßt worden.

Werkstatttexte aus der Theaterpädagogik, Bd. 7, 2009, 144 S., 19,90 €, br., ISBN 978-3-643-10096-2

Hans Hoppe

Spiele Finden und Erfinden

Ein Leitfaden für die Spielpraxis

Der vorliegende Leitfaden bietet Spielpraktikern und spielinteressierten Laien das nötige theoretische und methodische Know-how für das Finden und Erfinden teilnehmer- und situationsentsprechender Spielangebote. Ausgehend von einer operationalen Neubestimmung des Spielbegriffs, wird das methodische Konzept der systematischen Spielfindung und Spielerfindung vorgestellt und dessen Anwendung im Rahmen verschiedener spielpraktischer Modelldarstellungen exemplarisch demonstriert. Diese beziehen sich im Einzelnen auf: die Spielförderung im Kleinkindalter, den problembezogenen Spieleinsatz zur Gewaltprävention im Kindergarten, Möglichkeiten spielen- den Lernens im Sprachunterricht, die Organisation einer Spiel-Fête im privaten Rahmen sowie die Durchführung von Spielstunden und die spielerische Situationsgestaltung in einem Altenwohn- und Pflegeheim.

Forum SpielTheaterPädagogik, Bd. 3, 2. Aufl. 2011, 152 S., 9,90 €, br., ISBN 978-3-8258-9651-5

Marion Bönnighausen; Gabriela Paule (Hrsg.)

Wege ins Theater: Spielen, Zuschauen, Urteilen

Innerhalb der Deutschdidaktik wird die Zuständigkeit des Faches Deutsch für das Theater zunehmend anerkannt, so dass es mittlerweile möglich ist, neben der Dramendidaktik auch Konzeptionen für eine Theaterdidaktik zu entwerfen. Diese entstehen grundsätzlich mehrperspektivisch in einem interdisziplinären Geflecht von Theaterdidaktik, Theaterwissenschaft und Theaterpädagogik mit der Schwerpunktsetzung auf Rezeptionsprozessen. Wissen zur Theorie des Theaters, seiner künstlerischen Tradition sowie seinem Verhältnis zum Drama werden hierbei ebenso in den Blick genommen wie einzelne Genres und Formen, so das Kinder- und Jugendtheater, das Erzähltheater, intermediales Theater oder auch Interkulturalität im Theater. Alle Reflexionen orientieren sich an der aktuellen didaktischen Fragestellung, wie sich das Theater für Schülerinnen und Schüler erschließen lässt, wie sich Kompetenzen vermitteln und Rezeptionsvorgänge anregen und unterstützen lassen, die eine gelingende kulturelle Sozialisation ermöglichen.

Forum SpielTheaterPädagogik, Bd. 4, 2011, 224 S., 19,90 €, br., ISBN 978-3-643-11128-9

André Barz; Gabriela Paule (Hrsg.) 

Der Zuschauer

Analysen einer Konstruktion im theaterpädagogischen Kontext

Beim „Theater Sehen“ wie beim „Theater Spielen“ ist man mit im Alltag sozialisierten Zuschauern konfrontiert, die durch unterschiedlichste Zuschauformen unterschiedliche Zuschaustile ausgebildet haben. Der These folgend, dass theaterpädagogisches Arbeiten auch dadurch beeinflusst wird, inwieweit das Wissen um den jeweils „potenziellen“ Zuschauer Berücksichtigung findet, war die Intention für den vorliegenden Band, solches Wissen zu versammeln und dabei sowohl grundlegende Überlegungen zum „Menschen als Zuschauer“ als auch verschiedene Konstruktionen des Phänomens „Zuschauer“ zu diskutieren.

Forum SpielTheaterPädagogik, Bd. 5, 2013, 336 S., 34,90 €, br., ISBN 978-3-643-11995-7

INDOGERMANISTIK

Deutsch-usbekische Studien

hrsg. von Tomas Tomasek, Elmar Neuß und Kordula Schulze

Heike Bismark; Volker Honemann; Elmar Neuß; Tomas Tomasek (Hrsg.)

Usbekisch-deutsche Studien

Indogermanische und außerindogermanische Kontakte in Sprache, Literatur und Kultur. 2. Tagung des Lehrstuhls für Deutsche Philologie an der Fakultät für Ausländische Philologie der Usbekischen Nationalen Mirzo Ulugbek-Universität, Taschkent, und des Germanistischen Instituts der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Münster, 1. – 3. Dezember 2003

Bd. 1, 2005, 360 S., 34,90 €, br., ISBN 3-8258-7996-8

Abduzukhur Abduazizov; Iraida Borisova; Hans-Jörg Spitz; Rudolf Suntrup; Adolat Iskhakova (Hrsg.)

Usbekisch-deutsche Studien II

Indogermanische und außerindogermanische Kontakte in Sprache, Literatur und Kultur
Der Sammelband dokumentiert Forschungsaktivitäten von deutschen und usbekischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern im Rahmen der Germanistischen Instituts-Partnerschaft zwischen der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und der Usbekischen Nationalen Mirzo-Ulugbek-Universität Taschkent. Wie der 2005 erschienene Tagungsband zu indogermanischen und außerindogermanischen Kontakten in Sprache, Literatur und Kultur sind die Beiträge durch ihre interkulturelle Weite und historisch-vergleichende Fragestellungen gekennzeichnet. Der Band umfasst Beiträge in deutscher und englischer Sprache zur Sprachwissenschaft (Phonologie, Morphologie, Lexik, Syntax, Sprachgeschichte und Kommunikationstheorie) sowie zur Literaturwissenschaft und -geschichte (Heldenepik, Schwankroman, Reisebericht, Lyrik und Sprichwort- bzw. Sentenzenforschung) unter kulturwissenschaftlicher Perspektive.

Bd. 2, 2007, 352 S., 39,90 €, br., ISBN 978-3-8258-9976-9

Rudolf Suntrup; Kordula Schulze; Jane Brückner; Kristina Rzehak; Tomas Tomasek;

Halida Madjitowa; Iraida Borisova; Abduzukhur Abduazizov (Hrsg.)

Usbekisch-deutsche Studien III

Sprache – Literatur – Kultur – Didaktik. Band1: Begegnung von Orient und Okzident in der Literatur/Linguistik und Varietäten. Band2: Fachdidaktik – Deutsch als Fremdsprache – Lexikographie
Der Sammelband dokumentiert Forschungsaktivitäten von deutschen und usbekischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern im Rahmen der Germanistischen Instituts-Partnerschaft zwischen der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und der Usbekischen Nationalen Mirzo-Ulugbek-Universität Taschkent. Wie die 2005 und 2007 erschienenen Tagungsbände sind die Beiträge der 4. usbekisch-deutschen Tagung durch ihre interkulturelle Weite und historisch-vergleichende Fragestellungen gekennzeichnet. Die beiden Bände umfassen 46 wissenschaftliche Beiträge in deutscher und englischer Sprache zu den Themenfeldern Sprache, Literatur, Kultur und Didaktik, entsprechend den vier Sektionen: „Begegnung von Orient und Okzident in der Literatur“, „Linguistik und Varietäten“, „Fachdidaktik - Deutsch als Fremdsprache“ und „Lexikographie“.

Bd. 3, 2010, 840 S., 69,90 €, br., ISBN 978-3-643-10977-4

Erzählungen des Mittelalters

hrsg. von Helmut Birkhan (Universität Wien)

Helmut Birkhan

Keltische Erzählungen vom Kaiser Arthur Teil 1

Bd. 1, 2. Aufl. 2004, 272 S., 14,80 €, br., ISBN 3-8258-7562-8

Helmut Birkhan

Keltische Erzählungen vom Kaiser Arthur Teil 2

Bd. 2, 2. Aufl. 2004, 272 S., 14,80 €, br., ISBN 3-8258-7563-6

* * *

Torsten Gaitzsch

Das Pferd bei den Indogermanen

Sprachliche, kulturelle und archäologische Aspekte
Ob bei den Griechen, Persern oder Kelten: Das Pferd hatte in der Kultur der altindogermanischen Völker einen besonderen Stellenwert. Aus den überlieferten Texten, aber auch aus den materiellen Hinterlassenschaften wissen wir, dass das Pferd nicht nur ein wichtiges Nutztier war, sondern auch im Kult und in der Mythologie einen bedeutenden Platz einnahm. Die vorliegende Arbeit stellt die Rolle dieses Tieres bei den indogermanischen Einzelpölkern dar und versucht – schwerpunktmäßig mit den Methoden der Vergleichenden Sprachwissenschaft – einen Teil des Lebens der Ur-Indogermanen nachzuzeichnen.

Kulturwissenschaft, Bd. 29, 2010, 344 S., 29,90 €, br., ISBN 978-3-643-11014-5

SKANDINAVISTIK

Skandinavistik

Sprache – Literatur – Kultur

Hrsg. von Prof. Heinrich Anz (Freiburg), Prof. Gustav Korlén (Stockholm), Prof. Susanne Kramarz-Bein (Münster), Prof. Egil Törnqvist (Amsterdam)

Rikke Petersson (Hrsg.)

Damals, als Schweden eine Großmacht war ...

Land und Leute zur Zeit des Westfälischen Friedens

Bd. 1, 2000, 128 S., 15,90 €, br., ISBN 3-8258-4575-3

Birgit van der Leeden

Schweden

Eintragungen ins Gästebuch. Perspektiven auf Land, Gesellschaft und Kultur

Bd. 2, 1999, 168 S., 15,90 €, br., ISBN 3-8258-4357-2

Njals Saga

Die Saga von Njal und dem Mordbrand. Herausgegeben und aus dem Altisländischen übersetzt von Hans-Peter Naumann

Die Saga von Njal ist eine um das Jahr 1000 handelnde Prosaerzählung, deren tragischer Höhepunkt davon berichtet, wie der Bauer und Rechtsgelehrte Njal zusammen mit seinem Haushalt auf einem Hof im Süden Islands verbrannt wird. Aufgezeichnet um 1280 ist sie nicht nur der umfangreichste, sondern auch künstlerisch bedeutendste Text aus der Blütezeit der Isländersagas, und sie gilt als Islands bleibender Beitrag zur Weltliteratur. Die vorliegende Neuübersetzung, die möglichst nahe an das altisländische Original heranführen soll, wird ergänzt durch Kommentare zum Kultur- und Entstehungsmilieu.

Skandinavistik: Sprache – Literatur – Kultur, Bd. 3, 3. Auf. 2011, 384 S., 39,90 €, gb., ISBN-DE 3-8258-8416-3, ISBN-CH 3-03735-139-X

Heinrich Anz (Hrsg.)

Das große nordische Orakel

Henrik Ibsen als Leitbild der Moderne

Am 23. Mai 2006 jährte sich der hundertste Todestag des großen norwegischen Dichters Henrik Ibsen. Aus diesem Anlass versammelt der vorliegende Band vierzehn Beiträge, die Fontanes Diktum vom „großen nordischen Orakel“ aufnehmen und aus unterschiedlichen Fachperspektiven der Rätselhaftigkeit, Dynamik und Aktualität von Ibsens literarischem Werk und seiner weit gefächerten und ungebrochenen Wirkungsgeschichte nachfragen. Die Spannbreite der Beiträge reicht von der kulturgeschichtlichen und musikwissenschaftlichen Interpretation im nordeuropäischen Kontext über die Perspektivierungen moderner theateregeschichtlicher, psychoanalytischer und genderorientierter Forschung bis hin zur Rezeptionsgeschichte der Ibsenschen Schauspiele in England, Frankreich und Russland.

Bd. 4, 2009, 328 S., 29,90 €, br., ISBN 978-3-8258-1038-2

Susanna Flühmann

Am Nullpunkt der Kreation

Die Künstlergene in den Paris-Romanen von August Strindberg, Eyvind Johnson und Cora Sandel
Was geschieht in jener spannungsreichen Zone, in der das bürgerliche Subjekt den Schritt in die Künstlerexistenz nimmt? Dazu entwickelt die vorliegende Arbeit Thesen, indem sie Ergebnisse der Großstadtforschung mit psychoanalytischen Theorien zum kreativen Prozess verknüpft. Als Schlüsseltext dient August Strindbergs autobiografischer Roman *Inferno* (1897). Eyvind Johnsons *Stad i ljus* (1928) sowie Cora Sandels *Alberte og friheten* (1931) bilden die Basis für die exemplarische Analyse der Künstlergene.

Skandinavistik: Sprache – Literatur – Kultur, Bd. 5, 2010, 288 S., 31,90 €, br., ISBN-DE 978-3-8258-1700-8, ISBN-CH 978-3-03735-264-9

Isabelle Ravizza

KörperSprache

Formen nonverbaler Kommunikation im Spiegel der *Egils saga Skalla-Grímssonar* und der *Njals saga*

Die Íslendingasögur bergen eine beachtliche Zahl nonverbaler Zeichen: Blickkontakte, Gesichtsausdrücke, Gesten, Körperhaltungen. Wie wird jedoch die KörperSprache in diesen isländischen Prosaerzählungen aus dem 13. Jahrhundert literarisch dargestellt? Fragen dieser Art geht die vorliegende Arbeit nach und bietet eine auf Vollständigkeit bedachte Behandlung nonverbaler Kommunikationsformen in der *Egils saga Skalla-Grímssonar* und in der *Njals saga*, zwei der bedeutendsten Werke der Gattung.

vol. 6, 2010, 264 pp., 25,90 €, br., ISBN-CH 978-3-643-80057-2

Juliane Egerer

Von Waldtrollen und Hauszwerge

Norwegens übernatürliche Wesen als Erzählfiguren

Jedem Norwegen-Reisenden sind sie aus Souvenirläden bekannt: die Trolle. Weniger sinnfällig für Touristen, doch ebenso präsent für Norweger sind ihre Verwandten Hulder, Nisse und Sjøorm. Die Studie verfolgt exemplarisch etwa 500 Jahre Diskursgeschichte dieser Wesen im Spannungsfeld zwischen Realität und Fiktion, Volksglaube und Literatur. Von „wissenschaftlichen“ Werken der Nachreformation und historisch-topographischen Schriften bis zu Volksmärchen und Kinderliteratur werden die vielfältigen kulturellen Voraussetzungen heutigen kreativen Erzählens veranschaulicht.

Bd. 7, 2010, 440 S., 34,90 €, br., ISBN 978-3-643-10961-3

Sophie Wenerscheid

Sentimentalität und Grausamkeit

Ambivalente Gefühle in der skandinavischen und deutschen Literatur der Moderne

Dass wir als LeserInnen eines literarischen Textes emotional und intellektuell affizierbar sind, ist der vielleicht spannendste Effekt ästhetischer Erfahrung. Der vorliegende Band versammelt Beiträge, die untersuchen, wie erzähltechnisch auf eine solche Erregung hingearbeitet wird und inwiefern es das Kennzeichen moderner Literatur ist, dass gerade so scheinbar entgegengesetzte Gefühlsbereiche wie Sentimentalität und Grausamkeit ineinander geschoben werden. Im Zentrum des Interesses stehen Texte von skandinavischen und deutschsprachigen AutorInnen wie Knut Hamsun, Hans Henny Jahnn, Karen Blixen, Franz Kafka u.v.m.

Bd. 8, 2011, 312 S., 29,90 €, br., ISBN 978-3-643-11229-3

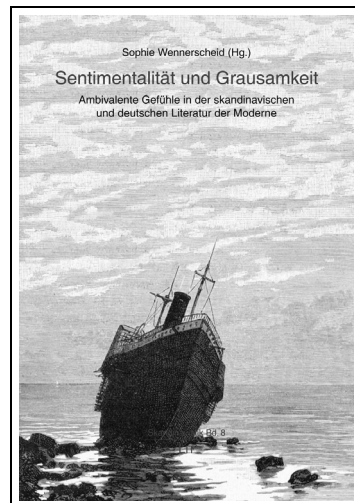
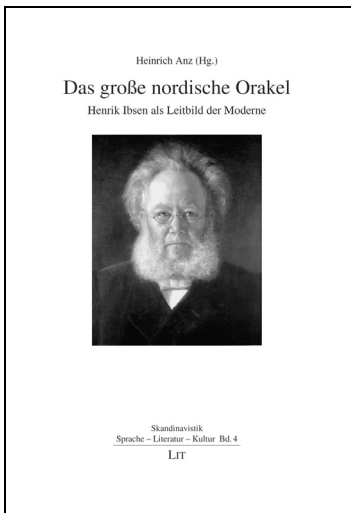
Hans Schottmann

Vergleichende Idiomatik des Schwedischen

Mit CD-ROM

Jede Sprache enthält mehr oder weniger feste, konventionalisierte Syntagmen. Sie werden wie Einzelwörter gelernt. Dieses Wörterbuch verzeichnet unter dem weit gefassten Oberbegriff Idiomatik über 3000 schwedische Redewendungen sowie ausdrucksseitig identische oder sehr ähnliche Wendungen im Dänischen, Norwegischen (bokmål), Deutschen, Englischen, Französischen. Wo ein deutsches Äquivalent fehlt, wird die Bedeutung umschrieben. Eigene Sammlungen und intensive Ausnutzung des im Internet zur Verfügung stehenden Sprachmaterials überprüfen und ergänzen das in nationalsprachlichen Wörterbüchern bereits kodifizierte. Die Zusammenstellungen und Hinweise auf Entstehungsgeschichten machen das gemeinsame antik-christliche Erbe und den europäischen Sprachenausgleich anschaulich. Mit Hilfe der CD-Rom kann das Material nach beliebigen Kriterien erschlossen werden.

Bd. 9, 2012, 400 S., 44,90 €, br., ISBN 978-3-643-11733-5



NACHTRÄGE

Literatur: Forschung und Wissenschaft

Miriam Kanne (Hrsg.) NEU
Provisorische und Transiträume
Raumerfahrung „Nicht-Ort“

Bd. 25, Herbst 2013, ca. 344 S., ca. 34,90 €, br., ISBN 978-3-643-11906-3

Arvi Sepp NEU
Gegen den Strich

Das Subversive in der deutschsprachigen Literatur nach 1945

Bd. 26, Herbst 2013, ca. 248 S., ca. 24,90 €, br., ISBN 978-3-643-12287-2

Literatur – Kultur – Medien

hrsg. von Peter J. Brenner (Technische Universität München)

Anne Kristin Tietenberg NEU

Der Dandy als Grenzgänger der Moderne

Selbststilisierungen in Literatur und Popkultur

Auserwählter Aristokrat des Geistes oder doch selbst gemachtes Superplastik? Mit kulturtheoretischem Rückbezug auf das Konzept des Performativen widmet sich diese Studie den noch „blinden Flecken“ der Dandy-Forschung: dem Dandy in der deutschsprachigen Literatur (speziell im Werk Thomas Manns) und dandyhaften Performances im 20. und 21. Jahrhundert in Literatur, Subkultur, Musik und Film.

Untersucht werden dabei die Selbstinszenierungs- und -stilisierungspraktiken einer hybriden, spezifisch modernen Figur, die als historischer Kulturtypus, literarisches Thema und Schreibweise zwischen Stereotyp und Selbstverwirklichung, zwischen eigener Wortmeldung im Dandy-Diskurs, Zitat und Plagiat oszilliert.

Bd. 14, 2013, 552 S., 59,90 €, br., ISBN 978-3-643-11883-7

Verena-Susanna Nungesser NEU

Verfolgte Unschuld und Serienmörder

Strukturen, Funktionen und transmediale Transformationen des „Blaubart“-Märchens in angloamerikanischer Literatur und Film

Wie seine Heldin hat auch der „Blaubart“-Stoff bis heute überlebt und kehrt in Büchern, auf Bühnen und Kinoleinwänden wieder. Die vorliegende Studie schlüsselt den Stoff anhand der bekanntesten Märchenfassungen auf und gibt einen Überblick über die medienübergreifenden Modifikationsmethoden, Funktionalisierungen und Wirkungsweisen. Anhand ausgewählter Beispiele aus angloamerikanischer Literatur und Film wird eine transmediale Traditionslinie vom Märchen über den Schauerroman bis hin zum psychologischen Thriller aufgezeigt und verdeutlicht, wie ein „kultureller Text“ seit Ende des 18. Jahrhunderts in variierenden Kontexten und Formen aufbereitet wird, seiner Ästhetik dabei aber treu bleibt.

Bd. 15, 2012, 296 S., 29,90 €, br., ISBN 978-3-643-11917-9

Zeit und Text

Münstersche Studien zur neueren Literatur

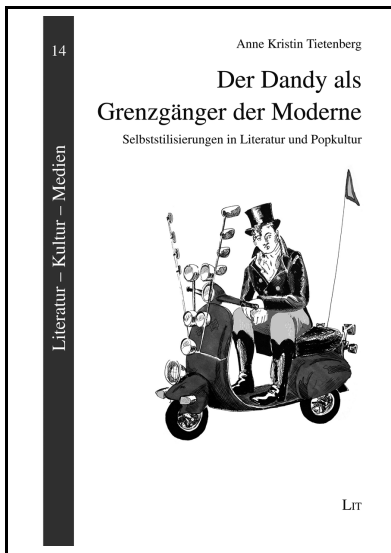
hrsg. von Prof. Dr. Ernst Ribbat und Prof. Dr. Lothar Köhn (Universität Münster)

Lothar Köhn NEU
Ein weites Feld

Zur deutschen Literatur vom 18. bis zum 21. Jahrhundert

Zumeist eher versteckt publizierte Beiträge mit einem gemeinsamen Horizont: Wenn deutsche Literatur der Moderne Antworten sucht, dann geht es ihr oft um mehrdeutige Erkenntnis in historischen Kontexten. Immer wieder kommt der Einzelne ins Spiel: im Dorfroman, in der Naturerfahrung der Droste, der unbequemen Darstellung des Krieges bei Raabe, der Auseinandersetzung mit dem Faustischen bei Fontane, der erzählten Tragödie bei Th. Mann, in Tucholskys kritischen Urteilen über Brecht, im Eulenspiegel Chr. Wolfs. Ein Rätsel bleibt die Liebe, auch in der Restaurationszeit. Der Toten wird illusionslos gedacht (Enzensberger, Grünbein), Ideologie kann dem individuellen Tod nicht standhalten (H. Müller). Vielleicht lässt sich eine umfassende Geschichtsphilosophie zumindest literarisch retten (R. Menasse), aber religiöse Erfahrung im 20. Jahrhundert bleibt, wiederum literarisch übersetzt, Sache des Einzelnen.

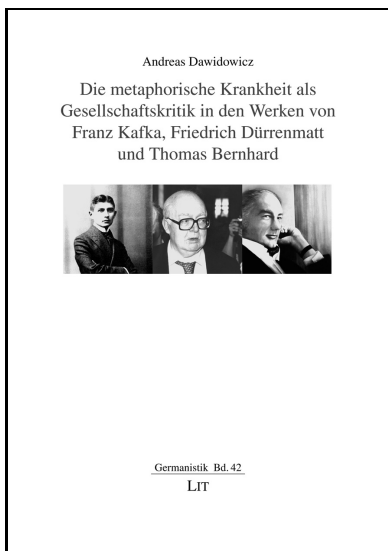
Bd. 21, Herbst 2013, ca. 304 S., ca. 29,90 €, br., ISBN 978-3-643-12221-6



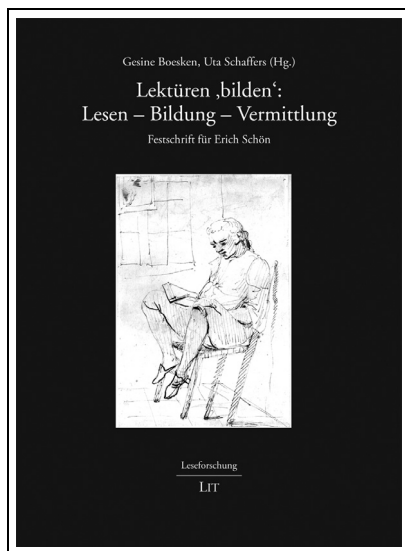
Anne Kristin Tietenberg NEU
Der Dandy als Grenzgänger der Moderne
Literatur – Kultur – Medien, Bd. 14, 2013, 552 S., 59,90 €, br.,
 ISBN 978-3-643-11883-7



Jörg Roche; Janina Reher; Mirjana Simic NEU
Focus on Handlung
Transkulturelle Kommunikation, Bd. 6, 2013, 104 S., 19,90 €, br.,
 ISBN 978-3-643-11745-8



Andreas Dawidowicz NEU
Die metaphorische Krankheit als Gesellschaftskritik in den Werken von Franz Kafka, Friedrich Dürrenmatt und Thomas Bernhard
Germanistik, Bd. 42, 2013, 336 S., 34,90 €, br.,
 ISBN 978-3-643-12179-0



Gesine Boesken; Uta Schaffers (Hrsg.) NEU
Lektüren ‚bilden‘: Lesen – Bildung – Vermittlung
Leseforschung, Bd. 3, 2013, 320 S., 34,90 €, br.,
 ISBN 978-3-643-11216-3

Vergessene Schriftstellerinnen

hrsg. von Univ.-Prof. Dr. Henriette Herwig (Universität Düsseldorf)

Gabriele Reuter NEU

Das Tränenhaus

Herausgegeben, kommentiert und mit einem Nachwort versehen von Nora Bruchhaus, Henriette Herwig und Johannes Waßmer. Redaktionelle Mitarbeit: Julia Bußmann, Alina Gierke, Maike Rettmann
Bd. 3, Herbst 2013, ca. 256 S., ca. 29,90 €, br., ISBN 978-3-643-12044-1

Jahrbuch der Österreichischen Goethe-Gesellschaft

vormalis Jahrbuch des Wiener Goethe-Vereins. In Verbindung mit der Gesellschaft für Österreichische Literaturforschung und der Gesellschaft für Österreichische Kulturgeschichte herausgegeben von Univ.-Prof. Dr. Herbert Zeman (Institut für Germanistik der Universität Wien)

Jahrbuch der Österreichischen Goethe-Gesellschaft 2010/2011/2012 NEU

Bd. 114/115/116, Herbst 2013, ca. 304 S., ca. 29,90 €, br., ISBN-AT 978-3-643-50444-9

Literaturwissenschaftliche Jahressgabe der Josef Weinheber-Gesellschaft

Neue Folge

hrsg. von Christoph Fackelmann im Auftrag der Josef Weinheber-Gesellschaft

Christoph Fackelmann (Hrsg.) NEU

Literaturwissenschaftliche Jahressgabe der Josef Weinheber-Gesellschaft 2010/2011/2012

Essays – Interpretationen – Mitteilungen aus der Forschung
Bd. 2, Herbst 2013, ca. 208 S., ca. 24,90 €, br., ISBN-AT 978-3-643-50445-6

Studien zur Literatur- und Medienrezeption (bis Band 8: „Innsbrucker Studien zur Alltagsrezeption“)

hrsg. von Univ.-Prof. Dr. Stefan Neuhaus

Brigitte Kustatscher NEU

Literaturvermittlung und Leseförderung in Südtirol

Bd. 9, 2012, 128 S., 19,90 €, br., ISBN-AT 978-3-643-50428-9

Germanistik

Andreas Dawidowicz NEU

Die metaphorische Krankheit als Gesellschaftskritik in den Werken von Franz Kafka, Friedrich Dürrenmatt und Thomas Bernhard

Bd. 42, 2013, 336 S., 34,90 €, br., ISBN 978-3-643-12179-0

Tatjana Heyde-Zybatow; Ulf Harendarski (Hrsg.) NEU

Sprechen, Denken und Empfinden

Bd. 43, Herbst 2013, ca. 328 S., ca. 39,90 €, br., ISBN 978-3-643-12295-7

Transkulturelle Kommunikation

hrsg. von Prof. Dr. Jörg Roche (Universität München)

Jörg Roche; Janina Reher; Mirjana Simic NEU

Focus on Handlung

Zum Konzept des handlungsorientierten Erwerbs sprachlicher, sozialer und demokratischer Kompetenzen im Rahmen einer Kinder-Akademie

In der Evaluation der Kinder-Akademie sollte ermittelt werden, welche kommunikativen, sozialen, demokratischen und interkulturellen Kompetenzen Kinder der betreffenden Altersgruppe erworben haben und praktizieren und inwieweit sie diese auch während einer vergleichsweise kompakten Maßnahme erweitern können. Von besonderem Interesse waren dabei auch Fragen der Motivation, des Transfers und der Nachhaltigkeit.

Die vorliegende Studie erklärt die lerntheoretischen und erwerbslinguistischen Grundlagen des handlungsorientierten Konzeptes, grenzt es von den gängigen strukturorientierten Verfahren der Sprachförderung ab, dokumentiert die Durchführung der Akademie und analysiert und diskutiert die bemerkenswert produktiven Ergebnisse.

Bd. 6, 2013, 104 S., 19,90 €, br., ISBN 978-3-643-11745-8

Deutsch-usbekische Studien

hrsg. von Tomas Tomasek, Elmar Neuß und Kordula Schulze

Kordula Schulze (Hrsg.) NEU**Die deutsche Sprache und ich**

Sprachbiographische Dimensionen des Lernens und Lehrens von Deutsch als Fremdsprache

Bd. 4, 2013, 152 S., 19,90 €, br., ISBN 978-3-643-11957-5

Leseforschung

hrsg. von Prof. Dr. Werner Graf (Universität Paderborn)

Gesine Boesken; Uta Schaffers (Hrsg.) NEU**Lektüren ‚bilden‘: Lesen – Bildung – Vermittlung**

Festschrift für Erich Schön

Im Zentrum des wissenschaftlichen Werks des Leseforschers, Literaturwissenschaftlers und Literaturdidaktikers Erich Schön steht der lesende Mensch. Die Beiträge der Festschrift *Lektüren ‚bilden‘* befassen sich mit *Lesen* als Passion, Metapher und Handlungsorientierung sowie mit *Lektüren*, persönlichen und auch solchen literarischer Figuren. Unter linguistischer, historischer, kultureller und systematischer Perspektive werden im zweiten Teil die Felder *Bildung und Kompetenz* diskutiert. Der dritte Teil des Bandes widmet sich Fragen im Kontext von *Lesen und Vermittlung* in und über Literatur.

Bd. 3, 2013, 320 S., 34,90 €, br., ISBN 978-3-643-11216-3

Schreiben – interdisziplinär

Studien

hrsg. von Prof. Dr. Helmut H. Koch, Dr. Johannes Berning und Dr. Nicola Keßler

Felix Woitkowski NEU**Kollaboratives und literarisches Schreiben im Internet**

Das Internet ermöglicht Schreiberinnen und Schreibern durch seine kommunikativen und technischen Möglichkeiten auch Formen der gemeinsamen Textproduktion und definiert damit Autorschaft neu. Die vorliegende Studie untersucht die Wirksamkeit eines solchen kollaborativen Schreibens, Arbeitens und Lernens sowohl mit Blick auf den Prozess, einschließlich seiner zahlreichen Redigierungsphasen, als auch auf das Produkt. Im Zentrum der Untersuchung steht ein Projekt, bei dem Schreibinteressierte gemeinsam eine Anthologie mit Science-Fiction-Stories erarbeiten.

Bd. 7, 2012, 160 S., 19,90 €, br., ISBN 978-3-643-11944-5

KRITERIUM

Arbeiten zur Sprachtheorie und Kommunikationspraxis

hrsg. von Dr. Elke Diedrichsen (Universität Vechta), Prof. Dr. Claus Ehrhardt (Universität Urbino) und Prof. Dr. Frank Liedtke (Universität Leipzig)

Tanja Schütt NEU**Orientierungsprobleme**

Deiktische Prozeduren in Fußballreportagen

Bd. 4, Herbst 2013, ca. 184 S., ca. 24,90 €, br., ISBN 978-3-643-12263-6

Thalia Germanica

hrsg. von Horst Fassel und Paul S. Ulrich

Gabriella-Nóra Tar NEU**Deutschsprachiges Kindertheater in Ungarn im 18. Jahrhundert**

Register: Paul S. Ulrich

Bd. 13, 2012, 288 S., 29,90 €, br., ISBN 978-3-643-11863-9

Markéta Bartoš Tautmanová NEU**Eine Arena deutsch-tschechischer Kultur**

Das Prager Ständetheater 1846 – 1862

Bd. 14, 2012, 400 S., 34,90 €, br., ISBN 978-3-643-11715-1

Autoren- und Herausgeberverzeichnis

- Ackermann, Kathrin, 4
 Ainetter, Sylvia, 34
 Auge, Bernhard, 18
- Banz, Stefan, 17
 Bauer, Markus, 16
 Bauer, Werner M., 22
 Baum, Friederike, 31
 Beckonert, Eva, 16
 Bennewitz, Ingrid, 7
 Berning, Johannes, 28, 29
 Binder, Alwin, 10, 11
 Blumenkamp, Katrin, 13, 15
 Boelmann, Jan, 23, 26
 Brenner, Peter J., 12
 Breuer, Ulrich, 16
 Buber, Paula Judith, 17
- Dentan, Michel, 5, 6
 Diedrichsen, Elke, 31
 Dreisbach, Jens, 13
 Durst, Uwe, 3, 5
- Ehrhardt, Claus, 31
 Enders, Angela, 13
 Ernst, Eva-Maria, 12
 Esterhammer, Ruth, 34
- Fackelmann, Christoph, 6, 9, 22–24
 Feistner, Edith, 7
 Fidora, Alexander, 3
 Fill, Alwin F., 30, 33
 Folkerts, Liselotte, 10
 Frickel, Daniela, 23, 26
 Fritsch-Rößler, Waltraud, 8
- Gehling, Thomas, 30
 Gephart, Werner, 10, 11
 Goltschnigg, Dietmar, 4
 Graf, Werner, 26
 Grafetstätter, Andrea, 8
 Grollegg-Edler, Charlotte, 4
 Gstettner, Andreas, 30
 Gu, Yeon Jeong, 20
- Halfmann, Roman, 20
 Happ, Julia S., 4
 Harweg, Roland, 30, 31, 33
 Hebel, Jürgen, 16
 Heering, Cornelia, 16, 21
 Heidelberger-Leonard, Irene, 3, 5
 Heinen, Stefanie, 13
 Herwig, Henriette, 17
 Heymel, Charlotte, 13
 Hofer, Daniel, 19, 21
 Hohmeyer, Andrea, 18
 Honemann, Volker, 27
- Illger, Daniel, 6
- Jin, Jeongkun, 32
 Joost, Jörg W., 8, 14
- Kasten, Ingrid, 7
 Keßler, Nicola, 28, 29
 Kim, Byung-Yun, 19
 Kim, Yeon-Soo, 12
 Kippel, Markus, 16
 Klein, Michael, 34
 Klettenhammer, Sieglinde, 34
 Koch, Helmut H., 28, 29
 Köhn, Lothar, 16
 Korte, Hermann, 17
 Koschwitz, Hansjürgen, 9, 11
 Kratochvílová, Iva, 32
 Krauss, Charlotte, 4
 Kriesleder, Wynfrid, 6
 Krones, Hartmuth, 9
 Kubelik, Thomas, 22
 Kunze, Jürgen, 32
 Kuri, Sonja, 26
 Kuß, Michael, 29
- Lalouschek, Johanna, 30
 Lasch, Alexander, 19
 Leontiy, Halyna, 26
 Lescow, Theodor, 19
 Liedtke, Frank, 31
- Mácha, Jakub, 31
 Marquardt, Franka, 12
 Menz, Florian, 30
 Michling, Sandra, 7
 Mikulas, Roman, 4
 Mohnike, Thomas, 4
 Moser, Dietz-R., 22
 Moser-Kroiss, Judith, 4
 Mühlfeld, Emily, 34
 Müller, Franziska, 32, 33
- Neuendorff, Dagmar, 8
 Neuhaus, Stefan, 34
 Nieradka, Magali L., 25
 Nitz, Lena, 29
 Noel, Indra, 18
 Nolte, Ann-Katrin, 7
- Ochs, Tilmann, 12
 Oei, Bernd, 21, 24
- Plassmann, Sibylle, 16
 Plieger, Petra, 26
 Polledri, Elena, 26
 Preuß, Werner H., 19
- Raimondi, Ildikó, 9
 Raimondi, Ildiko, 9
 Raviv, Alexander, 20
 Rettenpacher, Simon, 22, 24
 Rex, Annette, 28
 Ribbat, Ernst, 16
 Riedel, Friedrich J., 22
 Roche, Jörg, 23, 25, 26
 Rodenberg, Hans-P., 4, 5
 Römer, Veronika, 24
- Rühl, Jasmin S., 18
 Rupp, Gerhard, 23, 26
 Rzeszotnik, Jacek, 6
- Sappok, Christopher, 32
 Schäfer, Christian, 14, 15
 Scheller, Julija, 26
 Schildberg-Schroth, Gerhard, 8, 14, 15
 Schmeink, Lars, 6
 Schmeltzl, Wolfgang, 24
 Schmidhäuser, Elisabeth, 18
 Schmidt, Leopold, 22
 Schmitz, Heinz-G., 8, 14
 Schmitz, Heinz-Günter, 8
 Schneider, Jost, 14
 Schulze, Kordula, 28
 Schwarz, Florian, 19, 21
 Schweizer, Claudia, 9
 Seibt, Berthold, 28
 Shaverdashvili, Ekaterine, 26
 Skare, Roswitha, 14
 Söder, Thomas, 27
 Sommer, Marie, 28
 Springer, Bernd F.W., 3
 Suñer Muñoz, Ferran, 25
- Tabah, Mireille, 3, 5
 Taylor, Thomas, 18
 Todorova, Dessislava, 25
 Tomaschek, Wenzel Johann, 9
 Tomasek, Tomas, 27
- Uysal-Unalan, Saniye, 20
- v. Schallenberg, Christoph, 24
 van Thiel, Helmut, 6
 Varwig, Freyr R., 32
 Veeh, Michael, 7
 Verweyen, Georg, 14, 15
 Virant, Špela, 18
 Vogel, Bernhard, 3
 Völker, Ludwig, 16
 von Sonnenfels, Josef, 22
- Wagner, Silvan, 7
 Wanoschek, Florian, 32
 Weichselbaumer, Ruth, 7
 Wiesinger, Peter, 30, 33
 Wintermeyer, Ingo, 18
 Wintersteller, Benno, 22, 24
 Wirsching, Daniel, 34
 Witte, Annika, 28
 Wozonig, Karin S., 4
 Wullffen, Thomas, 18
- Yuk, Hyun-Seung, 16
- Zank, Aprilia, 23, 25
 Zeman, Herbert, 9, 22
 Zogmayer, Karin, 18

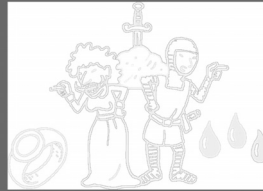
Inhaltsverzeichnis

Literaturwissenschaft	3
Mediavistik / Frühe Neuzeit	7
Goethe-Zeit	9
Neuere Deutsche Literatur	12
Österreichische Literatur	22
Didaktik	25
Einführungen	27
Schreibpraxis	28
Sprachwissenschaft	30
Kulturwissenschaft	34
Theaterwissenschaft	39
Indogermanistik	43
Skandinavistik	44
Nachträge	46

Verantwortlicher Lektor:
Frank Weber (Münster)
+49 (0) 251/620 32 - 0
weber@lit-verlag.de

Silvan Wagner (Hg.)

EPIK DES HOCHMITTELALTERS



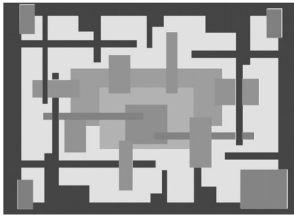
RED GUIDE

LERNHILFE, PRÜFUNGSWISSEN
LIT

Irene Heidelberger-Leonard, Mireille Tabah (Hg.)

W.G. Sebald

Intertextualität und Topographie



Literatur: Forschung und Wissenschaft

LIT

Gesine Boesken, Uta Schaffers (Hg.)

Lektüren ‚bilden‘: Lesen – Bildung – Vermittlung

Festschrift für Erich Schön



Leseforschung

LIT

LIT Verlag Münster – Berlin – Hamburg – London – Wien